

Talanx Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2015

talanx.

Versicherungen. Finanzen.

DER TALANX-KONZERN AUF EINEN BLICK

KONZERNKENNZAHLEN

	EINHEIT	Q1 2015	Q2 2015	6M 2015	Q1 2014	Q2 2014	6M 2014	+/- % 6M 2015 zu 6M 2014
Gebuchte Bruttoprämien	IN MIO. EUR	9.440	7.387	16.827	8.414	6.561	14.975	+12,4
nach Regionen								
Deutschland	IN %	37	26	32	39	29	35	-3,0 Pkt.
Großbritannien	IN %	9	10	9	8	10	9	- Pkt.
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	IN %	7	9	8	7	9	8	- Pkt.
Übriges Europa	IN %	15	13	14	17	16	16	-2,0 Pkt.
USA	IN %	11	15	13	11	12	11	+2,0 Pkt.
Übriges Nordamerika	IN %	2	3	3	2	3	2	+1,0 Pkt.
Lateinamerika	IN %	7	8	7	6	7	6	+1,0 Pkt.
Asien und Australien	IN %	11	14	12	8	14	11	+1,0 Pkt.
Afrika	IN %	1	2	2	2	-	2	- Pkt.
Verdiente Nettoprämien	IN MIO. EUR	6.367	6.384	12.751	5.599	5.709	11.308	+12,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	IN MIO. EUR	-389	-462	-851	-370	-405	-775	-9,8
Kapitalanlageergebnis	IN MIO. EUR	996	1.041	2.037	1.010	938	1.948	+4,6
Kapitalanlagerendite³⁾	IN %	3,6	-	3,8	4,3	-	4,0	-0,2 Pkt.
Operatives Ergebnis (EBIT)	IN MIO. EUR	643	372	1.015	554	451	1.005	+1,0
Periodenergebnis (nach Finanzierungszinsen und Steuern)	IN MIO. EUR	410	220	630	368	289	657	-4,1
davon Aktionäre der Talanx AG	IN MIO. EUR	251	60	311	216	165	381	-18,4
Eigenkapitalrendite²⁾³⁾	IN %	12,0	2,8	7,8	11,8	8,7	10,4	-2,6 Pkt.
Ergebnis je Aktie								
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	IN EUR	0,99	0,24	1,23	0,86	0,65	1,51	-18,5
Verwässertes Ergebnis je Aktie	IN EUR	0,99	0,24	1,23	0,86	0,65	1,51	-18,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Erst- und -Rückversicherung⁴⁾	IN %	96,5	96,2	96,4	94,3	98,4	96,4	- Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-/Unfall-Erstversicherer ⁵⁾	IN %	97,5	98,0	97,8	94,1	101,8	98,2	-0,4 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	IN %	95,9	95,0	95,4	94,5	95,7	95,1	+0,3 Pkt.
EBIT-Marge Erst- und Rückversicherung								
EBIT-Marge Erstversicherung ⁵⁾	IN %	6,3	0,8	3,6	8,2	5,0	6,6	-3,0 Pkt.
EBIT-Marge Schaden-Rückversicherung	IN %	14,8	16,7	15,8	17,5	14,2	15,8	- Pkt.
EBIT-Marge Personen-Rückversicherung	IN %	11,3	1,2	6,2	5,0	7,4	6,2	- Pkt.

		30.6.2015	31.12.2014	+/- %
Haftendes Kapital	IN MIO. EUR	14.882	15.561	-4,4
Eigenkapital der Aktionäre der Talanx AG	IN MIO. EUR	8.022	7.998	+0,3
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	IN MIO. EUR	4.919	4.902	+0,3
Hybridkapital	IN MIO. EUR	1.941	2.661	-27,1
Selbst verwaltete Kapitalanlagen	IN MIO. EUR	98.033	96.410	+1,7
Kapitalanlagen gesamt	IN MIO. EUR	116.443	112.879	+3,2
Bilanzsumme	IN MIO. EUR	154.901	147.298	+5,2
Buchwert je Aktie zum Ende der Periode	IN EUR	31,73	31,64	+0,3
Aktienkurs zum Ende der Periode	IN EUR	27,54	25,27	+9,0
Marktkapitalisierung der Talanx AG zum Ende der Periode	IN MIO. EUR	6.962	6.388	+9,0
Mitarbeiter	KAPAZITÄTEN	20.589	19.819	+3,9

¹⁾ Annualisiertes Kapitalanlageergebnis ohne Depotzinsergebnis und Ergebnis aus Investmentverträgen zu durchschnittlichem selbst verwalteten Kapitalanlagebestand (30.6.2015 und 31.12.2014)

²⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

³⁾ Annualisiertes Quartalsergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu Beginn und zum Ende des Quartals

⁴⁾ Bereinigte kombinierte Schaden-/Kostenquote unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses vor Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

⁵⁾ Ohne Werte aus dem Segment Konzernfunktionen

INHALT

2	Verwaltungsorgane der Talanx AG
2	Aufsichtsrat
2	Vorstand
3	Konzernzwischenlagebericht
4	Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
6	Geschäftsentwicklung
6	Geschäftsverlauf Konzern
7	Entwicklung der Geschäftsbereiche im Konzern
7	Industrieversicherung
8	Privat- und Firmenversicherung Deutschland
10	Privat- und Firmenversicherung International
12	Schaden-Rückversicherung
14	Personen-Rückversicherung
15	Konzernfunktionen
16	Vermögens- und Finanzlage
16	Vermögenslage
22	Finanzlage
25	Risikobericht
29	Ausblick
33	Konzernzwischenabschluss
34	Konzernbilanz
36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
38	Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
40	Konzern-Kapitalflussrechnung
42	Anhang und Erläuterungen
42	I. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS
43	II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
44	III. Segmentberichterstattung
58	IV. Konsolidierung
63	V. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
64	VI. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz
79	VII. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
86	VIII. Sonstige Angaben
90	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
91	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

VERWALTUNGSORGANE DER TALANX AG

AUFSICHTSRAT

Wolf-Dieter Baumgartl
Vorsitzender
Berg
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der Talanx AG

Ralf Rieger*
stv. Vorsitzender
Raesfeld
Angestellter
HDI Vertriebs AG

Prof. Dr. Eckhard Rohkamm
stv. Vorsitzender
Hamburg
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp Technologies AG

Antonia Aschendorf
Hamburg
Rechtsanwältin
Mitglied des Vorstands
der APRAXA eG

Karsten Faber*
Hannover
Zentralbereichsleiter
Hannover Rück SE,
E+S Rückversicherung AG

Jutta Hammer*
Bergisch Gladbach
Angestellte
HDI Kundenservice AG

Dr. Hermann Jung
Heidenheim
Mitglied der Geschäftsführung
der Voith GmbH

Dr. Thomas Lindner
Albstadt
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Groz-Beckert KG

Dirk Lohmann
Forch, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats und
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Secquaero Advisors AG

Christoph Meister*
Hannover
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand

Jutta Mück*
Oberhausen
Angestellte
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Otto Müller*
Hannover
Angestellter
Hannover Rück SE

Katja Sachtleben-Reimann*
Hannover
Angestellte
Talanx Service AG

Dr. Erhard Schipporeit
Hannover
ehem. Mitglied des Vorstands
der E.ON AG

Prof. Dr. Jens Schubert*
Potsdam
Leiter Recht, ver.di-Bundesverwaltung

Norbert Steiner
Baunatal
Vorsitzender des Vorstands
der K+S AG

VORSTAND

Herbert K. Haas
Vorsitzender
Burgwedel

Dr. Christian Hinsch
stv. Vorsitzender
Burgwedel

Torsten Leue
Hannover

Dr. Immo Querner
Celle

Ulrich Wallin
Hannover

Dr. Jan Wicke
Stuttgart

* Arbeitnehmervertreter

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

MÄRKTE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft war auch im ersten Halbjahr 2015 geprägt durch eine zunehmende globale Heterogenität. Während der Aufschwung in der entwickelten Welt anhielt und die zyklischen Auftriebskräfte auch im Euroraum Oberhand gewonnen haben, wirkte die Abschwächung in den Schwellenländern belastend für den globalen Aufschwung. Die US-Wirtschaft konnte weiterhin von der Erholung am Arbeits- und Häusermarkt profitieren. In China ließ das Wachstum abermals nach – insbesondere der schwache Immobilienmarkt und die hohe Verschuldung bremsten. Der Euroraum zeigte mit verbesserten Konjunkturdaten einen ordentlichen Start ins Jahr 2015. Das Schuldendrama in Griechenland war abermals ein großer Unsicherheitsfaktor.

Die Wirtschaft im Euroraum legte im ersten Quartal 2015 um 0,4% zu. Deutschlands BIP wies gegenüber dem vierten Quartal 2014 ein Wachstum von 0,3% aus. Die Konjunktur im Euroraum erhielt vor allem Rückenwind durch die niedrigeren Rohölpreise und den schwächeren Euro, was die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen merklich verbesserte. Auch der private Konsum war ein zentraler Wachstumstreiber. Im zweiten Quartal gewann die US-Wirtschaft merklich an Dynamik. Die Arbeitslosenquote fiel im Juni 2015 auf 5,3%, und es wurde im Mai und Juni ein deutlicher Stellenzuwachs verzeichnet. Der für das US-Konumentenvertrauen bedeutende Häusermarkt setzte seine Erholung fort.

Das Wirtschaftswachstum im Vereinigten Königreich büßte zum Jahresauftakt etwas an Dynamik ein, konnte aber mit einem Quartalswachstum von 0,4% weiter zulegen. Die Arbeitslosenquote bezifferte sich im Mai 2015 auf 5,6%, was einem Rückgang von knapp einem Prozentpunkt zum Vorjahr entspricht. Das Wirtschaftswachstum in China hat sich erneut abgeschwächt. Das Wachstum des BIP lag im ersten Halbjahr 2015 bei 7,0%, nach einem Wachstum von rund 7,5% im ersten Halbjahr 2014. Der schwache Immobilienmarkt war weiterhin ein Problem, wobei die jüngsten Stabilisierungsmaßnahmen der Regierung Wirkung zeigten.

Die Geldpolitik der großen Zentralbanken war weiterhin expansiv. Im Januar gab die EZB ihr Anleihekaufprogramm über 60 Mrd. EUR pro Monat bekannt, gestreckt über einen Zeitraum von März 2015

bis September 2016. Im Juni stellte die US-Notenbank Fed höhere Leitzinsen für dieses Jahr in Aussicht, wobei die Zinswende insgesamt gemächlicher ausfallen könnte. In China reduzierte die Bank of China ihren Leitzins Ende Juni auf 4,85%. Der globale Disinflationstrend setzte sich im ersten Halbjahr 2015 fort. Die Inflationsraten unterschritten die Zentralbankzielraten mitunter deutlich, was u. a. den fallenden Energiepreisen geschuldet war. Im Euroraum lag die jährliche Teuerungsrate im März 2015 bei -0,1% und stieg im Juni auf 0,2%. In den USA stellten sich in der ersten Jahreshälfte ebenfalls niedrigere Inflationsdaten ein. Das Vereinigte Königreich konnte sich dem globalen Disinflationstrend gleichfalls nicht entziehen. Zum Ende des ersten und zweiten Quartals 2015 lag die Inflation jeweils bei 0,0%.

KAPITALMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2015 wurden die Rentenmärkte wesentlich von folgenden Ereignissen getrieben: Die Schweizer Nationalbank gab bekannt, das Wechselkursziel von 1,20 CHF je EUR nicht mehr aufrechtzuerhalten. Der Kurs pendelte sich bei 1,05 CHF je EUR ein. Des Weiteren kündigte die EZB an, jeden Monat Staatsanleihen zu kaufen. Daraufhin fielen die Renditen aller europäischen Staatsanleihen weiter. Ein weiteres Thema war das Moratorium für die Nachfolgesellschaft der Hypo Alpe Adria. Hiervon sind mit einem Volumen von rund 7 Mrd. EUR insbesondere deutsche Banken und Versicherungen betroffen.

Das dominierende Thema am Kapitalmarkt bleibt Griechenland. Ab Mai überlagerte ein möglicher „Grexit“ das fundamentale Marktgeschehen. Nach der guten Performance der Kreditmärkte zu Jahresanfang kam es im März zu einem leichten Rücksetzer, der primär technischer Natur war. Neben den Schwellenländern und dem hochverzinslichen Segment entwickelten sich auch nachrangige Bankenanleihen und industrielle Nachranganleihen überdurchschnittlich.

Die Aktivität am Primärmarkt war stark, fiel jedoch niedriger als im Vorjahr aus. Die Nachfrage nach Rendite war ungebrochen, insbesondere Unternehmensanleihen mit längeren Laufzeiten, Emittenten aus dem höher verzinslichen Segment sowie nachrangige Bankanleihen waren stark vertreten.

DIE VERSICHERUNGSMÄRKTE

In der deutschen Versicherungswirtschaft hat sich die Branchenstimmung im zweiten Quartal 2015 auf das niedrigste Niveau seit der Finanzkrise verschlechtert. Ausschlaggebend für die Eintrübung war vor allem eine ungünstigere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage, aber auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate wurden im Vergleich zum Vorquartal pessimistischer eingestuft. Der Blick auf die Sparten Schaden- und Unfallversicherung einerseits und Lebensversicherung andererseits offenbart Unterschiede in den Einschätzungen des Branchenklimas.

In der **deutschen Schaden- und Unfallversicherung** hat sich das Branchenklima im Berichtsquartal deutlich abgeschwächt, bewegte sich per saldo aber weiterhin nahe an dem hohen Niveau des Vorquartals. Ursächlich für die Abschwächung waren in erster Linie eingetrübte Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate und damit einhergehend eine verringerte Erwartungshaltung im Hinblick auf die Beitragsentwicklung im Gesamtjahr. Die aktuelle Geschäftslage wurde hingegen nur unwesentlich ungünstiger eingeschätzt, wobei die Verschlechterung auf eine negativere Bewertung der Schadenentwicklung im bisherigen Jahresverlauf zurückgeführt wurde. Im Spartenvergleich herrschte die freundlichste Stimmung in der Haftpflichtversicherung, verhaltener sah es in den industriell-gewerblichen Bereichen, der Sachversicherung, der Unfallversicherung und der Kraftfahrtversicherung aus, und am schlechtesten war der Klimawert in der Rechtsschutzversicherung.

Trotz Rückgangs fielen die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Beitragseinnahmen optimistisch aus, was per saldo auch für alle Sparten und Zweige galt. Besonders in der Rechtsschutzversicherung und im industriell-gewerblichen Bereich waren die Erwartungen expansiv; weniger ausgeprägt war dies in der Kraftfahrt-, der Sach- und der Haftpflichtversicherung und am allerwenigsten in der Unfallversicherung. Von Tarifanpassungen in den nächsten zwölf Monaten ging der Großteil des Marktes nur für den Bestand der Kraftfahrtversicherung aus.

Im Hinblick auf die Schadenentwicklung wurde überwiegend von einem höheren Schadenaufkommen im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

In der **deutschen Lebensversicherung** hat sich vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes das Geschäftsklima im Berichtszeitraum weiter abgekühlt. Auf ähnlich pessimistischem Niveau bewegten sich die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage. Bei den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate gab es zwar eine Verbesserung; sie blieben im längerfristigen

Vergleich aber unterdurchschnittlich. Mit Blick auf einzelne Sparten war die Stimmungslage in der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeitsversicherung am freundlichsten, in der Risikolebensversicherung aufgeheitert und in der klassischen Rentenversicherung und der Kapitallebensversicherung am eingetrübtesten.

Hinsichtlich der Beitragsentwicklung herrscht mit Blick auf das Gesamtjahr eine historisch niedrige Erwartungshaltung. Im Neugeschäft wurden sowohl das Geschäft gegen Einmalbeitrag als auch das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag – dieses allerdings in geringerem Maße – als rückläufig eingeschätzt. Wachstumspotenzial für die Beitragseinnahmen wurde in der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung, der Berufsunfähigkeitsversicherung und abgeschwächt auch in der Risikolebensversicherung gesehen.

Die Situation auf den internationalen **Schaden-Rückversicherungsmärkten** blieb wettbewerbsintensiv, auch wenn die Preisrückgänge in der Erneuerungsrunde zum 1. April 2015 schwächer ausgeprägt waren als im Vorjahr. Wettbewerbsprägende Faktoren waren weiterhin die gute Kapitalisierung der Zedenten angesichts ausgebliebener marktverändernder Großschäden und der Zufluss von Kapital aus dem Markt für Katastrophenanleihen (ILS).

Die Naturkatastrophenlast war im Berichtszeitraum wie auch im gesamten ersten Halbjahr 2015 relativ gering. Bezogen auf die ersten sechs Monate blieben sowohl die Summe der Gesamtschäden als auch die Summe der versicherten Schäden unter den langjährigen Durchschnittswerten. Das schwere Erdbeben im April in Nepal verursachte die meisten Todesopfer und die höchsten Gesamtschäden des ersten Halbjahres, hatte jedoch nur einen relativ geringen Anteil an den versicherten Schäden.

In der internationalen **Personen-Rückversicherung** stellten sich die Rahmenbedingungen im zweiten Quartal 2015 weiterhin herausfordernd dar, insbesondere aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus. In diesem Umfeld können Potenziale beispielsweise in der Unterstützung der Erstversicherung mit alternativen Lösungen zur klassischen, kapitalbildenden Lebensversicherung gesehen werden. Auch die sich verändernden Altersstrukturen der Bevölkerung und der daraus resultierende Bedarf an innovativen Versicherungskonzepten zur Absicherung von Langlebigkeit bleiben Herausforderung und Potenzial zugleich, sowohl für die etablierten Versicherungsmärkte als zunehmend auch für Schwellenländer.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN

- Gebuchte Bruttoprämien steigen auf 16,8 (15,0) Mrd. EUR
- Großschadenbelastung bleibt unterhalb periodenanteiligem Konzernbudget
- EBIT trotz Goodwill-Abschreibung des deutschen Lebensversicherungsgeschäfts über Vorjahr

WESENTLICHE KONZERNKENNZAHLEN

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	16.827	14.975	+12,4
Verdiente Nettoprämien	12.751	11.308	+12,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	-851	-775	-9,8
Kapitalanlageergebnis	2.037	1.948	+4,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.015	1.005	+1,0
Kombinierte Schaden-/ Kostenquote (netto, nur Schaden/ Unfallversicherungen) in %	96,4	96,4	—

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	6,2	2,1	+4,1 Pkt.
Konzernergebnis ²⁾ in Mio. EUR	311	381	-18,4
Eigenkapitalrendite ³⁾	7,8	10,4	-2,6 Pkt.
Kapitalanlagerendite ⁴⁾	3,8	4,0	-0,2 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Periodenergebnis abzüglich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

³⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

⁴⁾ Annualisiertes Kapitalanlageergebnis zu durchschnittlichem selbst verwalteten Kapitalanlagebestand

PRÄMIENVOLUMEN

Im Konzern stiegen die gebuchten Bruttoprämien um 12,4% auf 16,8 (15,0) Mrd. EUR, währungsbereinigt lag das Bruttoprämienwachstum bei 6,2%. Damit lag es bisher deutlich oberhalb des für das Jahr 2015 ausgegebenen Ziels. Den höchsten Anstieg gab es im Geschäftsbereich Rückversicherung dank des starken US-Dollars. Die Selbstbehaltsquote stieg leicht auf 86,7 (86,4)%, die verdienten Nettoprämien lagen mit 12,8 (11,3) Mrd. EUR um 12,8% über denen der Vorjahresperiode.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Ergebnis fiel um 9,8% auf -851 (-775) Mio. EUR. Hier schlug die insgesamt hohe Großschadenbelastung von 363 Mio. EUR zu Buche, die aber unter dem periodenanteiligem Konzernbudget blieb. Die verbesserte Nettokostenquote konnte die leicht gestiegene Nettoschadenquote kompensieren, die kombinierte Schaden-/Kostenquote des Konzerns lag mit 96,4 (96,4)% daher auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 2.037 Mio. EUR um 4,6% über dem der Vorjahresperiode (1.948 Mio. EUR). Das ordentliche Ergebnis stieg insbesondere aufgrund eines Sondereffekts in der Personen-Rückversicherung, während das außerordentliche Ergebnis fiel. Die Konzern-Kapitalanlagerendite lag im ersten Halbjahr 2015 bei 3,8 (4,0)%. Sie lag damit etwas niedriger als im Vorjahreszeitraum; unser für 2015 gestecktes Ziel einer Rendite über 3,0% haben wir allerdings wieder übertroffen. Weitere Informationen zum Kapitalanlageergebnis finden Sie im Kapitel Vermögens- und Finanzlage.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg leicht um 1,0% auf 1.015 (1.005) Mio. EUR trotz der vollständigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der auf das deutsche Lebensversicherungsgeschäft entfällt. Der Anstieg des EBIT stammte vor allem aus den Segmenten Schaden- und Personen-Rückversicherung, die nur mit dem Konzernanteil von 50,22% in das Konzernergebnis einfließen. Das Konzernergebnis – das Ergebnis abzüglich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter – sank um 18,4% auf 311 (381) Mio. EUR. Die Eigenkapitalrendite blieb mit 7,8 (10,3)% leicht unterhalb des für das Gesamtjahr 2015 prognostizierten Wertes von rund 9%.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE IM KONZERN

Die Talanx untergliedert ihr Geschäft strategisch in die sechs berichtspflichtigen Segmente Industrieversicherung, Privat- und Firmenversicherung Deutschland, Privat- und Firmenversicherung International, Schaden-Rückversicherung, Personen-Rückversicherung und Konzernfunktionen. Über deren Zuschnitt und Geschäftsumfang informieren wir im Anhang dieses Berichts im Kapitel „Segmentberichterstattung“.

INDUSTRIEVERSICHERUNG

- Beitragswachstum setzt sich fort
- Versicherungstechnisches Ergebnis trotz Großschäden positiv
- Kapitalanlageergebnis durch anhaltende Niedrigzinsphase beeinflusst

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT INDUSTRIEVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	2.625	2.497	+5,1
Verdiente Nettoprämien	1.021	927	+10,1
Versicherungstechnisches Ergebnis	13	6	+116,7
Kapitalanlageergebnis	113	151	-25,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	142	141	+0,7

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	1,1	5,2	-4,1 Pkt.
Selbstbehalt	52,7	53,6	-0,9 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto) ²⁾	98,7	99,4	-0,7 Pkt.
EBIT-Marge ³⁾	13,9	15,2	-1,3 Pkt.
Eigenkapitalrendite ⁴⁾	9,5	9,2	+0,3 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

⁴⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

MARKTENTWICKLUNG

Das Umfeld in unserem Kernmarkt Deutschland zeigt eine weiterhin hohe Konkurrenz im Industrieversicherungsmarkt. Während sich das Wachstum in den entwickelten Versicherungsmärkten verringerte, fiel es in den Schwellenländern deutlich stärker aus. Die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euroraum, geopolitische Krisen, wie z. B. in der Ukraine, sowie die verhaltene Erholung der Weltwirtschaft stellen weiterhin ein herausforderndes Umfeld für Versicherungsunternehmen dar. In den Schwellenländern gewann die Konjunktur wieder an Dynamik, jedoch mit uneinheitlicher regionaler Ausrichtung. Angesichts der schon hohen inländischen Marktdurchdringung wird das Wachstum vornehmlich in unseren ausländischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften generiert.

PRÄMIENVOLUMEN

Die gebuchten Bruttoprämien des Geschäftsbereichs beliefen sich zum 30. Juni 2015 auf 2,6 (2,5) Mrd. EUR und stiegen somit um rund 5,1% (währungsbereinigt um 1,1%). Deutliche Beitragssteigerungen konnten insbesondere die ausländischen Niederlassungen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in Großbritannien, Kanada und Hongkong erzielen. Darüber hinaus trug die US-Tochtergesellschaft HDI-Gerling America Insurance Company positiv zum Beitragswachstum bei.

Die Selbstbehaltsquote im Geschäftsbereich sank im ersten Halbjahr 2015 leicht auf 52,7 (53,6)%. Der Erhöhung der Eigenbehalte standen gestiegene Wiederauffüllungsprämien in der HDI-Gerling Industrie gegenüber. Darüber hinaus wirkte das gestiegene Fronting-Geschäft der HDI-Gerling America Insurance Company negativ auf die Selbstbehaltsquote. Die verdienten Nettoprämien stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10,1% auf 1.021 (927) Mio. EUR.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Nettoergebnis des Geschäftsbereichs stieg auf 13 (6) Mio. EUR. Während die Nettokostenquote mit 21,4 (23,4)% unter dem Vorjahreswert lag, stieg die Schadenquote (netto) aufgrund der höheren Großschadenbelastung auf 77,4 (75,9)%. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich Industrieversicherung betrug 98,7 (99,4)%.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase deutlich um 25,2% auf 113 (151) Mio. EUR. Im Vorjahreszeitraum konnte bei der HDI-Gerling Industrie trotz des kapitalmarktbedingten Rückgangs im Bereich festverzinslicher Wertpapiere eine deutliche Ertragssteigerung durch höhere Realisate aus dem Verkauf von Kapitalanlagen erwirtschaftet werden. Hier wurde zu Beginn des Vorjahres die positive Entwicklung am Kapitalmarkt genutzt, um entsprechende Zusatzerträge zu generieren und zugleich Risiken aus dem Bestand zu reduzieren. Im ersten Halbjahr 2015 belasteten zudem Wertberichtigungen auf einen Bond der Heta Asset Resolution AG (ehemals Hypo Alpe Adria) und auf ein Griechenland-Schuldscheindarlehen das Ergebnis mit rund 10 Mio. EUR.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs blieb mit 142 (141) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Konzernergebnis erhöhte sich auf 97 (89) Mio. EUR aufgrund geringerer Ertragsteuern. Während sich die EBIT-Marge bedingt durch das starke Prämienwachstum leicht auf 13,9 (15,2)% reduzierte, erhöhte sich die Eigenkapitalrendite auf 9,5 (9,2)%.

PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

- Anstieg der Beitragseinnahmen im Lebensgeschäft durch Einmalbeiträge aus Überhängen aus dem Vorjahr
- Schaden-/Kostenquote stabil auf Vorjahresniveau
- Belastung des EBIT durch vollständige Abschreibung des Goodwills im Lebensgeschäft

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	3.669	3.563	+3,0
Verdiente Nettoprämien	2.789	2.613	+6,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	-840	-808	-4,0
Kapitalanlageergebnis	948	937	+1,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	-61	97	-162,9

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum ¹⁾	3,0	-1,7	+4,7 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto, nur Schaden/Unfallversicherungen) ²⁾	101,1	101,2	-0,1 Pkt.
EBIT-Marge ³⁾	-2,2	3,7	-5,9 Pkt.
Eigenkapitalrendite ⁴⁾	-7,4	4,4	-11,8 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

⁴⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

MARKTENTWICKLUNG

Das laufende Geschäftsjahr wird weiterhin durch anhaltend niedrige und sogar rückläufige Kapitalmarktzinsen mit einer niedrigen Sparneigung der privaten Haushalte bestimmt. Aufgrund dieser Umstände wird bis zum Jahresende mit einem Beitragsrückgang in der Lebensversicherung von etwa 2,0% gerechnet. Es wird insbesondere mit einem leichten Rückgang des Neugeschäfts laufender Beitrag um 2,5% gerechnet.

Für die Schaden/Unfallversicherung kann für das aktuelle Jahr von einer anhaltend positiven Entwicklung ausgegangen werden. Die Beitragssteigerung dürfte insgesamt etwa 2,6% ausmachen. Sowohl in der Kraftfahrzeugversicherung (+3,2%) als auch in der privaten Sachversicherung (+3,0%) wird mit ähnlichen Beitragssteigerungen gerechnet.

PRÄMIENVOLUMEN UND NEUGESCHÄFT

Die gebuchten Bruttoprämien im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland – einschließlich der Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen – verzeichneten im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 3,0% auf 3,7 (3,6) Mrd. EUR.

In der Schaden/Unfallversicherung gingen die gebuchten Beitrags-einnahmen um 3,7% auf 1,0 Mrd. EUR zurück. Die geringeren Beitragseinnahmen sind auf den Bestandsabrieb in Kraftfahrt sowie die zunehmend unterjährige Fälligkeit in dieser Sparte zurückzuführen. Insgesamt reduzierte sich damit der Anteil der Schaden/Unfallversicherer am gesamten Geschäftsbereich auf 26,9 (28,8)%.

Im Lebensversicherungsgeschäft konnte im ersten Halbjahr – einschließlich der Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen – aufgrund höherer Einmalbeiträge aus Überhängen aus dem Jahresendgeschäft 2014 ein Beitragszuwachs von 5,7% auf 2,7 (2,5) Mrd. EUR erzielt werden. Die Selbstbehaltsquote im Lebensversicherungsgeschäft liegt mit 95,9 (93,9)% etwas über dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der geringeren Sparbeiträge bei unseren fondsgebundenen Produkten und der Veränderung der Beitragsüberträge erzielte der Geschäftsbereich um 9,8% höhere verdiente Nettoprämien von 2,1 (1,9) Mrd. EUR.

Das Neugeschäft bei den Lebensversicherungsprodukten – gemessen in der international verwendeten Größe Jahresbeitragsäquivalent (Annual Premium Equivalent, APE) – wuchs insbesondere getrieben durch Überhänge aus dem Jahresendgeschäft 2014 von 208 Mio. EUR auf 236 Mio. EUR.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Im laufenden Geschäftsjahr verringerte sich das versicherungstechnische Ergebnis mit –840 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau von –808 Mio. EUR leicht. Es wurde im Vergleichszeitraum ausschließlich von den Lebensversicherungsgesellschaften bestimmt, u. a. durch die Aufzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer am Kapitalanlageergebnis. Diesen Aufwendungen stehen die Erträge aus den Kapitalanlagen gegenüber, die allerdings im nicht versicherungstechnischen Ergebnis auszuweisen sind.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis belief sich auf 948 (937) Mio. EUR. Hier von entfällt ein Anteil von 94,9% auf die Lebensversicherungsgesellschaften.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das EBIT verringerte sich aufgrund der vollständigen Abschreibung des Goodwills im Lebensgeschäft auf –61 (97) Mio. EUR. Ohne diese einmalige Belastung von 155 Mio. EUR wäre im ersten Halbjahr 2015 mit 94 Mio. EUR nahezu das EBIT des Vorjahres von rund 97 Mio. EUR erreicht worden. Entsprechend reduzierte sich die EBIT-Marge auf –2,2 (3,7)%. Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern und Finanzierungskosten sank das Konzernergebnis auf –104 (57) Mio. EUR, sodass sich die Eigenkapitalrendite auf –7,4% verringerte.

WEITERE KENNZAHLEN

SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND IM ÜBERBLICK

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	3.669	3.563	+3,0
Schaden/Unfall	989	1.027	–3,7
Leben	2.680	2.536	+5,7
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2.789	2.613	+6,7
Schaden/Unfall	692	703	–1,6
Leben	2.097	1.910	+9,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	–840	–808	–4,0
Schaden/Unfall	–8	–7	–14,3
Leben	–832	–801	–3,9
Sonstige	–	–	–
Kapitalanlageergebnis	948	937	+1,2
Schaden/Unfall	48	52	–7,7
Leben	900	885	+1,7
Sonstige	–	–	–
Neuzugang gemessen in Annual Premium Equivalent (Leben)	236	208	+13,5
Einmalbeiträge	944	762	+23,9
Laufende Beiträge	142	132	+7,6
Neuzugang nach Produkten in Annual Premium Equivalent (Leben)	236	208	+13,5
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung	73	59	+23,7
Klassische Lebens- und Rentenversicherung	118	111	+6,3
Risikoprodukte	40	36	+11,1
Sonstige Lebenprodukte	5	2	+150,0

PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL

- Integration der chilenischen Magallanes-Versicherungsgruppe
- Beiträge der Sachversicherungsgesellschaften +16,4% (davon organisches Wachstum +9,6%)
- Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Sachversicherungsgesellschaften weiterhin auf gutem Niveau stabil

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	2.392	2.255	+6,1
Verdiente Nettoprämien	1.903	1.912	-0,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	19	14	+35,7
Kapitalanlageergebnis	167	156	+7,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	127	124	+2,4

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	5,9	10,7	-4,8 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto, nur Schaden/Unfallversicherungen) ²⁾	95,2	95,3	-0,1 Pkt.
EBIT-Marge ³⁾	6,7	6,5	+0,2 Pkt.
Eigenkapitalrendite ⁴⁾	8,1	8,4	-0,3 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

⁴⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Geschäftsbereich legt bei seinen Aktivitäten den Schwerpunkt auf zwei strategische Zielregionen und dort wiederum auf jeweils zwei wachstumsstarke Kernmärkte: In Lateinamerika ist er in den beiden auf die Prämieinnahmen bezogen größten Ländern Brasilien und Mexiko aktiv. In Zentral- und Osteuropa agiert der Geschäftsbereich mit Polen und der Türkei in zwei der drei Märkte mit dem höchsten Beitragsaufkommen.

Die Berichtsperiode war von der Akquisition und der Integration der Mehrheitsbeteiligung an der chilenischen Magallanes-Versicherungsgruppe geprägt. Zum 13. Februar 2015 wurde der Erwerb einer Holding, zweier Sachversicherungsgesellschaften sowie einer Lebensversicherungsgesellschaft in Chile und eines Sachversicherers in Peru zum Abschluss gebracht. Der chilenische Versicherungsmarkt gilt als stabil, aber dennoch chancenreich.

Der Talanx-Konzern konnte durch die Übernahme seine Position auf dem chilenischen Sachversicherungsmarkt auf den fünften und auf dem Kraftfahrtversicherungsmarkt auf den zweiten Platz verbessern. Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 ist die Verschmelzung der Holdinggesellschaften Inversiones Magallanes s. A. und Inversiones HDI Ltda. sowie der Sachversicherungsgesellschaften Aseguradora Magallanes s. A. und HDI Seguros s. A. geplant.

PRÄMIENVOLUMEN

Die gebuchten Bruttoprämien des Geschäftsbereichs (einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung) stiegen um 6,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 2,4 (2,3) Mrd. EUR. Die Bruttoprämien erhöhten sich währungsbereinigt gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 5,9%, vor allem da im ersten Halbjahr 2015 erstmals die neuen chilenischen Gesellschaften mit 99 Mio. EUR im Prämienvolumen enthalten waren. Insgesamt stieg der Anteil der gebuchten Bruttoprämien aus den strategischen Zielregionen auf rund 80% (rund 70%) im ersten Halbjahr 2015.

Die Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien war beeinflusst von einem zweistelligen prozentualen Wachstum des Sachversicherungsgeschäfts – hier erhöhten sich die Prämien um 16,4% auf 1,7 Mrd. EUR –, wozu neben den neuen Magallanes-Gesellschaften insbesondere die mexikanische HDI Seguros s. A. und die türkische HDI Sigorta beitrugen. Ohne Berücksichtigung der neuen Magallanes-Gesellschaften stiegen die gebuchten Bruttoprämien aus der Sachversicherung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,6%. Das Lebensversicherungsgeschäft reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 11,7% auf 730 Mio. EUR. Die gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 geringeren Einmalprämien aus dem Bankvertrieb bei der italienischen HDI Assicurazioni konnten nicht durch die positive Entwicklung des polnischen Lebensversicherers TUnŻ WARTA S. A. kompensiert werden.

Rund 60% des in der Zielregion Lateinamerika erzielten Prämienvolumens entfielen auf die brasilianische HDI Seguros s. A., die insbesondere in der Kraftfahrtversicherung tätig ist. Unter Berücksichtigung von Währungskurseffekten erhöhten sich die gebuchten Beiträge der Gesellschaft gegenüber der Vergleichsperiode um 7,1% auf 433 Mio. EUR. Währungsbereinigt betrug die Beitragssteigerung 12,8%, was einerseits auf Beitragserhöhungen in der Kraftfahrtversicherung zurückzuführen war. Andererseits führte vor allem der Abschluss von zahlreichen Neuverträgen zu einem Anstieg des Kraftfahrtpolicen-Portfolios der Gesellschaft um 10,1% auf insgesamt 1,7 Mio. Stück. Im Zuge von strategischen Wachstumsprojekten konnte die mexikanische HDI Seguros die gebuchten Bruttobeiträge unter Berücksichtigung von Währungskurseffekten gegenüber dem

Vorjahresquartal um 45,4% auf 122 Mio. EUR steigern. Währungsbereinigt betrug das Beitragswachstum 38,1% dank höheren Neugeschäfts sowohl in der Kraftfahrtsparte als auch in der sonstigen Sachversicherung, wobei sich insbesondere der Agentenvertrieb positiv entwickelte.

Der Anteil der polnischen Gesellschaften an den gebuchten Beiträgen des Geschäftsbereichs betrug 35,7% gegenüber 33,2% im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf der Steigerung des Einmalbeitragsgeschäfts in der Lebensversicherung, vor allem infolge von neuen Bankvertriebskooperationen. Dementsprechend konnte der Lebensversicherer TUnŻ WARTA S.A. die gebuchten Bruttobeiträge auf 209 Mio. EUR nach 105 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2014 insbesondere durch das Wachstum der fondsgebundenen Lebensversicherung verdoppeln. Das Prämienvolumen der TUIR WARTA S.A. aus der Sachversicherung stieg um 5,3% auf 461 Mio. EUR hauptsächlich infolge der positiven Entwicklung der sonstigen Sachversicherung. Die Prämieinnahmen der TU-Europa-Gruppe betragen aus der Lebens- und Sachversicherung zusammen 186 Mio. EUR nach 206 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2014. Der Rückgang resultiert vor allem aus den Lebensversicherungsprämien.

Die gebuchten Bruttoprämien der türkischen Sachversicherung HDI Sigorta stiegen unter Berücksichtigung von Währungseffekten um 29,1% auf 128 Mio. EUR; währungsbereinigt betrug die Beitragssteigerung 25,2%. Dabei konnte in der sonstigen Sachversicherung bei den gebuchten Beiträgen in Lokalwährung ein Zuwachs von 16,4% erzielt werden, während sich die Vertragsstückzahlen um 9,0% erhöhten. In der Kraftfahrtversicherung war in Lokalwährung ein Prämienanstieg um 35,0% zu verzeichnen, der sowohl auf die gestiegene Vertragsstückzahl als auch um den 11,2% gestiegenen Durchschnittsbeitrag pro Police zurückzuführen war.

Die italienische HDI Assicurazioni konnte sich in einem insgesamt rückläufigen und wettbewerbsorientierten Sachversicherungsmarkt gut behaupten. Während marktweit die Beitragseinnahmen aus der Sachversicherung per 31. März 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,2% sanken, konnte die Gesellschaft im ersten Halbjahr 2015 die gebuchten Bruttoprämien um 3,7% steigern, wobei die um 7,7% höhere Vertragsstückzahl in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung die um 4,9% gesunkene Durchschnittsprämie pro Police kompensieren konnte. Die Lebensversicherungsprämien hingegen sanken gegenüber der Vergleichsperiode um 42,0% aufgrund der gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 geringeren Einmalprämien aus dem Bankvertrieb.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote der Sachversicherungsgesellschaften verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Prozentpunkte auf 95,2%. Zu dieser Entwicklung trug der Rückgang der Schadenquote um 1,0 Prozentpunkte bei, was insbesondere auf TUIR WARTA S.A., HDI Assicurazioni und HDI Sigorta mit ihren rückläufigen Schadenquoten zurückzuführen war. In Brasilien hingegen stieg das Schadenniveau gegenüber der Vorjahresperiode in der Kraftfahrtversicherung infolge inflationsgetriebener Preissteigerungen, die jedoch über das gestiegene Zinsniveau im Kapitalanlageergebnis kompensiert werden. Demgegenüber erhöhte sich die Kostenquote um 0,7 Prozentpunkte, vor allem aufgrund des gestiegenen Anteils an Neugeschäft aus dem Bankvertrieb insbesondere bei der polnischen TUIR WARTA S.A. und der türkischen HDI Sigorta.

Insgesamt verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsbereich auf +19 Mio. EUR nach +14 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Zum Ende des ersten Halbjahres 2015 wurde im Geschäftsbereich mit 167 Mio. EUR ein gegenüber der Vergleichsperiode um 7,1% höheres Kapitalanlageergebnis erzielt. Das ordentliche Kapitalanlageergebnis erhöhte sich vor allem infolge höherer Kapitalanlagebestände gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,8%. Der verbreitete Rückgang des Zinsniveaus insbesondere in Polen und Italien mit den im Segment höchsten Kapitalanlagevolumina führte dennoch zu einem Rückgang der durchschnittlichen Rendite der selbst verwalteten Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,5 Prozentpunkte auf 4,3%. Lediglich in Brasilien war ein Anstieg des Zinsniveaus festzustellen. Das Kapitalanlageergebnis enthält das Ergebnis aus Investmentverträgen in Höhe von 4 (2) Mio. EUR. Bei den Investmentverträgen handelt es sich um Policen, die nach IFRS einen zu geringen Risikoschutz bieten, um als Versicherungsverträge klassifiziert zu werden.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International erzielte im ersten Halbjahr 2015 mit 127 Mio. EUR ein gegenüber der Vorjahresperiode um 2,4% gestiegenes operatives Ergebnis (EBIT). Diese Entwicklung war sowohl auf die verbesserte kombinierte Schaden-/Kostenquote der Sachversicherungsgesellschaften als auch auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegene Kapitalanlageergebnis zurückzuführen und mündete in einem Anstieg der EBIT-Marge um 0,2 Prozentpunkte auf 6,7%. Das Konzernergebnis nach Minderheiten erhöhte sich um 4,0% auf 77 (74) Mio. EUR. Die Eigenkapitalrendite sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum infolge einer deutlich erhöhten Eigenkapitalbasis um 0,3 Prozentpunkte auf 8,1%.

WEITERE KENNZAHLEN

**SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL
IM ÜBERBLICK**

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	2.392	2.255	+6,1
Schaden/Unfall	1.662	1.428	+16,4
Leben	730	827	-11,7
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1.903	1.912	-0,5
Schaden/Unfall	1.296	1.147	+13,0
Leben	607	765	-20,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	19	14	+35,7
Schaden/Unfall	62	54	+14,8
Leben	-43	-40	-7,5
Sonstige	—	—	—
Kapitalanlageergebnis	167	156	+7,1
Schaden/Unfall	94	90	+4,4
Leben	73	66	+10,6
Sonstige	—	—	—
Neuzugang gemessen in Annual Premium Equivalent (Leben)	96	103	-6,8
Einmalbeiträge	614	714	-14,0
Laufende Beiträge	34	32	6,3
Neuzugang nach Produkten in Annual Premium Equivalent (Leben)	96	103	-6,8
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung	12	5	+140,0
Klassische Lebens- und Rentenversicherung	23	23	—
Risikoprodukte	38	34	11,8
Sonstige Lebenprodukte	23	41	-43,9

SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

- Schaden-Rückversicherung weiterhin wettbewerbsintensiv
- Großschadenbelastung im ersten Halbjahr unterhalb des Erwartungswerts
- Erneut gutes versicherungstechnisches Ergebnis

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	4.972	4.078	+21,9
Verdiente Nettoprämien	3.894	3.370	+15,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	167	156	+7,1
Kapitalanlageergebnis	437	412	+6,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	616	533	+15,6

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	10,0	2,0	+8,0 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto) ²⁾	95,4	95,1	+0,3 Pkt.
EBIT-Marge ³⁾	15,8	15,8	—

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

**STEUERUNGSGRÖSSE EIGENKAPITALRENDITE FÜR DEN GESCHÄFTSBEREICH
RÜCKVERSICHERUNG INSGESAMT**

IN %

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Eigenkapitalrendite ¹⁾	15,0	15,1	-0,1 Pkt.

¹⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Segment Schaden-Rückversicherung hält der intensive Wettbewerb an; das Angebot für Rückversicherungsdeckungen übersteigt weiter die Nachfrage. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem das Ausbleiben marktverändernder Großschäden, die Tatsache, dass die Zedenten aufgrund ihrer guten Kapitalisierung mehr Risiken im Selbstbehalt belassen, sowie die zusätzlichen Kapazitäten aus dem Markt für Katastrophenanleihen (ILS), besonders im US-Naturkatastrophengeschäft. Die Summe dieser Faktoren führt zu einem anhaltenden Druck auf die Preise und Konditionen. Gleichwohl zeigt sich in einigen Sparten bzw. Märkten ein Trend hin zu einem verminderten Prämienabrieb.

Zufriedenstellend sind für uns die Ergebnisse der Vertragserneuerungsrunde zum 1. April 2015 ausgefallen. Zu diesem Zeitpunkt wird traditionell das Geschäft in Japan erneuert und es stehen zudem volumenmäßig kleinere Vertragsverlängerungen für die Märkte Australien, Neuseeland und Korea an. In Japan nahm der Druck auf die Raten für Naturkatastrophendeckungen erwartungsgemäß weiter zu; gleichwohl konnten wir insgesamt risikoangemessene Preise erzielen. In der allgemeinen Unfallversicherung und bei den Sachdeckungen pro Risiko waren nur sehr geringe Preisrückgänge zu verzeichnen. Im Haftpflichtbereich hingegen stiegen die Raten weiter leicht an. Durch Verbesserung unserer Position bei einzelnen Kernkunden konnten wir für das Gesamtprämienvolumen unseres japanischen Portefeuilles in Originalwährung sogar ein leichtes Wachstum verzeichnen. Unsere Marktposition in Japan haben wir angesichts unserer guten und langfristigen Beziehungen zu unseren Zedenten erfolgreich gehalten.

In Korea, wo nur ein kleiner Teil unseres Geschäfts zur Erneuerung anstand, zeigen sich die Marktverhältnisse weiterhin schwierig, sodass wir unser Portefeuille weiter konsolidiert haben. In Indien erwiesen sich die Vertragserneuerungen schwieriger als erwartet. Die Preise für traditionelles Schaden-Rückversicherungsgeschäft fielen bei gleichzeitig steigenden Exponierungen. Angesichts dessen haben wir in diesem Markt unser Engagement zurückgefahren.

Ein geringer Teil des US-Sach-Katastrophengeschäfts stand ebenfalls zum 1. April zur Vertragserneuerung an. Erwartungsgemäß war hier ein erneuter Prämienabrieb zwischen 5 % und 10 % zu verzeichnen. Eine weitere Aufweichung der Konditionen gab es jedoch nicht. Da wir mehr Geschäft mit unseren Hauptkunden gezeichnet haben, stieg unser Prämienvolumen leicht an.

PRÄMIENENTWICKLUNG

Insgesamt sind wir mit der Prämienentwicklung im Segment Schaden-Rückversicherung zum 30. Juni 2015 sehr zufrieden: Die Bruttoprämien stiegen um 21,9 % auf 5,0 (4,1) Mrd. EUR an. Bei konstanten Währungskursen hätte es einen Zuwachs um 10,0 % gegeben. Der Selbstbehalt ging mit 89,6 % gegenüber dem Vorjahr (91,1 %) zurück. Die verdienten Nettoprämien erhöhten sich um 15,5 % auf 3,9 (3,4) Mrd. EUR; währungskursbereinigt hätte es ein Plus von 4,4 % gegeben.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Ergebnis für das Segment Schaden-Rückversicherung verbesserte sich um 7,1 % auf 167 (156) Mio. EUR und lag damit auf einem sehr guten Niveau. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stellt sich mit 95,4 (95,1) % positiv dar und liegt damit im Rahmen unseres Ziels, unterhalb von 96 % zu bleiben. Die Großschadenbelastung im ersten Halbjahr 2015 blieb mit 197 (105) Mio. EUR unter dem Erwartungswert von 294 Mio. EUR.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis im Segment Schaden-Rückversicherung stieg erfreulich um 6,1 % auf 437 (412) Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür waren deutlich höhere ordentliche Kapitalanlageerträge.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis (EBIT) zum 30. Juni 2015 erhöhte sich um 15,6 % auf 616 (533) Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag mit 15,8 (15,8) % deutlich über dem Zielwert von mindestens 10 %. Das Konzernergebnis stieg erfreulich um 24,8 % auf 206 (165) Mio. EUR.

PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

- Sehr erfreuliche Bruttoprämienentwicklung
- Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr
- Financial Solutions/Longevity übertreffen Zielvorgabe für EBIT-Marge deutlich

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	3.614	2.987	+21,0
Verdiente Nettoprämien	3.125	2.469	+26,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	-216	-147	-46,9
Kapitalanlageergebnis	366	299	+22,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	194	152	+27,6

STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) ¹⁾	8,9	-1,8	+10,7 Pkt.
EBIT-Marge ²⁾ Financial Solutions/Longevity	13,2	4,8	+8,4 Pkt.
EBIT-Marge ²⁾ Mortality/Morbidity	2,7	7,1	-4,4 Pkt.

¹⁾ Ab 2015 geänderte Berechnungslogik, um Währungseffekte genauer zu quantifizieren (ohne Auswirkungen auf den prognostizierten Wert)

²⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

STEUERUNGSGRÖSSE EIGENKAPITALRENDITE FÜR DEN GESCHÄFTSBEREICH RÜCKVERSICHERUNG INSGESAMT

IN %

	6M 2015	6M 2014	+/- %
Eigenkapitalrendite ¹⁾	15,0	15,1	-0,1 Pkt.

¹⁾ Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die aktuellen Entwicklungen an den internationalen Kapital- und Finanzmärkten haben unser Personen-Rückversicherungsgeschäft in der zurückliegenden Berichtsperiode nicht wesentlich beeinflusst. Wir konnten vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten verzeichnen, die sich in einem guten Ergebnis widerspiegeln.

In Großbritannien hat sich nach der im vergangenen Jahr angekündigten Pensionsreform der Markt für Vorzugsrenten stark reduziert. Entgegen diesem Trend haben wir unser Volumen im britischen Vorzugsrentenmarkt gegenüber dem Vorjahreszeitraum jedoch halten können. Darüber hinaus konnten wir durch die Zeichnung von Rentenblöcken unser Langlebigkeitsgeschäft deutlich ausbauen. Zudem wurde gemeinsam mit einem Erstversicherungskunden im Bankvertrieb für Lebensversicherungsprodukte unser neues automatisiertes Underwriting-System zum 1. Juni 2015 erfolgreich implementiert. Des Weiteren haben wir Anfang April als erster Rückversicherer in Kooperation mit unseren Partnern ein umfassendes Lifestyle-Versicherungskonzept auf dem US-amerikanischen Markt erfolgreich eingeführt, welches Lebensversicherungsschutz bietet und eine bewusste sowie gesunde Lebensweise aktiv fördert.

Im zweiten Quartal erzielten wir in unserem US-amerikanischen Financial-Solutions-Geschäft ein erneut ausgesprochen starkes Ergebnis. Ebenfalls hat das dortige Health-and-Special-Risk-Geschäft einen erwarteten positiven Ergebnisbeitrag geleistet. Unser US-amerikanisches Mortalitätsgeschäft hingegen hat unsere Erwartungen nicht voll erfüllt. Sowohl bei der Sterblichkeit als auch in Bezug auf das Stornorisiko liegen die Ergebnisse teilweise deutlich unter den Erwartungswerten. In Frankreich blieben die Ergebnisse leicht unterhalb unserer Erwartungen. Zum Teil wurde dies jedoch durch bessere Ergebnisse in Ost- und Zentraleuropa sowie Deutschland kompensiert. Auch Asien hat insbesondere im Bereich Financial Solutions positiv zum Ergebnis beigetragen.

PRÄMIENENTWICKLUNG

Die Bruttoprämien zum 30. Juni 2015 beliefen sich auf 3,6 (3,0) Mrd. EUR; dies entspricht einem sehr erfreulichen Wachstum von 21,0%. Währungskursbereinigt hätte das Wachstum 8,9% betragen. Die verdienten Nettoprämien stiegen um 26,6% auf 3,1 (2,5) Mrd. EUR. Währungskursbereinigt hätte das Wachstum bei 13,8% gelegen. Der Selbstbehalt stieg auf 86,5 (83,1)%.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen inklusive der Erträge aus Depotzinsen betrug im abgelaufenen Berichtszeitraum 366 (299) Mio. EUR. Zu dem guten Ergebnis hat auch ein Sondereffekt – ein von Kundenseite initiiertes Rückzug aus einer US-amerikanischen Einzeltransaktion, der das Ergebnis positiv beeinflusste – aus dem ersten Quartal beigetragen. Die Wertentwicklung der in unserem Namen von US-amerikanischen Zedenten gehaltenen Kapitalanlagen zeigte im ersten Halbjahr 2015 einen Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode auf -6,4 (4,6) Mio. EUR. Bei planmäßigem Verlauf bis zur Fälligkeit werden jedoch sämtliche Erträge bzw. Verluste aus der Bewertung dieser ModCo-Derivate vollständig aufgeholt, weshalb diese grundsätzlich als aufwandsneutral angesehen werden können.

OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Die angestrebte Profitabilitätserhöhung im Segment Personen-Rückversicherung konnten wir zum 30. Juni 2015 realisieren: Das operative Ergebnis (EBIT) entwickelte sich besser als erwartet. Es stieg gegenüber der Vergleichsperiode um 27,6% auf 194 (152) Mio. EUR und leistet damit einen soliden Beitrag zum Gesamtergebnis. Bezogen auf die EBIT-Margen der einzelnen Geschäftssegmente ergibt sich für das Financial-Solutions/Longevity-Geschäft eine überaus erfreuliche Rendite von 13,2%, die den Zielwert von 2% deutlich übertrifft. Das Mortality- und Morbidity-Geschäft bleibt hingegen aus den genannten Effekten mit 2,7% unterhalb des Zielwertes (6%). Der Konzernüberschuss schloss mit erfreulichen 69 (57) Mio. EUR, was einer Steigerung von 21,0% entspricht.

KONZERNFUNKTIONEN

- Talanx Finanz (Luxemburg) s. A. zahlt Nachranganleihe vorzeitig zurück
- Selbst verwaltete Kapitalanlagen des Konzerns um 1,7% gestiegen
- Positives operatives Ergebnis von 9 Mio. EUR

Die Talanx Finanz (Luxemburg) s. A. hat ihre 2005 mit der Endfälligkeit 2025 begebene Nachranganleihe zum ersten möglichen Termin zurückgezahlt. Die Schuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 350 Mio. EUR mit einem Kupon von 4,50% zum Nennbetrag von 1.000 EUR wurde zuzüglich aufgelaufener Stückzinsen vollständig zum 30. Juni 2015 zurückgezahlt.

RÜCKVERSICHERUNGSSPEZIALISTEN IM KONZERN

Im Segment Konzernfunktionen weisen wir seit 2013 versicherungstechnisches Geschäft aus, das über unsere Tochtergesellschaft Talanx Reinsurance (Ireland) Ltd. gezeichnet wird. Mit dieser gruppeninternen Rückversicherung streben wir eine Erhöhung des Selbstbehalts sowie eine Optimierung der Kapitalauslastung an. Das von Talanx Re (Ireland) gezeichnete konzerninterne Geschäft wird teilweise den geschäftsabgebenden Segmenten wieder zugerechnet, um Diversifikationsvorteile im jeweiligen Segment zu nutzen. Im Segment Konzernfunktionen weisen wir darüber hinaus jenes Geschäft aus, das zusätzliche segmentübergreifende Diversifikationsvorteile beinhaltet. Im ersten Halbjahr 2015 reduzierten sich die gebuchten Bruttoprämien aus diesem Geschäft aufgrund selektiver Zeichnung auf 27 (35) Mio. EUR; sie resultierten aus Rückversicherungsabgaben der Segmente Industrieversicherung, Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie Privat- und Firmenversicherung International. Aus diesem Geschäft wies die Talanx Re (Ireland) für das Segment Konzernfunktionen im ersten Halbjahr 2015 ein operatives Ergebnis von 6 (5) Mio. EUR aus.

Die Talanx Reinsurance Broker GmbH befindet sich zu 100% im Eigentum der Talanx AG und übernimmt für Konzernzedenten die komplette Bandbreite des Geschäftsprozesses Rückversicherung. Die notwendigen Rückversicherungskapazitäten für alle von ihr betreuten Konzernzedenten konnten auch für 2015 am Weltmarkt erfolgreich eingedeckt werden. Im Rahmen unserer Segmentverteilung wird ab diesem Jahr das Ergebnis den geschäftsabgebenden Segmenten vollständig wieder zugerechnet, während im ersten Halbjahr 2014 im Segment Konzernfunktionen aus dieser Gesellschaft noch ein Ergebnisbeitrag von 2 Mio. EUR verblieb.

KAPITALANLAGESPEZIALISTEN IM KONZERN

Die Talanx Asset Management GmbH betreibt zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Ampega Investment GmbH in erster Linie das Management und die Administration der Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften und erbringt damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen wie Kapitalanlagebuchhaltung und Reporting. Der Beitrag der beiden Gesellschaften und der Talanx Immobilien Management GmbH in Summe zum operativen Ergebnis im Segment betrug im ersten Halbjahr 2015 insgesamt 30 (22) Mio. EUR.

Die Ampega Investment GmbH verwaltet als Kapitalanlagegesellschaft Publikums- und Spezialfonds und betreibt für institutionelle Kunden Finanzportfolioverwaltung. Im Vordergrund stehen das Portfolio-Management und die Administration von Kapitalanlagen für konzernexterne Kunden. Die Niedrigzinsphase sorgt im laufenden Jahr dafür, dass die deutschen Privatanleger wieder verstärkt auf Produkte der Fondsbranche setzen. Als Alternative zu Sparbuch und Termineinlagen waren in den ersten sechs Monaten des Jahres besonders vermögensverwaltende Mischfonds gefragt, die in Zeiten niedriger Zinsen Chancen auf höhere Erträge bieten.

Das Gesamtvolumen des von Ampega verwalteten Vermögens stieg im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Jahreseingangsniveau um 3,0% auf 17,2 (16,7) Mrd. EUR. Davon wurde mehr als die Hälfte, nämlich 9,3 (9,4) Mrd. EUR, im Auftrag der Konzerngesellschaften über Spezialfonds und Direktanlagemandate betreut. Der übrige Anteil entfällt mit 3,7 (3,1) Mrd. EUR auf institutionelle Drittkunden und mit 4,2 (4,2) Mrd. EUR auf das Privatkundengeschäft. Letzteres wird sowohl über konzernneigene Vertriebswege und Produkte, wie die fondsgebundene Lebensversicherung, angeboten als auch über externe Vermögensverwalter oder Banken.

OPERATIVES ERGEBNIS

Das operative Ergebnis im Segment Konzernfunktionen verbesserte sich im ersten Halbjahr 2015 durch höhere Erträge aus der Kapitalanlageverwaltung infolge gestiegener Kapitalanlagebestände sowie geringerer Holding-Aufwendungen auf 9 (-6) Mio. EUR. Das im ersten Halbjahr 2015 auf die Aktionäre der Talanx AG entfallende Konzernergebnis für dieses Segment betrug -38 (-57) Mio. EUR.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

VERMÖGENSLAGE

- Bilanzsumme um 7,6 Mrd. EUR auf 154,9 Mrd. EUR gestiegen
- Kapitalanlagen machen 75% der Bilanzsumme aus

VERMÖGENSSTRUKTUR

IN MIO. EUR

	30.6.2015		31.12.2014	
Immaterielle Vermögenswerte	2.135	1%	2.096	1%
Kapitalanlagen	116.443	75%	112.879	77%
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	10.415	7%	9.426	6%
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	8.215	5%	7.370	5%
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	6.425	4%	5.252	4%
Abgegrenzte Abschlusskosten	5.033	3%	4.645	3%
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.688	2%	2.145	2%
Aktive Steuerabgrenzung	636	<1%	764	<1%
Sonstige Vermögenswerte	2.821	2%	2.699	2%
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	90	<1%	22	<1%
Summe der Aktiva	154.901	100%	147.298	100%

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN DER VERMÖGENSSTRUKTUR

Die Erhöhung unserer Bilanzsumme um 7,6 Mrd. EUR auf 154,9 Mrd. EUR ist in erster Linie auf den Zuwachs des Kapitalanlagebestands inklusive der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen (+4,5 Mrd. EUR) und den Anstieg der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (+1,2 Mrd. EUR) zurückzuführen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte von 2,1 (2,1) Mrd. EUR entfallen einerseits mit 1,1 (1,0) Mrd. EUR auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (einschließlich PVFP), andererseits sind aktivierte Geschäfts- und Firmenwerte mit 1,0 (1,1) Mrd. EUR enthalten. Die Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte resultiert zum einen aus dem Erwerb der

Magallanes-Gruppe (+122 Mio. EUR) und zum anderen aus Goodwill-Abschreibungen im Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland (-155 Mio. EUR). Im Zuge einer Neuausrichtung des deutschen Lebensversicherungsgeschäftes hat der Konzern den Goodwill im deutschen Lebensversicherungsgeschäft vollständig abgeschrieben. Weiterführende Anmerkungen hinsichtlich der Goodwill-Abschreibungen siehe Konzernanhang, Kapitel: „Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz“, Anmerkung 1 „Immaterielle Vermögenswerte“. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden im Konzern zu 100% bilanziert. Ohne Berücksichtigung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bzw. des Versicherungsnehmeranteils stellt sich wirtschaftlich der auf den Konzern entfallende Anteil an den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wie folgt dar:

NICHT BEHERRSCHENDE GESELLSCHAFTER UND VERSICHERUNGSNEHMERANTEIL

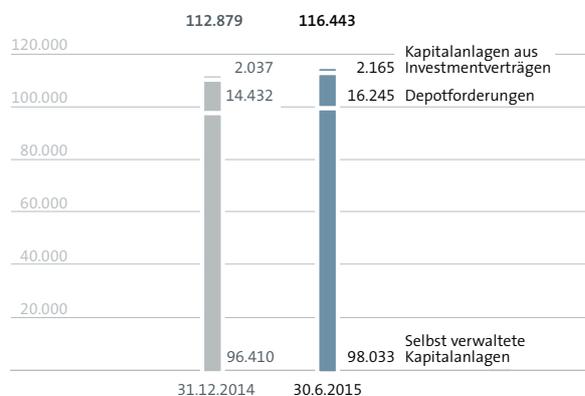
IN MIO. EUR

	30.6.2015	31.12.2014
Sonstige immaterielle Vermögenswerte vor Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und Versicherungsnehmeranteil bzw. inklusive latenter Steuern	1.070	1.006
davon ab: Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	132	132
davon ab: Versicherungsnehmeranteil	350	334
davon ab: latente Steuern	86	84
Sonstige immaterielle Vermögenswerte nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und Versicherungsnehmeranteil bzw. nach latenten Steuern	502	455

KAPITALANLAGEENTWICKLUNG

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

IN MIO. EUR



Der gesamte Kapitalanlagebestand nahm bis zum zweiten Quartal des Geschäftsjahres um 3,2% zu und betrug 116,4 Mrd. EUR. Die Kapitalanlagen aus Investmentverträgen belaufen sich zum Quartalsende auf 2,2 Mrd. EUR und die Depotforderungen betragen 16,2 Mrd. EUR. Die Bestandsausweitung der selbst verwalteten Kapitalanlagen ist insbesondere durch die Zuflüsse aus dem versicherungstechnischen Geschäft begründet, die im Rahmen der jeweiligen gesellschaftsspezifischen Vorgaben angelegt wurden, sowie weiterhin durch Wechselkursveränderungen.

Die Zinsentwicklung auf den Märkten war im zweiten Quartal insgesamt steigend. Nach Tiefstständen im ersten Quartal konnte im zweiten Quartal insbesondere bei langen Laufzeiten ein zweistufiger Anstieg beobachtet werden. In Deutschland stiegen die Renditen im Quartalsvergleich deutlich: fünfjährige stiegen um ca. 24 Basispunkte auf 0,11% und zehnjährige um gut 60 Basispunkte auf 0,79%. Die zweijährigen Bundesanleihen lagen hingegen konstant bei -0,23%.

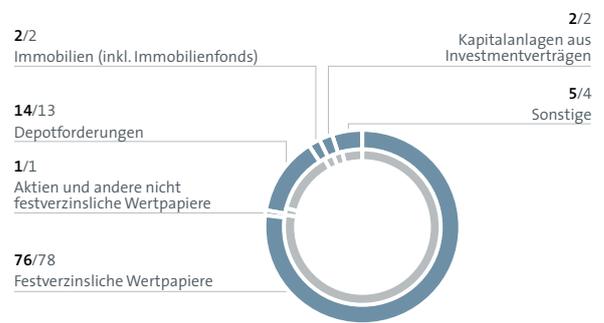
Neben den Zinseffekten wirkte sich die Entwicklung des US-Dollar-Kurses direkt auf die in US-Dollar gehaltenen Kapitalanlagen aus. Der Kurs lag am 30. Juni 2015 bei 1,11 USD je EUR, wohingegen der Kurs zum Jahresbeginn noch bei 1,21 USD je EUR lag. Zum Ende des zweiten Quartals betrug der Bestand an in US-Dollar gehaltenen Kapitalanlagen 17,8 Mrd. EUR und entsprach 18% der selbst verwalteten Kapitalanlagen.

Auch 2015 bildeten die festverzinslichen Anlagen die bedeutendste Kapitalanlageklasse. Reinvestitionen erfolgten, unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapitalanlagestruktur, im Wesentlichen in dieser Anlageklasse. Der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren betrug 76% am Gesamtbestand der Kapitalanlagen. Der Ergebnisbeitrag aus dieser Anlageklasse betrug 1,5 Mrd. EUR und wurde in der Berichtsperiode weitestgehend reinvestiert.

Auch im ersten Halbjahr 2015 wurde das Aktienengagement nicht ausgebaut. Die Aktienquote nach Derivaten (wirtschaftliche Aktienquote) lag zum Quartalsende bei 0,8%.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

IN %



○ 30.6.2015 ○ 31.12.2014

ZUSAMMENSETZUNG DER SELBST VERWALTETEN KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEKLASSEN

IN MIO. EUR

	30.6.2015		31.12.2014	
Fremd genutzter Grundbesitz	1.900	2%	1.873	2%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	117	<1%	112	<1%
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	305	<1%	262	<1%
Darlehen und Forderungen				
Darlehen inkl. Hypothekendarlehen	813	1%	880	1%
Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner sowie festverzinsliche Wertpapiere	29.695	30%	29.673	31%
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	1.989	2%	2.454	3%
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	56.544	58%	54.900	57%
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.401	1%	1.283	1%
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	870	1%	850	1%
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	72	<1%	95	<1%
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	7	<1%	6	<1%
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	105	<1%	108	<1%
Derivate ¹⁾	66	<1%	80	<1%
Übrige Kapitalanlagen	4.149	4%	3.834	4%
Selbst verwaltete Kapitalanlagen	98.033	100%	96.410	100%

¹⁾ Derivate nur mit positiven Marktwerten

FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die Kapitalanlage erfolgte im Bereich festverzinsliche Wertpapiere im Wesentlichen in den klassischen Anlageklassen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe. Im Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurden Staatsanleihen aus Italien und Spanien mit niedriger Rendite und kürzerer Laufzeit veräußert, um Gewinne zu realisieren, die zur Stärkung der Zinszusatzreserve nach HGB und der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven verwendet wurden. Die freigewordenen Mittel wurden in länger laufende Anleihen reinvestiert. Es wurden insbesondere Staatsanleihen und besicherte Anleihen mit guter Bonität gewählt, die zu einer Erhöhung der Duration des Portfolios beitragen.

Der Konzern war zum Ende des zweiten Quartals 2015 nur mit einem maßvollen Bestand an Staatsanleihen der sogenannten GIIPS-Staaten investiert. Unter Risikogesichtspunkten wurden bereits im Jahr 2011 die im Bestand befindlichen griechischen Staatspapiere bis auf einen kleinen Restbestand veräußert.

Die Marktwerte der Kapitalanlageengagements in GIIPS-Staaten betragen zum Quartalsende 2,6 Mrd. EUR und entsprachen somit 2,7% der selbst verwalteten Kapitalanlagen. Das Engagement in Staatsanleihen in Italien (Marktwert 1.495 Mio. EUR) ist durch die Präsenz des Konzerns in diesem Land begründet. Davon entfallen auf unsere Konzerngesellschaft HDI Assicurazioni S.p.A. 859 Mio. EUR.

Der Bestand an festverzinslichen Kapitalanlagen (ohne Hypotheken- und Policendarlehen) stieg zum Ende des zweiten Quartals 2015 um 1,2 Mrd. EUR an und betrug 89,1 Mrd. EUR. Diese Anlageklasse stellt mit 76%, bezogen auf den Gesamtbestand der Kapitalanlagen, weiterhin den nach Volumen größten Teil unserer Investitionen dar.

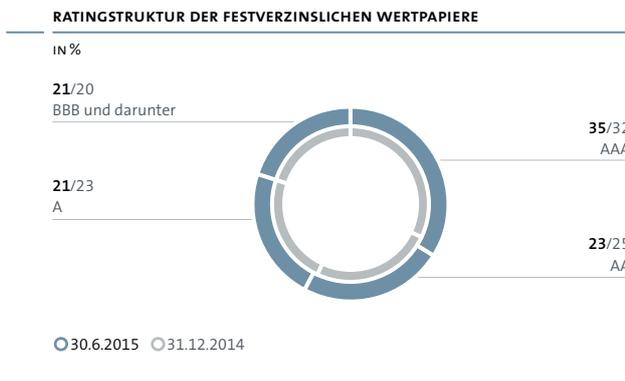
Die festverzinslichen Kapitalanlagen teilten sich im Wesentlichen in die Kapitalanlagekategorien „Darlehen und Forderungen“ und „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ auf.

Die jederzeit veräußerbaren festverzinslichen Wertpapiere, deren Volatilität sich im Eigenkapital niederschlägt, sind mit 56,5 Mrd. EUR und 63% des Gesamtbestands des Portfolios festverzinslicher Wertpapiere angestiegen (+1,6 Mrd. EUR). Dabei wurde hauptsächlich in Pfandbriefen und Unternehmensanleihen investiert. Die Bewertungsreserven – also die saldierten stillen Lasten und stillen Reserven – sind aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus seit dem Jahresende 2014 von 4,6 Mrd. EUR auf 3,2 Mrd. EUR gesunken.

Im zweiten Quartal wurde in der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ im Wesentlichen in Staatspapieren oder ähnlich sicheren Papieren investiert. Somit betrug der Bestand an Staatspapieren oder ähnlich sicheren Papieren in dieser Haltekategorie 9,9 Mrd. EUR. Den wesentlichen Bestand stellen weiterhin Pfandbriefe dar. Der Gesamtbestand in der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ betrug zum Ende des zweiten Quartals 30,5 Mrd. EUR, er stellt damit 34% des Gesamtbestands dieser Anlageklasse dar. Die nicht bilanzwirksamen Bewertungsreserven verringerten sich leicht von 5,9 Mrd. EUR auf 4,9 Mrd. EUR.

Der Konzernbestand der Kapitalanlagekategorie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ beträgt im zweiten Quartal 2,0 Mrd. EUR. Nachdem 2011 der Bestand in dieser Kategorie durch Umschichtung, insbesondere im Rückversicherungssegment, erhöht wurde, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie im zweiten Quartal 2015 kein weiterer Aufbau stattgefunden. Die Absicht und die Fähigkeit, die Kapitalanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, ermöglicht es den Gesellschaften, die bilanziellen Volatilitäten aufgrund von Zinsbewegungen zu reduzieren.

Staatsanleihen mit gutem Rating oder Papiere ähnlich sicherer Schuldner bildeten weiterhin den Schwerpunkt der Bestände in festverzinslichen Wertpapieren. Zum Quartalsende betrug der Bestand an AAA-gerateten Rententiteln 31,4 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von 35% am Gesamtbetrag der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen.



Der Talanx-Konzern verfolgt unverändert eine konservative Anlagepolitik. So besitzen 79% der Papiere der Anlageklasse festverzinsliche Wertpapiere mindestens ein Rating der Klasse A. Zu weiterführenden Angaben zur Kreditqualität unserer Kapitalanlagen siehe „Risikobericht“ im Konzernlagebericht.

Die Macaulay-Duration des gesamten Kapitalanlagebestands der festverzinslichen Wertpapiere im Talanx-Konzern betrug 7,7 Jahre zum 30. Juni 2015 (Jahresbeginn: 7,7 Jahre).

Im Hinblick auf die kongruente Währungsbedeckung bilden im Talanx-Konzern unverändert die Kapitalanlagen in US-Dollar mit 18% den größten Anteil am Fremdwährungsportfolio. Der Gesamtanteil innerhalb der selbst verwalteten Kapitalanlagen in Fremdwährungen zum 30. Juni 2015 blieb nahezu konstant und lag bei 31,7%.

Bei Sicherheitsleistungen, die für versicherungstechnische Rückstellungen von Zedenten im Geschäftsbereich Rückversicherung gebildet werden, stiegen im laufenden Geschäftsjahr die Depotforderungen von 14,4 Mrd. EUR auf 16,2 Mrd. EUR. Dies entspricht bei gleichzeitig gestiegenen Gesamtkapitalanlagebeständen einer leicht gestiegenen Quote von 14,0 (12,8)%.

AKTIEN UND AKTIENFONDS

Der europäische Aktienmarkt startete im Jahr 2015 positiv. Diese Entwicklung war begründet durch das Anleihekaufprogramm der EZB sowie der verbesserten Konjunkturdaten im Euroraum. Den steigenden Kursen folgte im zweiten Quartal eine Konsolidierungsphase. Der DAX schloss mit 10.945 Punkten. Somit lag bei diesem Index der Anstieg seit Jahresbeginn bei 11,6%. Der EUROSTOXX 50 erreichte am 30. Juni 3.424 Punkte und lag damit 8,8% über dem Stand zum Jahresbeginn.

Die saldierten unrealisierten Gewinne und Verluste der im Konzern gehaltenen Bestände (ohne übrige Kapitalanlagen) erhöhten sich marktbedingt um 11 Mio. EUR und betragen nunmehr 109 (98) Mio. EUR.

IMMOBILIEN INKLUSIVE ANTEILE AN IMMOBILIENFONDS

Zum Stichtag beträgt der Bestand an fremd genutzten Immobilien 1,9 Mrd. EUR. Hinzu kommen 709 Mio. EUR in Immobilienfonds, die unter den Finanzinstrumenten der Kategorie „jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ bilanziert sind.

Der deutsche Immobilienmarkt ist angesichts des Niedrigzinsumfelds weiterhin von einem enormen Anlagedruck privater und institutioneller Investoren mit steigendem Transaktionsvolumen bei einem Mangel an geeigneten Objekten geprägt. Die hohe Marktliquidität führt insbesondere bei Core-Immobilien zu entsprechenden Preiseffekten.

Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf den fremd genutzten Immobilienbestand in Höhe von 18 Mio. EUR und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1 Mio. EUR vorgenommen.

Die Immobilienquote einschließlich der Investments in Immobilienfonds beträgt unverändert 2 (2) %.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Die Bestände in der Anlageklasse „Alternative Investments“ befinden sich weiterhin auf niedrigem Niveau und dienen der Diversifikation des Portfolios.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 wurde eine 45-prozentige Beteiligung an der Caplantic Alternative Assets GmbH erworben, die gemeinsam mit der NORD/LB Norddeutsche Landesbank und dem Bankhaus Lampe geführt wird. Ziel des Investments ist es, die Gesellschaft zu einem führenden Anbieter für Alternative Asset Management und Financial Solutions auszubauen und sich somit Zugang zu Infrastrukturdarlehen und anderen alternativen Assetklassen des NORD/LB-Konzerns zu eröffnen.

Weiterhin wurden verstärkt Direktinvestitionen im Bereich Infrastruktur getätigt, u. a. durch den Erwerb mehrerer Windparks in Deutschland und Frankreich (zu weiterführenden Anmerkungen siehe Konzernanhang, Kapitel: „Konsolidierung“). Bezüglich der Entwicklung der technischen Sachanlagen aus diesen Infrastrukturinvestments verweisen wir auf unsere Angaben in Anmerkung 10 „Übrige Kapitalanlagen“ im Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2014. Darüber hinaus wurden die Infrastrukturinvestments durch den Erwerb von 49,94 % der Anteile des größten privaten Wasserversorgers Portugals – der Indaqua Indústria e Gustão de Águas S. A., Matosinhos, Portugal – auch auf das Geschäftsfeld Wasserversorgung ausgeweitet. Die Anlageklasse „Alternative Investments“ trägt zur Renditeanreicherung und Diversifikation des Portfolios bei.

KAPITALANLAGEERGEBNIS**ENTWICKLUNG DES KAPITALANLAGEERGEBNISSES**

IN MIO. EUR	6M 2015	6M 2014
Ordentliche Kapitalanlageerträge	1.700	1.554
davon laufende Erträge aus Zinsen	1.456	1.438
davon Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	7	6
Realisiertes Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen	344	304
Zu-/Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-96	-16
Unrealisiertes Ergebnis aus Kapitalanlagen	—	41
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	104	102
Ergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	1.844	1.781
Depotzinsergebnis	189	165
Ergebnis aus Investmentverträgen	4	2
Summe	2.037	1.948

Das Kapitalanlageergebnis des Berichtsjahres betrug 2,0 Mrd. EUR und liegt somit leicht über dem Vorjahresniveau. Dabei stiegen die laufenden Erträge aus Zinsen leicht und bilden mit 1,5 Mrd. EUR weiterhin den wesentlichen Bestandteil des Ergebnisses. Den positiven realisierten Gewinnen/Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 344 Mio. EUR standen höhere Abschreibungen (97 [26] Mio. EUR) gegenüber. Das unrealisierte Ergebnis war im Saldo mit 0 ausgeglichen.

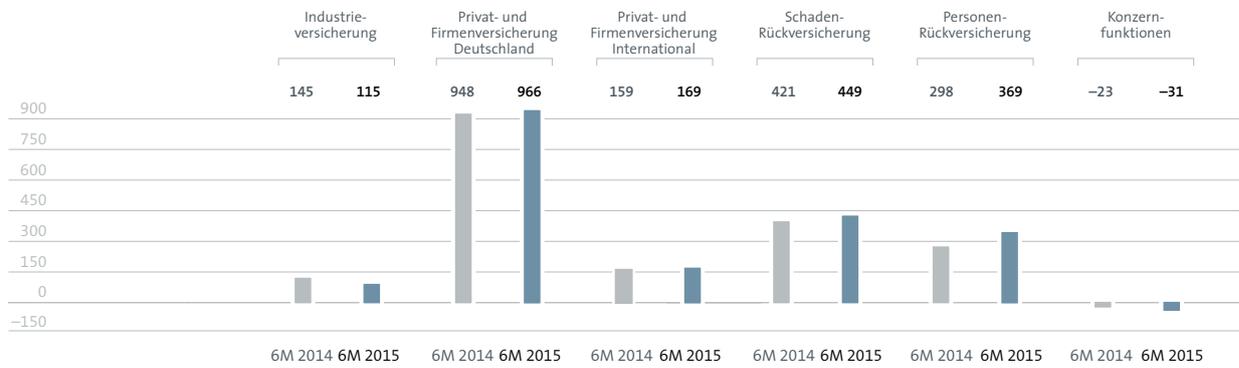
Die ordentlichen Kapitalanlageerträge betragen zum Quartalsende 1.700 (1.554) Mio. EUR. Das sinkende Kapitalmarktzinsniveau führte zu einem Durchschnittskupon des Bestands an festverzinslichen Wertpapieren von 3,5 %, er liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 3,8 %. Zur Absicherung des Wiedieranlagerisikos werden derivative Finanzinstrumente (u. a. Vorkäufe) eingesetzt, insbesondere bei den Lebensversicherern im Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland.

Das realisierte Ergebnis aus Kapitalanlageverkäufen lag im zweiten Quartal insgesamt leicht über dem hohen Vorjahresniveau und betrug im Saldo 344 (304) Mio. EUR. Die positiven Realisate erfolgen aus der regelmäßigen Portfolioumschichtung in allen Segmenten.

Die saldierten Zu- und Abschreibungen betragen zum zweiten Quartal –96 (–16) Mio. EUR. Dabei entfiel ein wesentlicher Anteil von 47 Mio. EUR auf die HETA-Anleihen (vor Versicherungsnehmeranteil, vor Steuern und dem Anteil ausstehender Aktionäre). Auf Gesamtkonzernebene erhöhten sich die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere auf 59 Mio. EUR. Die plan- und unplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen erhöhten sich von 3 Mio. EUR auf 11 Mio. EUR. Auf Immobilien wurden rund 19 Mio. EUR plan- und unplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Den gesamten Abschreibungen standen im abgelaufenen Quartal Zuschreibungen in Höhe von 1 Mio. EUR entgegen.

KAPITALANLAGEERGEBNIS NACH KONZERNSEGMENTEN¹⁾

IN MIO. EUR



¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Segmenten

FINANZLAGE

ANALYSE DER KAPITALSTRUKTUR

- Das Eigenkapital liegt mit 12,9 Mrd. EUR auf dem Niveau des Vorjahres
- Versicherungstechnische Rückstellungen um 6,2 Mrd. EUR auf 107,4 Mrd. EUR gestiegen
- Rückgang der nachrangigen Verbindlichkeiten um 0,7 Mrd. EUR

KAPITALSTRUKTUR IM MEHRJAHRESZEITRAUM

IN MIO. EUR	30.6.2015		31.12.2014	
	Wert	Anteil	Wert	Anteil
Eigenkapital	12.941	8%	12.900	9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.941	1%	2.661	2%
Versicherungstechnische Rückstellungen	107.357	69%	101.109	69%
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	10.415	7%	9.426	6%
Andere Rückstellungen	3.384	2%	3.708	2%
Verbindlichkeiten	16.653	11%	15.228	10%
Passive Steuerabgrenzung	2.182	1%	2.262	2%
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	28	<1%	4	<1%
Summe der Passiva	154.901	100%	147.298	100%

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN DER KAPITALSTRUKTUR

Die Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft nach Konsolidierung und unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer setzen sich wie folgt zusammen:

ZUSAMMENSETZUNG DER NETTORÜCKSTELLUNGEN¹⁾ AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT (NACH KONSOLIDIERUNG)

IN MRD. EUR

	30.6.2015	31.12.2014
Rückstellung für Prämienüberträge	7,3	5,7
Deckungsrückstellung	53,3	51,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	34,3	32,0
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4,2	4,5
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	0,4	0,3
Gesamt	99,5	94,0

¹⁾ Bezüglich der Darstellung der Nettorückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft verweisen wir auf unsere Ausführungen in der Anmerkung 9 im Konzernanhang

Hierbei sind die bestehenden Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern mindestens in gleicher Höhe mit Kapitalanlagen zu bedecken. Bezogen auf den Bilanzstichtag betrug das Verhältnis der Nettorückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft zu den gesamten Kapitalanlagen, einschließlich der Depotforderungen, aber exklusive der Kapitalanlagen aus Investmentverträgen, 87,0 (84,8)%; es bestand eine Überdeckung der Rückstellung von 14,8 (16,8) Mrd. EUR.

Insgesamt sind die versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Relation zur Vergleichsperiode um 5,8% bzw. 5,5 Mrd. EUR gestiegen. Dieser Anstieg entfiel mit 2,3 Mrd. EUR auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, mit 1,8 Mrd. EUR auf Deckungsrückstellungen und mit 1,6 Mrd. EUR auf die Rückstellungen für Prämienüberträge. Der Anstieg verteilt sich im Wesentlichen auf die Segmente Schaden-Rückversicherung (+2,3 Mrd. EUR) und Personen-Rückversicherung (+1,2 Mrd. EUR).

EIGENKAPITAL

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In der abgelaufenen Berichtsperiode hat sich das Eigenkapital um 41 Mio. EUR (+0,3%) auf 12.941 (12.900) Mio. EUR leicht erhöht. Der Konzernanteil (Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) belief sich auf 8.022 (7.998) Mio. EUR. Der leichte Anstieg resultiert aus mehreren gegenläufigen Entwicklungen, die nachfolgend dargestellt sind. Zum einen ist der Anstieg auf das Periodenergebnis zurückzuführen, das in Höhe von 311 Mio. EUR auf unsere Anteilseigner entfällt und vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde. Zum anderen stiegen die nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile (übrige Rücklagen) gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 32 Mio. EUR auf 651 Mio. EUR. Eine gegenläufige Wirkung hatte die Dividendenzahlung in Höhe von 316 Mio. EUR an die Aktionäre der Talanx AG im Mai des Berichtszeitraums.

Die Entwicklung der übrigen Rücklagen (+32 Mio. EUR) ist durch mehrere sich teilweise aufhebenden Effekte begründet. Dabei trug die Erhöhung der übrigen Eigenkapitalveränderungen um 889 Mio. EUR auf -2.365 (-3.254) Mio. EUR hauptsächlich zum Anstieg der übrigen Rücklagen bei. Der Großteil dieser Veränderung entfällt mit 736 Mio. EUR auf Gewinnbeteiligungen Versicherungsnehmer/Shadow Accounting (insbesondere Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Kursverlusten der Kapitalanlagen) und mit 152 Mio. EUR auf versicherungstechnische Gewinne oder Verluste aus Pensionsrückstellungen (im Wesentlichen bedingt durch den leichten Zinsanstieg). Ferner verbesserten sich kumulierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung infolge von Wechselkursentwicklungen von Fremdwährungen gegenüber dem Euro im Berichtsjahr um 196 Mio. EUR von -33 Mio. EUR auf 163 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert vornehmlich aus der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Der deutliche Rückgang der nicht realisierten Kursgewinne aus Kapitalanlagen um 1.034 Mio. EUR auf 2.504 (3.538) Mio. EUR hat die vorstehende genannten Effekte nahezu aufgehoben und ist vor allem durch Kursrückgänge bei Unternehmens- und Staatsanleihen infolge des leicht gestiegenen Zinsniveaus begründet. Die Rücklage aus Cashflow-Hedges sank vor allem zinsbedingt um 19 Mio. EUR auf 349 (368) Mio. EUR.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital erhöhten sich leicht um 17 Mio. EUR – dies entspricht 0,3% – auf 4.919 Mio. EUR. Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenüberschuss beläuft sich auf 319 (6M 2014: 276) Mio. EUR. Die Dividendenzahlung an konzernfremde Gesellschafter in Höhe von 336 (6M 2014: 245) Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus dem Hannover Rück-Konzern. An dem gestiegenen sonstigen Ergebnis partizipieren die nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe von 31 (6M 2014: 254) Mio. EUR.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

IN MIO. EUR

	30.6.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	316	316
Kapitalrücklage	1.373	1.373
Gewinnrücklage	5.682	5.690
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalbestandteile und übrige Rücklagen	651	619
Konzerneigenkapital	8.022	7.998
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	4.919	4.902
Summe	12.941	12.900

DARSTELLUNG DES SEGMENTEIGENKAPITALS¹⁾ EINSCHLIESSLICH DARAUFGENTFALLENDER ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

IN MIO. EUR

	30.6.2015	31.12.2014
Segment		
Industrieversicherung	2.132	1.959
davon Minderheiten	—	—
Privat- und Firmenversicherung Deutschland	2.554	3.231
davon Minderheiten	62	67
Privat- und Firmenversicherung International	2.262	2.037
davon Minderheiten	235	249
Rückversicherung	8.336	8.240
davon Minderheiten	4.641	4.604
Konzernfunktionen	-2.299	-2.531
davon Minderheiten	—	—
Konsolidierung	-44	-36
davon Minderheiten	-19	-18
Gesamtes Eigenkapital	12.941	12.900
Konzerneigenkapital	8.022	7.998
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	4.919	4.902

¹⁾ Das Segmenteigenkapital ist definiert als Residualgröße aus Segmentaktiva und -passiva

Anmerkung: Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital für den Geschäftsbereich Rückversicherung werden vereinfacht aus den Konzernminderheiten an Hannover Rück abgeleitet; zu diesem Zweck werden die beiden Rückversicherungssegmente zusammengefasst dargestellt

Das Segment Konzernfunktionen weist einen negativen Wert aus, der Ausdruck des Verschuldungsgrads der Talanx AG ist. Die Talanx AG nimmt als Konzernholding die Finanzierungsfunktion im Konzern im Erstversicherungsbereich und für Gesellschaften in Konzernfunktionen wahr. Es handelt sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.101 (1.239) Mio. EUR, begebene Anleihen in Höhe von 1.065 (1.065) Mio. EUR sowie Steuer-rückstellungen in Höhe von 142 (147) Mio. EUR. Diesen Passiva stehen in der Bilanz der Talanx AG neben liquiden Vermögenswerten vor allem die Beteiligungswerte an ihren Tochterunternehmen gegenüber, die im Konzernabschluss gegen das anteilige Eigenkapital der Tochterunternehmen konsolidiert werden.

ANALYSE FREMDKAPITAL

Mit dem Ziel, die Kapitalkosten zu optimieren, ergänzen unsere nachrangigen Anleihen und Schuldverschreibungen (kurz: nachrangige Anleihen) unser Eigenkapital und tragen dazu bei, jederzeit Liquidität zu gewährleisten. Diese nachrangigen Anleihen und weitere Bankverbindlichkeiten, die der Finanzierung von Unternehmenserwerben dienen, bezeichnen wir als „strategisches Fremdkapital“.

Die gesamten nachrangigen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag 1,9 (2,7) Mrd. EUR. Im zweiten Quartal 2015 wurden die im Jahr 2005 von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. emittierte nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500 Mio. EUR sowie die 2005 begebenen Nachrangianleihen der HDI Lebensversicherung AG (nominal ausstehend 120 Mio. EUR; davon 10 Mio. EUR konzernintern vergeben) und der Talanx Finanz (Luxembourg) S.A. (nominal 209 Mio. EUR; davon 96 Mio. EUR konzernintern vergeben) mit Wirkung zum ersten ordentlichen Rückzahlungstermin in Höhe des gesamten Nominalbetrags von den Emittenten gekündigt und vollumfänglich zurückgezahlt. Weiterführende Anmerkungen siehe Konzernanhang, Kapitel: „Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz“, Anmerkung 8 „Nachrangige Verbindlichkeiten“.

Es bestehen per 30. Juni 2015 zwei syndizierte variabel verzinsliche Kreditlinien über einen Nominalbetrag von 1,25 Mrd. EUR. Zum Bilanzstichtag sind diese unverändert zum Vorjahr nicht in Anspruch genommen. Die bestehenden syndizierten Kreditlinien können von den Darlehensgebern gekündigt werden, wenn es zu einem sogenannten Change of Control kommt, d.h., wenn eine andere Person oder eine gemeinsam handelnde andere Gruppe von Personen als der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50 % der Stimmrechte oder des Aktienkapitals der Talanx AG erwirbt.

Darüber hinaus bestehen unverändert zum Vorjahr zwei erstrangige unbesicherte Anleihen der Talanx AG mit einem Volumen von 1,25 Mrd. EUR, von denen 185 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten werden, sowie langfristige Darlehen (im Wesentlichen Hypothekendarlehen und Darlehen aus der Finanzierung von Infrastrukturinvestments) in Höhe von 375 (284) Mio. EUR.

RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement betrachten wir als eine unserer zentralen Aufgaben. Die vollständige Überwachung und die exakte Steuerung unserer Risikoposition im Konzern und den Geschäftsbereichen mit dem Ziel, existenzbedrohende Entwicklungen zu vermeiden und gleichzeitig sich bietende Chancen wahrzunehmen, ist ein zentraler Auftrag der Talanx AG.

Die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie formuliert die Ziele und Strukturen des Risikomanagements. Voraussetzungen für die Übernahme von Risiken sind Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zum Risikobudget des Konzerns. Die Risikostrategie bildet als eigenständiges Regelwerk das Fundament für das konzernweite Risikomanagement. Gekoppelt an die wertorientierte Steuerung ist die Risikostrategie integraler Bestandteil

des unternehmerischen Handelns und spiegelt sich auch in den Detailstrategien der jeweiligen Geschäftsbereiche wider.

Als international operierender Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzern gehen wir eine Vielzahl von Risiken bewusst ein, die untrennbar mit unserer unternehmerischen Tätigkeit verbunden sind. Sowohl die Unternehmens- als auch die Risikostrategie unterliegen einem etablierten Überprüfungsprozess. Durch dieses Überprüfen unserer Annahmen und ein erforderlichenfalls daraus abgeleitetes Adjustieren wollen wir die Adäquanz unserer strategischen Leitlinien und damit ein Handeln auf einer angemessenen Informationsbasis sicherstellen.

Die derzeit aufsichtsrechtlich gültigen Solvabilitätsanforderungen werden vom Talanx-Konzern erfüllt.

Wesentlich für ein effizientes Risikomanagement-System ist das Zusammenwirken der einzelnen Funktionen und Gremien innerhalb des Gesamtsystems. Die Talanx hat die Rollen wie folgt definiert:

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM KONZERN

Steuerungselement	Wesentliche Aufgabe im Risikomanagement
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung und Überwachung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens, u. a. auch im Hinblick auf die Risikostrategie und das Risikomanagement
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtverantwortung für das Risikomanagement ▪ Festlegung der Risikostrategie ▪ Verantwortlich für Funktionsfähigkeit des Risikomanagements
Executive Risk Committee (ERC)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerung, Koordination und Priorisierung konzernweiter risikorelevanter Themen ▪ Limitanpassungen innerhalb fester Wesentlichkeitsgrenzen ▪ Genehmigung von Richtlinien und anderen Rahmenbedingungen in Übereinstimmung mit den Konzern-Rahmenbedingungen für die Governance des internen Modells des Konzerns, soweit sie eine Genehmigung des Vorstands in seiner Gesamtheit nicht erfordern ▪ Segmentübergreifende Vorbefassung mit Themen, die gesamtvorstandspflichtig sind
Risikokomitee	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Risikoüberwachungs- und Koordinationsgremium, insbesondere mit folgenden Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Beobachtung und Analyse der Risikoposition des Gesamtkonzerns unter besonderer Beachtung des vom Vorstand verabschiedeten Risikobudgets sowie der Risikostrategie ▪ Überwachung der Steuerungsmaßnahmen im Konzern im Hinblick auf existenzgefährdende Risiken
Chief Risk Officer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortung für die geschäftsbereichsübergreifende und ganzheitliche Risikoüberwachung (systematische Identifikation und Bewertung, Kontrolle/Überwachung und Berichterstattung) aller aus Konzernsicht wesentlichen Risiken ▪ Vorsitz des Risikokomitees ▪ Möglichkeit zur Teilnahme an Vorstandssitzungen zu Tagesordnungspunkten mit Risikobezug
Zentrales Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzernübergreifende Risikoüberwachungsfunktion ▪ Methodenkompetenz, u. a. für die <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung von Prozessen/Verfahren zur Risikobewertung, -steuerung und -analyse ▪ Risikolimitierung und -berichterstattung ▪ Übergreifende Risikoüberwachung und Ermittlung des notwendigen Risikokapitals
Dezentrales Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Risikoüberwachungsfunktion in den Geschäftsbereichen ▪ Beachtung der zentral definierten Richtlinien, Methoden und Verfahren sowie Limitsysteme und Schwellenwerte, die als Rahmen für die dezentrale Umsetzung, Überwachung und Berichterstattung dienen
Compliance	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse des Compliance-Risikos, basierend auf frühzeitiger Identifizierung, Bewertung und Kommunikation relevanter Änderungen im Rechtsumfeld ▪ Etablierung und Weiterentwicklung geeigneter Strukturen zur Sicherstellung der Einhaltung geltender Rechtsnormen und der vom Konzern gesetzten Regeln
Versicherungsmathematische Funktion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordination und Kommentierung der Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen ▪ Gewährleistung der Angemessenheit der Berechnungen sowie der verwendeten Annahmen und Methoden
Interne Revision	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsbereiche des Konzerns

Neben diesen (Risiko-) Funktionen und Gremien sind für gesonderte Themen auch organisatorische Strukturen implementiert, wie z. B. Krisenstäbe für die Bewältigung von Notfallereignissen und Krisenfällen.

Weitere Informationen zum Risikomanagement sind im Konzern-Geschäftsbericht 2014 zu finden.

Die Risikolage des Talanx-Konzerns ergibt sich aus den nachfolgend beschriebenen Risikokategorien, die sich am Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 20 orientieren.

RISIKOLAGE DES TALANX-KONZERNS

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
Versicherungstechnische Risiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Konzentrationsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> Risikoausgleich durch Diversifikation
	Schaden/Unfall (Erst- und Rückversicherung) <ul style="list-style-type: none"> Tatsächlicher Schadenverlauf weicht vom erwarteten Schadenverlauf ab (Prämien/Schadenrisiko) Versicherungstechnische Rückstellungen reichen nicht aus, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren (Reserverisiko) 	<ul style="list-style-type: none"> Schadenanalyse und regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs Aktuarielle Modellierungen und Überwachung der Naturgefahrenexponierung Selektives Underwriting Fachrevisionen Angemessener Rückversicherungsschutz Bildung Spätschadenreserven Externe aktuarielle Überprüfung der Rückstellungen
	Personen-Erstversicherung <ul style="list-style-type: none"> Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen Zinsgarantierisiko bei Lebensversicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen Stornorisiken 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Überprüfung der biometrischen Rechnungsgrundlagen Einkalkulation von Sicherheitszuschlägen bei Berechnungsgrundlagen Ständige Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte, Ergreifen entsprechender Steuerungsmaßnahmen insbesondere hinsichtlich der Duration Zinssicherungsinstrumente Anpassung der Überschussbeteiligung Kostencontrolling, Fokus auf variable Vertriebskosten Sorgfältige Vermittlerauswahl Konsequente Beobachtung des MCEV Überprüfung der Neugesäftsstruktur und -volumina
	Personen-Rückversicherung <ul style="list-style-type: none"> Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen Storno- und Kreditrisiko bei der Vorfinanzierung von Abschlusskosten der Zedenten 	<ul style="list-style-type: none"> Anwendung abgesicherter biometrischer Rechnungsgrundlagen Konsequente Beobachtung des MCEV
Forderungsausfallrisiken aus dem Versicherungsgeschäft		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Forderungsausfall gegenüber Rückversicherern, Retrozessionären, Versicherungsnehmern und -vermittlern 	<ul style="list-style-type: none"> Sorgfältige Auswahl von Rückversicherern und Retrozessionären Fortlaufende Beobachtung der Bonität Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen Konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem Effektives Mahnverfahren und Verminderung der Außenstände Bildung angemessener Wertberichtigungen
Marktrisiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Immobilien, Aktien- und Wechselkurse) Wertverluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Bonität von Schuldnern Illiquiditätsrisiko: Bestände/offene Positionen können nicht oder nur mit Verzögerungen oder Abschlägen veräußert/geschlossen werden 	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung und Steuerung der Marktpreisrisiken mittels Value at Risk (VaR) Ermittlung unternehmensspezifisch und aufsichtsrechtlich gebotener Stresstests Kongruente Währungsbedeckung Asset-Liability-Betrachtungen mittels ALM-VaR Einbeziehung von Ratings (Ratingagenturen, interne Ratings) bei Investitionsentscheidungen Überwachung und Steuerung der Bonitätsrisiken mittels Credit VaR Regelmäßiges Beobachten der Fondsentwicklung und -performance Liquide Anlagestruktur Regelmäßige Liquiditätsplanungen

RISIKOLAGE DES TALANX-KONZERNS

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
Operationelle Risiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Gefahr von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener Prozesse sowie mitarbeiter- und systembedingter oder externer Vorfälle (einschließlich Rechtsrisiken) 	<ul style="list-style-type: none"> Vielfältiges und ursachenbezogenes Risikomanagement Internes Kontrollsystem
Strategische Risiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Gefahr eines Missverhältnisses zwischen der Unternehmensstrategie und den sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen des Unternehmensumfelds 	<ul style="list-style-type: none"> Jährliche Überprüfung der Unternehmens- und Risikostrategie Anpassung der Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall
Reputationsrisiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Mögliche Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Festgelegte Kommunikationswege Professionelle Öffentlichkeitsarbeit Erprobte Prozesse für definierte Krisenszenarien Etablierte Geschäftsgrundsätze
Emerging Risks		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Neue zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können 	<ul style="list-style-type: none"> Risikofrüherkennung und diverse Steuerungsmaßnahmen, wie z. B. Rückversicherung, Diversifikation, Risikoausschlüsse, Sicherheitsmargen, Notfallpläne, etc.
Modellrisiken		
	Segmentübergreifend <ul style="list-style-type: none"> Risiken aus modellbezogenen Fehlentscheidungen, die aus Unsicherheiten aus eventuell partieller oder fehlender Information in Bezug auf das Verständnis oder das Wissen um ein Ereignis, welches in das Modell einfließt, seiner Konsequenz oder seiner Mutmaßlichkeit resultieren 	<ul style="list-style-type: none"> Sensitivitätsanalysen quantifizieren das immanente Modellrisiko und geben Anhaltspunkte für die Robustheit der Kennziffer „SCR“
Sonstige Risiken		
	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligungsrisiken Talanx AG: Instabilität der Ergebnisentwicklung der Tochterunternehmen und/oder des Beteiligungsportfolios Risiko des Substanzverlusts von Zukäufen 	<ul style="list-style-type: none"> Geeignete Instrumente im Controlling, interner Revision und im Risikomanagement Segmentale und regionale Diversifizierung Investitionen in Wachstumsmärkte und ergebnisverstetigende Produkt- und Portfoliobereiche Due-Diligence-Prüfungen Liquiditätsrechnungen und -prognosen M&A-Ausschüsse
	<ul style="list-style-type: none"> Möglicher Nachreservierungsbedarf aus den Pensionsverpflichtungen der Talanx AG 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Überprüfung der Rechnungsgrundlagen auf ihre Angemessenheit

Die Risikoberichterstattung im Zwischenbericht fokussiert im Wesentlichen auf relevante Veränderungen der Risikolage, die nach der Erstellung des Talanx-Konzerngeschäftsberichts 2014 eingetreten sind. Auf eine ausführliche Darstellung der verschiedenen Risikoarten wird hier unter Verweis auf die Angaben im Geschäftsbericht verzichtet.

Trotz einer gewissen Entspannung der Zinsen im zweiten Quartal haben sich wirklich wesentliche Veränderungen der Risikolage mit Blick auf die andauernde Niedrigzinsphase und die Unwägbarkeiten als Folge des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) gegenüber der Berichterstattung im Geschäftsbericht nicht ergeben. Es sind bislang keine konkreten Risiken erkennbar, die auf Ebene der Talanx-Gruppe existenziell beeinträchtigen könnten. Jedoch

könnte insbesondere die kumulierte Materialisierung von Risiken mit der Anpassungsnotwendigkeit bestimmter immaterieller Vermögenswerte und Buchwerte im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland verbunden sein. Das Risikoprofil dieses Geschäftsbereichs ist stark von den Lebensversicherungs-Tochtergesellschaften geprägt und wird dabei insbesondere von Kapitalanlagerisiken – hierunter vor allem Zins- und Kreditrisiken – geprägt. Das aktuelle Kapitalmarktumfeld ist trotz teilweiser Entspannung im zweiten Quartal durch äußerst niedrige Zinsen und dadurch induziert sehr geringe Credit Spreads gekennzeichnet, wobei das grundsätzlich immer noch extreme Niedrigzinsumfeld bereits über einen längeren Zeitraum vorherrscht. Hieraus ergibt sich eine weiterhin große Herausforderung in Bezug auf die Risikolage für diesen Geschäftsbereich.

Dies könnte bei Teilen des Lebensversicherungsbereichs aufgrund des hohen Zinsgarantie- und Wiederanlagerisikos zu erheblichen Belastungen der Ertragslage führen. Insbesondere birgt es für die Lebensversicherer sowie die Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung im Konzern bezüglich der HGB-Bilanz das Risiko weiterer Zinsnachreservierungen. Szenarioabhängig könnten zukünftig auch Kapitalstärkungsmaßnahmen zu erwägen sein. Eine Stärkung der Reserven in Form der gesetzlich geregelten Zinszusatzreserve findet bereits seit dem Jahr 2011 statt. Zusätzlich reduziert der Konzern das Zinsgarantierisiko vor allem durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, ständige Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Steuerungsmaßnahmen. Zum Teil kommen Zinssicherungsinstrumente, z. B. sogenannte Book-Yield Notes, sowie Vorkäufe zum Einsatz.

Weiterhin stellen Naturkatastrophenrisiken wesentliche Risiken für den Talanx-Konzern dar. Durch sorgfältig und individuell gewählten Rückversicherungsschutz werden die Spitzenbelastungen aus solchen Risiken abgesichert. Damit gelingt es uns, hohe Einzel Schäden sowie die Auswirkungen von Kumulereignissen wirksam zu begrenzen und damit planbar zu machen.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Staatsschuldenkrise besteht weiterhin zumindest abstrakt ein beachtlicher Grad an Unsicherheit, ob sich diesbezügliche Risiken nicht zukünftig weiter konkretisieren und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Talanx-Konzerns nachhaltig beeinträchtigen werden.

Als Reaktion auf die Finanzkrise wurde durch die EU mit der Richtlinie 2014/59/EU zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) die Grundlage für die Beteiligung von Anteilseignern und Gläubigern an der Rekapitalisierung sanierungsbedürftiger Banken geschaffen („Bail-In“-Regel). Österreich hat als erster Mitgliedsstaat die (allein) auf Banken bezogene EU-Vorgabe mit dem „Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) in nationales Recht umgesetzt. Auf dieser Basis hat die österreichische Finanzmarktaufsicht FMA für die Heta Asset Resolution („Heta“) am 1. März 2015 ein Zahlungsmoratorium verhängt. Zu diesem Zeitpunkt verfügte die Heta allerdings weder über eine Banklizenz, noch hatte sie am EZB-Stresstest teilgenommen, weshalb sich die Rechtmäßigkeit des Vorgehens der FMA allein schon aus diesem Grund gravierenden Zweifeln ausgesetzt sieht. Die Belastung des Periodenergebnisses für die Aktionäre der Talanx AG beläuft sich im ersten Halbjahr auf einen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Auch operationelle Risiken sind für den Talanx-Konzern von Bedeutung. Hierunter fassen wir Risiken, die aus internen Prozessen sowie mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen entstehen. Dies schließt operationelle Risiken im Rahmen eigentlicher Versicherungstätigkeit sowie etwa im Rahmen der Kapitalanlage inklusive fondsgebundener Lebensversicherungspolicen mit ein. Von der Begrifflichkeit umfasst sind auch Rechtsrisiken, inklusive z. B. Datenschutz und Kartellrecht. Strategische Risiken und Reputationsrisiken fallen nicht in diese Risikokategorie.

Im Juni 2015 hat der Talanx-Konzern bzw. der HDI V. a. G. als oberstes Mutterunternehmen für die Gruppe sowie für wesentliche

Tochterunternehmen einen Antrag auf Genehmigung eines den Standardansatz substituierenden internen Modells gestellt. In der Zeit bis zur Antragstellung kam es immer wieder zu veränderten Interpretationen der Gesetzeslage oder des Umsetzungsstandes durch die Aufsicht. Dadurch und auch aufgrund eigener neuer Erkenntnisse wurden einige Überarbeitungen vorgenommen. Es besteht das Risiko, dass nicht alle Anpassungen in der von der Aufsicht erwarteten Form vorgenommen wurden. Wir halten eine Genehmigung derzeit grundsätzlich für realistisch. Die Ergebnisse des internen Modells zum 31. Dezember 2014 zeigen eine hinreichend komfortable Kapitalausstattung des Konzerns.

Am 10. April 2015 ist das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Es wird mit Ausnahme des § 355 VAG zum 1. Januar 2016 in Kraft treten. Mit diesem Gesetz, das eine Novelle des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) beinhaltet, wird die europäische Solvency-II-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Auf der EU-Ebene wurde bereits Anfang 2015 die delegierte Verordnung (EU) der Kommission finalisiert und veröffentlicht. Die technischen Durchführungsstandards (ITS) wurden von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) fertig gestellt: Set 1 der ITS wurde bereits im Oktober 2014 veröffentlicht, ein zweites Set mit weiteren Bestimmungen (u. a. zum ORSA und der Berichterstattung) ist am 6. Juli 2015 veröffentlicht worden. Trotz des bereits hohen Umsetzungsgrades der Solvency-II-Anforderungen im Konzern stellt die Umsetzung dieser und der noch anstehenden Auslegungen und Konkretisierungen der finalen Solvency-II-Anforderungen eine sehr große operative Herausforderung dar. Insgesamt führen die neuen Solvency-II-Vorschriften im Vergleich zu den Solvency-I-Regelungen zu deutlich volatileren Kapitalquoten und zu höheren Anforderungen an die Berichterstattung.

Bestimmte Schadentypen und Großereignisse können insbesondere im inländischen Sachversicherungsgeschäft große logistische Herausforderungen und Belastungen des Versicherungsbetriebes nach sich ziehen. So zeigte sich im Rahmen des in breiter Fläche wirkenden „Herbststurms“ 2014/2015 ein deutlich erhöhtes Geschäftsvorfalls- und Telephonie-Volumen, welches interimistische Verstärkungsmaßnahmen im Betrieb notwendig macht, um der Belastungssituation Herr zu werden. Derartige Zwischenbelastungsspitzen bergen stets auch die zumindest abstrakte Gefahr von Unzufriedenheiten nicht nur bei den Kunden, sondern auch bei Vertriebspartnern.

Rechtliche Risiken stellen insbesondere für den Lebensversicherungsbereich des Talanx-Konzerns bedeutende Risiken dar. Rechtliche Neuerungen, z. B. im Rahmen von IFRS und Solvency II, werden frühzeitig identifiziert, um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden. Zudem werden insbesondere Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, die die Konzerngesellschaften betreffen, eng überwacht.

So hatte der Europäische Gerichtshof am 19. Dezember 2013 eine Rechtsfrage geklärt, die im Zusammenhang mit dem von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge geltenden Policenmodell steht. Das Gericht erklärte dabei eine seinerzeit geltende gesetzliche Frist (§ 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a. F.) für europarechtswidrig, nach deren

Ablauf Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag nicht mehr widerrufen konnten (zu Einzelheiten siehe Talanx-Konzerngeschäftsbericht 2013). Zu den Rechtsfolgen dieses Urteils hat der BGH am 7. Mai 2014 entschieden und mit Urteil vom 17. Dezember 2014 bestätigt, dass ein Versicherungsnehmer im Falle einer unzureichenden Widerspruchsbelehrung bzw. einer unterbliebenen Verbraucherinformation oder einer unterbliebenen Aushändigung der Versicherungsbedingungen in der Lebensversicherung das Widerspruchsrecht auch noch nach Ablauf der Jahresfrist des § 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a.F. geltend machen kann. Mit einem weiteren Urteil vom 16. Juli 2014 hat der BGH allerdings klargestellt, dass Versicherungsnehmern, die bei Vertragsabschluss nach dem Policenmodell ordnungsgemäß belehrt wurden und den Vertrag jahrelang durchgeführt haben, kein Widerspruchsrecht und dementsprechend auch kein Bereicherungsanspruch zusteht. Der BGH hat am 15. April 2015 die bislang offene und umstrittene Frage entschieden, wann die Verjährung von Rückforderungsansprüchen infolge eines Widerspruchs im Policenmodell nach § 5a VVG a.F. zu laufen beginnt. Er hat sich dabei der Ansicht angeschlossen, wonach die dreijährige Verjährungsfrist des Bereicherungsanspruchs erst im Jahr der Ausübung des Widerspruchsrechts beginnt. Der BGH erteilte damit den Ansichten eine Absage, wonach die Verjährung bereits mit Zahlung der jeweiligen Prämie, jedenfalls aber mit Klärung der zuvor unklaren Rechtslage durch den BGH am 7. Mai 2014 beginnt/begonnen hat.

Der Vertrag ist im Falle eines wirksamen Widerspruchs nach bereicherungsrechtlichen Grundsätzen rückabzuwickeln. Über Einzelheiten hierzu hat der BGH in einem Urteil vom 29. Juli 2015 entschieden. Der BGH hat bestätigt, dass der Versicherungsnehmer im Falle eines wirksamen Widerrufs grundsätzlich alle gezahlten Prämien zurückverlangen kann. Dabei muss er sich jedoch den bis zur Kündigung genossenen Versicherungsschutz anrechnen lassen. Weitere Abzüge des Versicherers, wie etwa Abschluss- und Verwaltungskosten oder Ratenzahlungszuschläge, kann der Versicherer nicht in Abzug bringen. In dem diesem Urteil zugrunde liegenden Fall hatte der Versicherer dem Versicherungsnehmer bereits den Rückkaufswert ausgezahlt. Der BGH bestätigte die Auffassung des Versicherers, dass sich der Versicherungsnehmer zusätzlich die hierbei an das Finanzamt abgeführte Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag als Vermögensvorteil anrechnen lassen muss.

Zwar hat das neue BGH-Urteil einige offene Fragen beantwortet, sodass sich die Höhe eines Anspruchs des Versicherungsnehmers nach einem wirksamen Widerspruch besser abschätzen lässt. Allerdings sind immer noch nicht sämtliche Rechtsfragen zur Wirksamkeit der Belehrung und zur Höhe eines eventuellen Anspruchs geklärt. Dies schließt eine verlässliche Aussage zur Anzahl der Versicherungsnehmer aus, die einen wirksamen Widerruf erklären können und wollen. Aufgrund der im Konzern gelebten Belehrungspraxis wird aber von einer geringen Inanspruchnahme ausgegangen.

Darüber hinaus wurden mit dem bereits oben erwähnten LVVG neben einer Entlastung bei der Beteiligung an den Bewertungsreserven auch für die Versicherungsbranche nachteilige Änderungen verabschiedet. Die Anforderungen des Lebensversicherungsreformgesetzes wurden mit hoher Priorität umgesetzt.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In den kommenden Quartalen sollte sich die heterogene Entwicklung der Weltwirtschaft fortsetzen; die entwickelten Länder – allen voran die USA und UK – dürften die Wachstumsschere zu den Schwellenländern weiter schließen. Die USA befinden sich auf einem stabilen Wachstumspfad. Die solide konjunkturelle Entwicklung zeigt sich insbesondere am Immobilien- und zunehmend am Arbeitsmarkt. Der private Verbrauch dürfte zunehmend ein zentraler Wachstumstreiber in den USA werden.

Die konjunkturelle Erholung in der Eurozone dürfte sich in den kommenden Quartalen weiter fortsetzen, stark rückläufige Energie- und Rohstoffpreise sind 2015 ein Wachstumsimpuls. Deutschland sollte von der Euroschwäche exportseitig am stärksten profitieren, Griechenland bleibt nach wie vor ein Risikofaktor. Wir rechnen daher mit einem bescheidenen Wachstum im Euroraum.

In den Schwellenländern hat die Dynamik des Aufschwungs zuletzt nachgelassen, wir sehen die Schwellenländer vor strukturellen und zyklischen Herausforderungen. Allerdings dürften die Wachstumsraten auch zukünftig sehr heterogen ausfallen. Die strukturellen Probleme in China – u. a. die hohe Verschuldung – dürften Auswirkungen auf die Konjunktur haben. Wir rechnen mit einer weiteren Abschwächung des dortigen Wachstums. Die Krise in Russland mit möglichen Verwerfungen in den Schwellenländern stellt unverändert ein geopolitisches Risiko dar, das sich im Vergleich zum Jahresanfang aber reduziert hat.

Die heterogene wirtschaftliche Entwicklung zwischen der entwickelten Welt und den Schwellenländern führt zunehmend zu einer Asynchronität von Konjunktur- und damit einhergehend Inflations- und Zinszyklen. In den USA dürfte über eine Lohn- und Preisspirale die Inflationsrate steigen; dies lässt eine „Normalisierung“ der Geldpolitik sinnvoll erscheinen. Der geldpolitische Kurs der EZB dürfte aufgrund niedriger Inflationsraten, hoher Arbeitslosigkeit und heterogener, moderater Wachstumsraten wohl expansiv bleiben. Die disinflationäre Entwicklung im Euroraum sollte entsprechend als notwendiger Anpassungsprozess anhalten. Der auf die Preisentwicklung dämpfend wirkende Ölpreisverfall sollte die disinflationäre Tendenz noch weit in das Jahr 2015 hinein verstärken.

KAPITALMÄRKTE

Das fundamentale Umfeld, geopolitische Risiken und die deutlich expansive Geldpolitik der EZB lassen mittelfristig weiter ein eher niedriges Zinsumfeld erwarten. Fast alle Zinskurven in der EU markierten im April 2015 neue historische Tiefstände, auch Bundesanleihen konnten sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Der Beginn der Staatsanleihekäufe durch die EZB zeigte bis Mitte April eine deutliche Wirkung. In den USA wird eine Zinserhöhung ab September erwartet. Rechtlicher und politischer Druck auf die Ratingagenturen lässt insbesondere im Bankensektor künftig weiter vorsichtige Ratingaktionen und im Zweifel eher niedrigere Ratingeinstufungen erwarten. Die Griechenland-Thematik dürfte die Kapitalmärkte in den kommenden Monaten trotz der im Juli vorerst erreichten Einigung weiter beeinflussen. Der Primärmarkt dürfte in der zweiten Jahreshälfte weiterhin sehr aktiv sein, speziell nachrangige Bankenanleihen könnten im Fokus der Emittenten stehen. Insgesamt sollte das Neuemissionsvolumen gegenüber 2014 abermals moderat rückläufig ausfallen.

Das Bewertungsniveau der europäischen und amerikanischen Aktienmärkte ist bereits deutlich angestiegen, das Kurspotenzial ist daher limitiert. Gleichwohl wird die Politik der Zentralbanken gekoppelt mit der Erwartungshaltung der Investoren die überlagernde Triebfeder der Aktienmärkte sein. Die Gewinnmargen und Eigenkapitalrenditen sind in Europa sehr niedrig, wir erwarten deshalb einen Nachholbedarf bei einer weiter voranschreitenden Stabilisierung der europäischen Konjunktur. Zudem sehen wir konjunkturellen Rückenwind durch die Abwertung des Euro zum US-Dollar und durch die niedrigen Rohstoffpreise. Gleichwohl dürfte die relativ attraktivere Bewertung von Aktien gegenüber Anleihen die Umschichtung von Anleihen in Aktien unterstützen. In den USA spricht die Abkehr von der Nullzinspolitik für eine anziehende Volatilität risikobehafteter Anlagen im Jahr 2015.

VORAUSSICHTLICHE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Wir gehen von folgenden Annahmen aus:

- moderates weltwirtschaftliches Wachstum
- konstante Inflationsraten
- weiterhin sehr niedriges Zinsumfeld
- keine plötzlichen Schocks auf den Kapitalmärkten
- keine wesentlichen finanzpolitischen und aufsichtsrechtlichen Änderungen
- eine Großschadenbelastung im Rahmen unserer Erwartung

TALANX-KONZERN

Für den Talanx-Konzern streben wir 2015 – auf Basis konstanter Wechselkurse – ein Bruttoprämienwachstum von 1% bis 3% an, das vorwiegend im Ausland generiert werden soll. Die IFRS-Kapitalanlagerendite sollte über 3,0% liegen. Unter Berücksichtigung der im zweiten Quartal 2015 erfolgten vollumfänglichen Abschreibung des auf das deutsche Lebensversicherungsgeschäft entfallenden Goodwills von 155 Mio. EUR erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr einen Konzerngewinn zwischen 600 Mio. EUR und 650 Mio. EUR. Damit dürfte die Eigenkapitalrendite im Jahr 2015 bei 7% bis 8% liegen. Dieses Ergebnisziel steht unter dem Vorbehalt, dass Großschäden im Rahmen der Erwartungen bleiben und an den Währungs- und Kapitalmärkten keine Verwerfungen auftreten. Der Dividendenvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 wird von der Goodwill-Abschreibung unberührt bleiben, sich also aus heutiger Sicht bei einer Ausschüttungsquote von 35% bis 45% an einer IFRS-Bemessungsgrundlage von 755 Mio. EUR bis 805 Mio. EUR orientieren.

INDUSTRIEVERSICHERUNG

Angesichts unserer bereits hohen inländischen Marktdurchdringung bestehen hier nach wie vor im Ausland die größten Wachstumschancen. Daher soll 2015 der Ausbau der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zum Global Player weiter vorangetrieben werden. Dies spiegelt sich auch in der künftigen Firmierung und der Gesellschaftsform wider, die ab 2016 HDI Global SE lauten soll. Europaweit streben wir den Ausbau unseres Industriegeschäfts in den Bereichen Lokalgeschäft, Mittelstand und internationale Versicherungsprogramme an. Unsere Zielregionen außerhalb Europas sind weiterhin Lateinamerika, (Süd-)Ostasien und MENA (Middle East und North Africa). Insbesondere aufgrund des weiterhin steigenden Auslandsgeschäfts erwarten wir insgesamt ein Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt) von 2% bis 5%. Um im Ergebnis überproportional vom Prämienwachstum zu profitieren, wird auch 2015 das strategische Ziel verfolgt, den Selbstbehalt sukzessive zu steigern. Aufgrund der guten Kapitalausstattung des Segments wird es voraussichtlich möglich sein, die Selbstbehaltquote auf deutlich über 50% steigern zu können. Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir für das Jahr 2015 eine Normalisierung des Großschadenaufkommens und demzufolge eine geringere kombinierte Schaden-/Kostenquote von 96% bis 98%. Daher sollte 2015 die EBIT-Marge auf 9% bis 10% steigen und die Eigenkapitalrendite bei rund 7% liegen.

PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

Für das Konzernsegment Privat- und Firmenversicherung Deutschland gehen wir für 2015 insbesondere aufgrund von Vertragsabläufen sowie einem voraussichtlich verhalteneren Neugeschäft

infolge des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) und dem anhaltend niedrigen Zinsniveau im Lebensgeschäft von einem Abrieb der gebuchten Bruttoprämien um ca. 5 % aus. Im Zuge einer Neuausrichtung unseres deutschen Lebensversicherungsgeschäfts haben wir die Vorstandsverantwortlichkeit für die Sparten Leben- und Schaden/Unfallversicherung aufgeteilt. Mit dieser Trennung wurde im zweiten Quartal 2015 der Goodwill spartenspezifisch aufgeteilt und der auf das deutsche Lebensversicherungsgeschäft entfallende Anteil von 155 Mio. EUR vollumfänglich abgeschrieben. Aufgrund der gesetzlichen Änderungen (LVRG) und des anhaltend niedrigen Zinsniveaus geben wir für 2015 keinen Wert für die Neugeschäftsmarge an. Wesentliche Komponenten des LVRG, wie die Senkung des Höchstrechnungszinssatzes, der Ausweis der Effektivkosten eines Vertrags und die Absenkung des Höchstzillmersatzes, gelten seit dem 1. Januar 2015 und wirken in Summe ergebnisbelastend. Wir erwarten eine kombinierte Schaden-/Kostenquote, die aufgrund der investiven Phase des Geschäftsbereichsprogramms bei ca. 100 % liegen dürfte. Unter Berücksichtigung der im zweiten Quartal 2015 erfolgten vollumfänglichen Abschreibung des auf das deutsche Lebensversicherungsgeschäft entfallenden Goodwills von 155 Mio. EUR, gehen wir für 2015 von einer leicht negativen EBIT-Marge aus. Die Eigenkapitalrendite für das Geschäftsjahr 2015 wird sich aus diesem Grund auf voraussichtlich -2 % bis -3 % reduzieren.

PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL

Für das Konzernsegment Privat- und Firmenversicherung International streben wir für 2015 ein Wachstum der gebuchten Bruttoprämien von 4 % bis 8 % an unter der Voraussetzung, dass es zu keinen wesentlichen Schwankungen der Wechselkurse kommt. Für 2015 gehen wir davon aus, dass das Wachstum des Neugeschäftswertes zwischen 5 % und 10 % und die kombinierte Schaden-/Kostenquote bei rund 96 % liegen dürften. Wir erwarten eine EBIT-Marge von mindestens 5 %. Außerdem gehen wir für 2015 von einer Eigenkapitalrendite von über 6 % aus.

SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

Im Segment Schaden-Rückversicherung erwarten wir trotz unserer konsequent selektiven Zeichnungspolitik für das Gesamtjahr 2015 währungskursbereinigt steigende Prämieinnahmen. Aufgrund unserer Finanzstärke sehen wir unverändert attraktives Geschäftspotenzial; hier sind vor allem die asiatisch-pazifischen Märkte, Nord- und Lateinamerika sowie das Geschäft der landwirtschaftlichen Risiken zu nennen. Auch im Bereich der fakultativen und strukturierten Rückversicherung bieten sich Wachstumschancen. Die sehr erfreuliche Prämienentwicklung im ersten Halbjahr macht uns zuversichtlich, dass das Wachstum für das Gesamtjahr stärker als ursprünglich prognostiziert ausfällt.

Für unser Segment Schaden-Rückversicherung streben wir unverändert eine EBIT-Marge von mindestens 10 % an. Als Ziel für unsere kombinierte Schaden-/Kostenquote gehen wir von einem Wert unterhalb von 96 % aus.

PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

Im Segment Personen-Rückversicherung erwarten wir auch für das zweite Halbjahr vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten. Insbesondere die bevorstehende Einführung von neuen solvenzorientierten Aufsichtsregimen in Europa, Südafrika und Teilen Asiens beschäftigt die (Rück-)Versicherungsbranche weltweit, und es ist zu erwarten, dass dies neue Geschäftschancen eröffnet. Die regulatorischen Solvabilitätsvorschriften stellen strengere Anforderungen an die Kapitalausstattung und das Risikomanagement der Versicherer. Es ist davon auszugehen, dass dadurch Rückversicherungslösungen aus dem Bereich Financial Solutions verstärkt in den Fokus unserer Kunden rücken. Wir legen dabei großen Wert auf Lösungen, die individuell auf die Kapitalentlastung und Optimierung der Solvenzsituation unserer Kunden abgestimmt sind.

Für das zweite Halbjahr 2015 gehen wir in der Personen-Rückversicherung unverändert von einem währungskursadjustierten, organischen Bruttoprämienwachstum und einem steigenden Gewinn aus. Darüber hinaus streben wir unverändert einen Neugeschäftswert (ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) von über 90 Mio. EUR an. Die Zielmargen für unsere Reporting-Kategorien haben weiter Bestand: mindestens 2 % für das Financial-Solutions- und Longevity-Geschäft und mindestens 6 % für unser Mortality- und Morbidity-Geschäft.

GESCHÄFTSBEREICH RÜCKVERSICHERUNG INSGESAMT

Als Eigenkapitalrendite für den gesamten Geschäftsbereich Rückversicherung erwartet der Talanx-Konzern für das Jahr 2015 – im Rahmen des strategischen Ziels von 900 Basispunkten über dem fünfjährigen Durchschnitt zehnjähriger deutscher Staatsanleihen (risikofrei) – mindestens 11 %.

EINSCHÄTZUNG KÜNFTIGER CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Chancen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2014 nicht wesentlich verändert. Diesbezüglich verweisen wir auf den Talanx-Konzerngeschäftsbericht 2014.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERNBILANZ DER TALANX AG ZUM 30. JUNI 2015

KONZERNBILANZ – AKTIVA

IN MIO. EUR

	Anhang	30.6.2015	31.12.2014
A. Immaterielle Vermögenswerte	1		
a. Geschäfts- oder Firmenwert		1.065	1.090
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.070	1.006
		2.135	2.096
B. Kapitalanlagen			
a. Fremdgenutzter Grundbesitz		1.900	1.873
b. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		117	112
c. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		305	262
d. Darlehen und Forderungen	2	30.508	30.553
e. Sonstige Finanzinstrumente			
i. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	3	1.989	2.454
ii. Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	4/6	57.945	56.183
iii. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	5/6	1.120	1.139
f. Übrige Kapitalanlagen	6	4.149	3.834
Selbst verwaltete Kapitalanlagen		98.033	96.410
g. Kapitalanlagen aus Investmentverträgen		2.165	2.037
h. Depotforderungen		16.245	14.432
Kapitalanlagen		116.443	112.879
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		10.415	9.426
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen		8.215	7.370
E. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		6.425	5.252
F. Abgegrenzte Abschlusskosten		5.033	4.645
G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.688	2.145
H. Aktive Steuerabgrenzung		636	764
I. Sonstige Vermögenswerte		2.821	2.699
J. Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾		90	22
Summe der Aktiva		154.901	147.298

¹⁾ Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

KONZERNBILANZ – PASSIVA

IN MIO. EUR

	Anhang	30.6.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	7		
a. Gezeichnetes Kapital		316	316
Nominalwert: 316 (Vorjahr: 316)			
Bedingtes Kapital: 104 (Vorjahr: 104)			
b. Rücklagen		7.706	7.682
Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		8.022	7.998
c. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		4.919	4.902
Summe Eigenkapital		12.941	12.900
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	8	1.941	2.661
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	9		
a. Rückstellungen für Prämienüberträge		8.221	6.316
b. Deckungsrückstellung		54.675	52.679
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		39.933	37.256
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		4.149	4.484
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		379	374
		107.357	101.109
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		10.415	9.426
E. Andere Rückstellungen			
a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.000	2.251
b. Steuerrückstellungen		717	722
c. Sonstige Rückstellungen		667	735
		3.384	3.708
F. Verbindlichkeiten			
a. Begebene Anleihen und Darlehen	10	1.440	1.349
b. Depotverbindlichkeiten		7.100	6.253
c. Übrige Verbindlichkeiten	6	8.113	7.626
		16.653	15.228
G. Passive Steuerabgrenzung		2.182	2.262
H. Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾		28	4
Summe Verbindlichkeiten/Rückstellungen		141.960	134.398
Summe der Passiva		154.901	147.298

¹⁾ Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN MIO. EUR

	Anhang	6M 2015	6M 2014	Q2 2015	Q2 2014
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung		16.827	14.975	7.387	6.561
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung		576	526	319	307
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien		2.164	1.959	698	590
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge		-1.557	-1.379	323	340
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge		-221	-197	309	295
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	11	12.751	11.308	6.384	5.709
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto		12.041	10.629	6.081	5.316
Anteile der Rückversicherer		1.409	1.343	798	771
Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto	14	10.632	9.286	5.283	4.545
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto		3.171	2.980	1.652	1.606
Anteile der Rückversicherer		256	242	102	90
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto	15	2.915	2.738	1.550	1.516
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge		20	24	7	-5
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		75	83	20	48
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis		-55	-59	-13	-53
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-851	-775	-462	-405
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen		2.199	1.977	1.080	946
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen		355	196	135	91
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen		1.844	1.781	945	855
Ergebnis aus Investmentverträgen		4	2	2	2
Depotzinsergebnis		189	165	94	81
Kapitalanlageergebnis	12/13	2.037	1.948	1.041	938
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode		7	6	3	2
10. a. Sonstige Erträge		620	338	153	110
b. Sonstige Aufwendungen		636	506	205	192
Übriges Ergebnis	16	-16	-168	-52	-82
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert		1.170	1.005	527	451
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert		155	—	155	—
Operatives Ergebnis (EBIT)		1.015	1.005	372	451
12. Finanzierungszinsen		91	89	45	41
13. Ertragsteuern		294	259	107	121
Periodenergebnis		630	657	220	289
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		319	276	160	124
davon Aktionäre der Talanx AG		311	381	60	165
Ergebnis je Aktie					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,23	1,51	0,24	0,65
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,23	1,51	0,24	0,65

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	Q2 2015	Q2 2014
Periodenergebnis	630	657	220	289
Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	233	-228	435	-72
Steuerertrag/-aufwand	-71	69	-131	22
	162	-159	304	-50
Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-11	9	-19	3
Steuerertrag/-aufwand	-	-	-	-
	-11	9	-19	3
Gesamte nicht reklassifizierbare im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	151	-150	285	-47
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-1.140	2.018	-2.777	1.068
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-296	-228	-116	-84
Steuerertrag/-aufwand	205	-295	412	-163
	-1.231	1.495	-2.481	821
Währungsumrechnung				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	388	102	-255	101
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-29	-10	16	-9
	359	92	-239	92
Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	823	-1.022	1.808	-576
Steuerertrag/-aufwand	-23	36	-50	19
	800	-986	1.758	-557
Veränderungen aus Cashflow-Hedges				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-17	193	-144	98
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-	-8	8	-4
	-17	185	-136	94
Veränderungen aus der Equity-Bewertung				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	1	-	-	-
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-	-	-	-
	1	-	-	-
Sonstige Veränderungen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-	-	-	-
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-
Steuerertrag/-aufwand	-	-	-	-
	-	-	-	-
Gesamte reklassifizierbare im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	-88	786	-1.098	450
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	63	636	-813	403
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen in der Periode	693	1.293	-593	692
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	350	530	-184	276
davon Aktionäre der Talanx AG	343	763	-409	416

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

IN MIO. EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen
2014			
Stand 31.12.2013	316	1.373	5.337
Anpassungen gemäß IAS 8 ¹⁾	—	—	–87
Stand 1.1.2014 angepasst	316	1.373	5.250
Anteilsveränderung ohne Änderung des Kontrollstatus	—	—	1
Übrige Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	—
Periodenergebnis	—	—	381
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	—
davon nicht reklassifizierbar	—	—	—
davon versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen	—	—	—
davon Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting	—	—	—
davon reklassifizierbar	—	—	—
davon unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—
davon Währungsumrechnung	—	—	—
davon Veränderung aus Cashflow-Hedges	—	—	—
davon Veränderung aus Equity-Bewertung	—	—	—
davon übrige Veränderungen ²⁾	—	—	—
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	381
Dividenden an Aktionäre	—	—	–303
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	—	—	—
Stand 30.6.2014	316	1.373	5.329
2015			
Stand 1.1.2015	316	1.373	5.690
Anteilsänderung ohne Veränderung des Kontrollstatus	—	—	—
Übrige Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	—
Periodenergebnis	—	—	311
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	—
davon nicht reklassifizierbar	—	—	—
davon versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen	—	—	—
davon Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting	—	—	—
davon reklassifizierbar	—	—	—
davon unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—
davon Währungsumrechnung	—	—	—
davon Veränderung aus Cashflow-Hedges	—	—	—
davon Veränderung aus Equity-Bewertung	—	—	—
davon übrige Veränderungen ²⁾	—	—	—
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	311
Dividenden an Aktionäre	—	—	–316
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	—	—	–3
Stand 30.6.2015	316	1.373	5.682

¹⁾ Angepasst aufgrund von IAS 8, siehe unseren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

²⁾ Die übrigen Veränderungen enthalten die Gewinnbeteiligungen Versicherungsnehmer/Shadow Accounting sowie sonstige Veränderungen

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	Übrige Rücklagen			Bewertungsergebnis aus Cashflow-Hedges	Auf Aktionäre der Talanx AG entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gewinne/Verluste aus der Währungs- umrechnung	Übrige Eigenkapital- veränderungen					
1.269	-209	-906	34	7.214	3.997	11.211	
—	—	—	—	-87	—	-87	
1.269	-209	-906	34	7.127	3.997	11.124	
—	—	—	—	1	-1	—	
—	—	—	—	—	-1	-1	
—	—	—	—	381	276	657	
1.207	54	-1.048	169	382	254	636	
—	—	-143	—	-143	-7	-150	
—	—	-151	—	-151	-8	-159	
—	—	8	—	8	1	9	
1.207	54	-905	169	525	261	786	
1.207	—	—	—	1.207	288	1.495	
—	54	—	—	54	38	92	
—	—	—	169	169	16	185	
—	—	—	—	—	—	—	
—	—	-905	—	-905	-81	-986	
1.207	54	-1.048	169	763	530	1.293	
—	—	—	—	-303	-245	-548	
—	—	—	—	—	—	—	
2.476	-155	-1.954	203	7.588	4.280	11.868	
3.538	-33	-3.254	368	7.998	4.902	12.900	
—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	311	319	630	
-1.034	196	889	-19	32	31	63	
—	—	143	—	143	8	151	
—	—	152	—	152	10	162	
—	—	-9	—	-9	-2	-11	
-1.034	196	746	-19	-111	23	-88	
-1.034	—	—	—	-1.034	-197	-1.231	
—	196	—	—	196	163	359	
—	—	—	-19	-19	2	-17	
—	—	1	—	1	—	1	
—	—	745	—	745	55	800	
-1.034	196	889	-19	343	350	693	
—	—	—	—	-316	-336	-652	
—	—	—	—	-3	3	—	
2.504	163	-2.365	349	8.022	4.919	12.941	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014
I. 1. Periodenergebnis	630	657
I. 2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3.581	3.120
I. 3. Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-235	-9
I. 4. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-954	-769
I. 5. Veränderung der Sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen	293	239
I. 6. Veränderung von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	24	50
I. 7. Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Sachanlagen	-364	-309
I. 8. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich Ertragsteueraufwand/-ertrag)	932	427
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	3.907	3.406
II. 1. Mittelzufluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	—	—
II. 2. Mittelabfluss aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	-214	-4
II. 3. Mittelzufluss aus dem Verkauf von Grundbesitz	39	24
II. 4. Mittelabfluss aus dem Kauf von Grundbesitz	-47	-189
II. 5. Mittelzufluss aus dem Verkauf und der Fälligkeit von Finanzinstrumenten	10.939	12.591
II. 6. Mittelabfluss aus dem Kauf von Finanzinstrumenten	-11.527	-13.071
II. 7. Veränderung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-977	-566
II. 8. Veränderung der übrigen Kapitalanlagen	-128	-846
II. 9. Zahlungswirksame Abflüsse aus dem Erwerb materieller und immaterieller Vermögenswerte	-61	-75
II. 10. Zahlungswirksame Zuflüsse aus dem Verkauf materieller und immaterieller Vermögenswerte	63	7
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-1.913	-2.129
III. 1. Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	—	—
III. 2. Mittelabfluss aus Kapitalherabsetzungen	—	—
III. 3. Gezahlte Dividenden	-652	-548
III. 4. Veränderungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten	-851	-716
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.503	-1.264
Veränderung der Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	491	13
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums ohne Veräußerungsgruppen	2.145	1.864
Finanzmittelfonds – Währungskurseinflüsse	52	8
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds ²⁾	—	-4
Veränderung des Finanzmittelfonds der Veräußerungsgruppen des Berichtszeitraums	—	2
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums ohne Veräußerungsgruppen	2.688	1.883
Zusatzinformationen		
Gezahlte Steuern ¹⁾	290	172
Gezahlte Zinsen ²⁾	251	202
Erhaltene Dividenden ¹⁾	77	33
Erhaltene Zinsen ¹⁾	1.934	1.646

¹⁾ Die Ertragsteuerzahlungen sowie erhaltene Dividenden und erhaltene Zinsen werden dem Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugerechnet. Die erhaltenen Dividenden beinhalten ebenfalls dividendenähnliche Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds sowie Private-Equity-Gesellschaften, insofern ergeben sich Abweichungen zu unserer Darstellung in der Anmerkung 12 „Kapitalanlageergebnis“

²⁾ Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Konsolidierungskreisänderungen ohne Unternehmensveräußerungen bzw. -erwerbe

³⁾ Die gezahlten Zinsen entfallen mit 126 (145) Mio. EUR auf den Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit und mit 125 (57) Mio. EUR auf den Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ANHANG UND ERLÄUTERUNGEN

I. ALLGEMEINE AUFSTELLUNGSGRUND-SÄTZE UND ANWENDUNG DER IFRS

ALLGEMEINE AUFSTELLUNGSGRUND-SÄTZE

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, berücksichtigt insbesondere auch die Anforderungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Wir haben alle zum 30. Juni 2015 verpflichtend anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS-Standards sowie die vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC, ehemals International Financial Reporting Interpretations Committee [IFRIC]) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC) verabschiedeten Interpretationen beachtet (siehe auch Abschnitt „Neu anzuwendende Standards/Interpretationen und Änderungen von Standards“). Darüber hinaus entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für bereits bestehende und unveränderte IFRS sowie die Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze denen unseres Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014.

In Übereinstimmung mit IAS 34.41 greifen wir bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Annahmen zurück als bei der jährlichen Berichterstattung. Änderungen von Schätzungen während der laufenden Zwischenberichtsperiode mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, mit Ausnahme des in Kapitel II. genannten Sachverhalts, ergaben sich nicht.

Der Steueraufwand (inländische Ertragsteuern, vergleichbare Ertragsteuern ausländischer Tochtergesellschaften und Veränderung der latenten Steuern) wird unterjährig mittels eines für das Gesamtjahr erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet, der auf das Periodenergebnis angewendet wird. Bei der unterjährigen Fortschreibung der Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematisch geschätzte Effekt der Zinsveränderung auf die Pensionsverpflichtungen zum Quartalsende im sonstigen Ergebnis (übrige Rücklagen) erfasst. Andere versicherungsmathematische Parameter werden unterjährig nicht aktualisiert.

Der Zwischenabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Millionen Euro (Mio. EUR). Dadurch kann es in den Tabellen dieses Berichts zu Rundungsdifferenzen kommen. Betragsangaben in Klammern beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr.

NEU ANZUWENDEDE STANDARDS/INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS

Zum 1. Januar 2015 hat der Konzern die folgenden geänderten bzw. neuen IFRS-Vorschriften erstmals angewandt:

Am 12. Dezember 2013 hat das IASB die **Annual Improvements, Zyklus 2011–2013** veröffentlicht. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Mit der Anpassung von Formulierungen in den einzelnen Standards soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

Das IASB hat am 20. Mai 2013 die Interpretation **IFRIC 21 „Abgaben“** veröffentlicht. Diese Vorschrift stellt klar, wie Abgaben und insbesondere wann diese Verpflichtungen, die durch eine Regierungsinstanz erhoben werden und die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards fallen, zu passivieren sind. Die Vorschrift hat keine praktische Relevanz für den Konzern, da es sich lediglich um eine Klarstellung handelt, die unserer bisherigen Bilanzierungspraxis entspricht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN IN DER BERICHTSPERIODE

Mit Wirkung zum ersten Quartal 2015 hat die Hannover Rück SE ihre Schätzverfahren auf ein weiteres Teilportefeuille ausgedehnt. Diese Erweiterung, die sich auf unterjährige Schätzgrößen aus noch nicht abgerechneten Rückversicherungsverträgen und deren Abgrenzung bezieht, hat zu einer Verbesserung der Schätzgenauigkeit beigetragen. Dabei handelt es sich um die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die gemäß IAS 8 prospektiv im Berichtszeitraum ohne Anpassung der Vergleichsangaben für Vorperioden vorzunehmen war. Unter Beibehaltung der bis zum 31. Dezember 2014 verwendeten Parameter und Verfahren hätte sich im Berichtszeitraum eine um 105 Mio. EUR niedrigere Bruttoprämie, eine um 36 Mio. EUR niedrigere verdiente Prämie für eigene Rechnung sowie ein um 2 Mio. EUR niedrigeres operatives Ergebnis ergeben. Die Auswirkungen, die diese Anpassung in zukünftigen Berichtsperioden hätte, wären nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung von Talanx AG ist der Euro (EUR).

UMRECHNUNGSKURSE DER FÜR UNS WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN

1 EUR entspricht	Bilanz (Stichtag)		Erfolgsrechnung (Durchschnitt)	
	30.6.2015	31.12.2014	6M 2015	6M 2014
AUD Australien	1,4528	1,4879	1,4416	1,5071
BRL Brasilien	3,4755	3,2324	3,3162	3,1496
CAD Kanada	1,3826	1,4131	1,3876	1,5000
CLP Chile	713,3900	738,3400	699,2614	754,1411
CNY China	6,9252	7,5533	7,0014	8,4507
GBP Großbritannien	0,7109	0,7825	0,7349	0,8213
MXN Mexiko	17,5322	17,9228	17,0767	17,9769
PLN Polen	4,1907	4,3071	4,1564	4,1786
USD USA	1,1165	1,2155	1,1253	1,3714
ZAR Südafrika	13,6529	14,1409	13,3789	14,6357

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

BESTIMMUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Die Festlegung der berichtspflichtigen Segmente folgt – in Übereinstimmung mit IFRS 8 „Geschäftssegmente“ – der internen Berichts- und Steuerungsstruktur der Gruppe, anhand derer der Konzernvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Der Konzern hat danach die geschäftlichen Aktivitäten in die Bereiche Versicherungsgeschäft und Konzernfunktionen aufgeteilt. Die Versicherungsaktivitäten sind weiter in fünf berichtspflichtige Segmente untergliedert, wobei infolge unterschiedlicher Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen zunächst eine Differenzierung in Erst- und Rückversicherung erfolgt.

Die Versicherungsaktivitäten in der **Erstversicherung** sind aufgrund der spartenübergreifenden und nach Kundengruppen bzw. geografischen Regionen (Inland versus Ausland) ausgerichteten Steuerung in die drei berichtspflichtigen Segmente „Industrieversicherung“, „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“ und „Privat- und Firmenversicherung International“ gegliedert. Diese Segmentierung entspricht auch den Zuständigkeiten der Mitglieder im Vorstand.

Das **Rückversicherungsgeschäft** wird vollständig aus der Hannover Rück-Gruppe übernommen und gemäß der Systematik des internen Berichtswesens in die beiden Segmente Schaden- und Personen-Rückversicherung aufgeteilt. Abweichend von der Segmentierung im Konzernabschluss der Hannover Rück SE ordnen wir allerdings dem Segment Schaden-Rückversicherung auch die Holdingfunktionen dieser Gruppe zu. Die segmentübergreifenden Ausleihungen innerhalb der Hannover Rück-Gruppe werden im Talanx-Konzernabschluss hingegen den beiden Rückversicherungssegmenten zugerechnet (Konzernabschluss der Hannover Rück SE: Konsolidierungsspalte). Dadurch sind Abweichungen der Segmentergebnisse, wie sie im Konzernabschluss der Talanx AG für das Rückversicherungsgeschäft berichtet werden, von denen im Abschluss der Hannover Rück SE unvermeidlich.

Nachfolgend sind die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen aufgeführt, mit denen diese berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen.

Industrieversicherung: Im Segment Industrieversicherung weisen wir das globale Industriegeschäft als eigenständiges Segment aus. Der Umfang des Geschäftsbetriebs beinhaltet eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten wie die Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Unfall-, Feuer-, Sach-, Rechtsschutz-, Transport-, Financial-Lines- und Technischen Versicherungen für große und mittelgroße Unternehmen im In- und Ausland. Darüber hinaus wird Rückdeckung in verschiedenen Versicherungszweigen gewährt.

Privat- und Firmenversicherung Deutschland: In diesem berichtspflichtigen Segment werden spartenübergreifend die Versicherungsaktivitäten für das deutsche Privat- und Firmenkundengeschäft einschließlich des deutschlandweit betriebenen Bancassurance-Geschäfts – d. h. der Vertrieb von Versicherungspolizen mittels Partnerbanken – gesteuert. Im Bereich Lebensversicherung erbringt das Segment Versicherungsdienstleistungen grenzüberschreitend auch in Österreich. Das Produktspektrum reicht von Sachversicherungen über alle Sparten der Lebensversicherung und Altersvorsorge bis hin zu Komplettlösungen für mittelständische Unternehmen sowie freie Berufe. Die Gruppe nutzt ein breites Spektrum an Vertriebskanälen, wozu sowohl eine eigene Ausschließlichkeitsorganisation als auch der Vertrieb über unabhängige Vermittler und Mehrfachagenten, der Direktvertrieb sowie Bankkooperationen zählen.

Privat- und Firmenversicherung International: Der Umfang des Geschäftsbetriebs umfasst spartenübergreifend das Versicherungsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden inklusive der betriebenen Bancassurance-Aktivitäten im Ausland. Die Produktpalette umfasst u. a. Angebote der Kfz-Versicherung, Schaden- und Unfallversicherung, Transport- und Feuerversicherung sowie zahlreiche Produkte aus dem Bereich der Lebensversicherung. Das Auslandsgeschäft wird zu einem großen Anteil über Makler und Agenten abgewickelt. Zusätzlich nutzen viele Gesellschaften in diesem Segment Postfilialen sowie Banken als Vertriebskanäle.

Schaden-Rückversicherung¹⁾: Die wichtigsten Aktivitäten sind das private, geschäftliche und industrielle Schaden- und Haftpflichtgeschäft vor allem im US-amerikanischen und im deutschen Markt, das Transport- und Luftfahrtgeschäft, das Kredit-/Kautionsgeschäft, strukturierte Rückversicherung, das fakultative sowie das Katastrophengeschäft.

Personen-Rückversicherung¹⁾: Das Segment fasst die internationalen Aktivitäten der Hannover Rück-Gruppe in allen Sparten der Personenversicherung zusammen. Zusätzlich zeichnet die Gruppe Specialty-Lines-Produkte, wie z. B. schariagemäße Rückversicherung.

Konzernfunktionen: Das Segment Konzernfunktionen umfasst, in Abgrenzung zu den fünf operativen Segmenten, die Steuerung sowie weitere funktionelle Tätigkeiten zur Unterstützung des Geschäftsbetriebs der Gruppe, vor allem durch die Bereiche Kapitalanlageverwaltung, und für die Erstversicherung die Abwicklung und Platzierung von Teilen der Rückversicherungsabgaben (Talanx Reinsurance Broker GmbH, Hannover) einschließlich konzerninterner Rückversicherung (Talanx Reinsurance Ltd., Dublin) sowie die Konzernfinanzierung. Das konzernexterne Asset-Management-Geschäft für private und institutionelle Investoren der Ampega Investment GmbH, Köln, weisen wir ebenfalls in diesem Segment aus. Darüber hinaus werden diesem Bereich zentrale Dienstleistungsgesellschaften zugeordnet, die einzelne Servicetätigkeiten – wie z. B. IT-Dienstleistungen, Inkasso, Personal und Rechnungswesen – auf Kostenerstattungsbasis, vorwiegend für die Erstversicherer im Inland, ausführen. Das konzernintern gezeichnete Geschäft der Talanx Reinsurance Ltd. sowie das operative Ergebnis der Talanx Reinsurance Broker GmbH werden im Rahmen der Segmentverteilung teilweise den geschäftsabgebenden

Segmenten wieder zugerechnet (vgl. unseren Konzernzwischenlagebericht, Kapitel „Entwicklung der Geschäftsbereiche im Konzern“, Abschnitt „Konzernfunktionen“).

BEWERTUNGSGRUNDLAGEN FÜR DEN ERFOLG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Bewertungsgrundlage für sämtliche Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten sind marktkonforme Transferpreise, wie sie auch bei Geschäften mit Dritten Anwendung finden. In der Konsolidierungsspalte werden die konzerninternen segmentübergreifenden Transaktionen herausgerechnet. Erträge aus Dividendenzahlungen bzw. Ergebnisabführungsverträge, die der Konzernholding zuzurechnen sind, werden hingegen im jeweiligen Segment eliminiert. Die Segment-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir aus Konsistenz- und Vergleichbarkeitsgründen an die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Gleiches gilt für die Segment- bzw. Konzernbilanz.

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente im Konzern zu beurteilen, werden abhängig von der Art und Fristigkeit der geschäftlichen Aktivitäten unterschiedliche Steuerungsgrößen bzw. Performance-Maße genutzt, wobei als einheitliche Bemessungsgrundlage das operative Ergebnis (EBIT) – ermittelt aus IFRS-Ergebnisbeiträgen – herangezogen wird. Zur Darstellung der tatsächlichen operativen Profitabilität und zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wird hierbei das Periodenergebnis vor Ertragsteuern herausgestellt. Ferner wird das Ergebnis um die Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung (Finanzierungszinsen) bereinigt.

¹⁾ Zu dem abweichenden Segmentergebnis zwischen dem Talanx-Konzern und der Hannover Rück-Gruppe siehe unsere Erläuterungen zu Beginn des Kapitels

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG. BILANZ ZUM 30. JUNI 2015

IN MIO. EUR

Aktiva	Industrieversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
A. Immaterielle Vermögenswerte						
a. Geschäfts- oder Firmenwert	153	153	248	403	647	518
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	14	655	601	198	193
	168	167	903	1.004	845	711
B. Kapitalanlagen						
a. Fremdenutzter Grundbesitz	52	32	831	847	21	16
b. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18	18	16	17	—	—
c. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	143	126	77	36	—	—
d. Darlehen und Forderungen	1.486	1.564	25.086	25.113	867	861
e. Sonstige Finanzinstrumente						
i. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	80	79	167	170	342	358
ii. Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	5.137	4.852	18.964	18.907	5.233	4.858
iii. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	96	132	264	279	619	597
f. Übrige Kapitalanlagen	674	466	1.277	857	593	681
Selbst verwaltete Kapitalanlagen	7.686	7.269	46.682	46.226	7.675	7.371
g. Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	—	—	—	—	2.165	2.037
h. Depotforderungen	21	22	20	21	—	—
Kapitalanlagen	7.707	7.291	46.702	46.247	9.840	9.408
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	—	—	9.644	8.718	771	708
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	5.482	5.034	2.695	2.524	923	765
E. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.365	1.214	375	315	1.074	865
F. Abgegrenzte Abschlusskosten	50	20	2.019	1.960	603	521
G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	475	324	754	661	445	302
H. Aktive Steuerabgrenzung	177	175	68	97	57	94
I. Sonstige Vermögenswerte	562	450	992	1.616	497	510
J. Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾	—	8	56	3	38	12
Summe der Aktiva	15.986	14.683	64.208	63.145	15.093	13.896

¹⁾ Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
17	16	—	—	—	—	—	—	1.065	1.090
31	26	93	94	78	78	—	—	1.070	1.006
48	42	93	94	78	78	—	—	2.135	2.096
994	976	2	2	—	—	—	—	1.900	1.873
63	56	—	—	20	21	—	—	117	112
125	132	23	23	18	15	-81	-70	305	262
2.991	2.912	66	76	12	27	—	—	30.508	30.553
1.518	1.961	171	179	2	4	-291	-297	1.989	2.454
21.476	20.532	7.025	6.639	110	395	—	—	57.945	56.183
88	77	53	54	—	—	—	—	1.120	1.139
1.716	1.694	476	438	292	476	-879	-778	4.149	3.834
28.971	28.340	7.816	7.411	454	938	-1.251	-1.145	98.033	96.410
—	—	—	—	—	—	—	—	2.165	2.037
1.264	1.124	16.662	14.794	1	1	-1.723	-1.530	16.245	14.432
30.235	29.464	24.478	22.205	455	939	-2.974	-2.675	116.443	112.879
—	—	—	—	—	—	—	—	10.415	9.426
1.278	1.201	1.224	1.008	4	—	-3.391	-3.162	8.215	7.370
2.301	1.494	1.548	1.620	20	22	-258	-278	6.425	5.252
740	597	1.398	1.317	1	2	222	228	5.033	4.645
709	587	183	186	122	85	—	—	2.688	2.145
25	52	76	70	233	276	—	—	636	764
1.520	1.306	327	271	414	494	-1.491	-1.948	2.821	2.699
3	—	—	—	—	—	-7	-1	90	22
36.859	34.743	29.327	26.771	1.327	1.896	-7.899	-7.836	154.901	147.298

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG. BILANZ ZUM 30. JUNI 2015

IN MIO. EUR

Passiva	Industrieversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	200	200	161	161	2	2
C. Versicherungstechnische Rückstellungen						
a. Rückstellung für Prämienüberträge	1.619	1.022	1.217	937	2.100	1.799
b. Deckungsrückstellung	—	—	38.580	37.894	3.499	3.233
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.558	9.148	2.938	2.883	2.541	2.347
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	9	8	3.980	4.245	160	231
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	39	37	9	8	10	7
	11.225	10.215	46.724	45.967	8.310	7.617
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	—	—	9.644	8.718	771	708
E. Andere Rückstellungen						
a. Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen	572	636	116	138	18	19
b. Steuerrückstellungen	111	107	151	104	90	98
c. Sonstige Rückstellungen	72	79	212	240	88	73
	755	822	479	482	196	190
F. Verbindlichkeiten						
a. Begebene Anleihen und Darlehen	18	—	52	—	—	—
b. Depotverbindlichkeiten	38	39	2.200	2.026	201	185
c. Übrige Verbindlichkeiten	1.449	1.274	2.125	2.232	3.229	3.011
	1.505	1.313	4.377	4.258	3.430	3.196
G. Passive Steuerabgrenzung	169	174	269	328	90	136
H. Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾	—	—	—	—	32	10
Summe Verbindlichkeiten/Rückstellungen	13.854	12.724	61.654	59.914	12.831	11.859

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt		
30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	
1.489	1.986	69	64	530	642	-510	-394	1.941	2.661	
3.405	2.627	132	122	13	8	-265	-199	8.221	6.316	
—	—	12.786	11.757	—	—	-190	-205	54.675	52.679	
22.459	20.798	3.674	3.316	25	37	-1.262	-1.273	39.933	37.256	
—	—	—	—	—	—	—	—	4.149	4.484	
126	158	199	166	—	—	-4	-2	379	374	
25.990	23.583	16.791	15.361	38	45	-1.721	-1.679	107.357	101.109	
—	—	—	—	—	—	—	—	10.415	9.426	
113	128	40	44	1.141	1.286	—	—	2.000	2.251	
187	241	22	19	156	153	—	—	717	722	
94	94	54	61	148	189	-1	-1	667	735	
394	463	116	124	1.445	1.628	-1	-1	3.384	3.708	
305	284	221	236	1.497	1.496	-653	-667	1.440	1.349	
367	446	7.573	6.443	—	—	-3.279	-2.886	7.100	6.253	
798	643	2.101	2.037	115	612	-1.704	-2.183	8.113	7.626	
1.470	1.373	9.895	8.716	1.612	2.108	-5.636	-5.736	16.653	15.228	
1.334	1.282	302	322	1	4	17	16	2.182	2.262	
—	—	—	—	—	—	-4	-6	28	4	
30.677	28.687	27.173	24.587	3.626	4.427	-7.855	-7.800	141.960	134.398	
								Eigenkapital²⁾	12.941	12.900
								Summe der Passiva	154.901	147.298

¹⁾ Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

²⁾ Eigenkapital Konzern und Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015

IN MIO. EUR

	Industrierversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	6M 2015	6M 2014	6M 2015	6M 2014	6M 2015	6M 2014
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	2.625	2.497	3.669	3.563	2.392	2.255
davon mit anderen Segmenten	42	47	32	28	—	—
mit Dritten	2.583	2.450	3.637	3.535	2.392	2.255
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	—	469	479	107	47
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien	1.242	1.157	138	170	246	191
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-552	-610	-280	-317	-157	-132
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-190	-197	-7	-16	-21	-27
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1.021	927	2.789	2.613	1.903	1.912
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto	1.584	1.434	3.147	2.798	1.516	1.553
Anteile der Rückversicherer	813	737	61	77	166	124
Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto	771	697	3.086	2.721	1.350	1.429
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto	383	374	595	722	547	480
Anteile der Rückversicherer	165	157	51	46	35	34
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto	218	217	544	676	512	446
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge	3	4	7	6	10	11
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	22	11	6	30	32	34
davon Amortisation PVFP	—	—	-8	22	3	7
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-19	-7	1	-24	-22	-23
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	13	6	-840	-808	19	14
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen	158	171	1.114	1.028	197	176
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen	45	20	157	82	34	21
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	113	151	957	946	163	155
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	—	—	4	2
Depotzinsergebnis	—	—	-9	-9	—	-1
Kapitalanlageergebnis	113	151	948	937	167	156
davon Zinsen und ähnliche Erträge	96	102	756	789	182	166
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	—	1	9	10	39	26
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19	1	58	14	6	1
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	—	7	1	3	—	—
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	—	—	—	—	—	—
10. a. Sonstige Erträge	58	42	103	88	46	32
b. Sonstige Aufwendungen	42	58	117	120	105	78
Übriges Ergebnis	16	-16	-14	-32	-59	-46
davon Zinsen und ähnliche Erträge	—	—	1	1	4	6
Zuschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1	4	—	—	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	10	1	4	1	1
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8	9	1	1	15	16
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	142	141	94	97	127	124
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	155	—	—	—
Operatives Ergebnis (EBIT)	142	141	-61	97	127	124
12. Finanzierungszinsen	4	4	5	7	2	2
13. Ertragsteuern	41	48	37	30	32	32
Periodenergebnis	97	89	-103	60	93	90
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	—	—	1	3	16	16
davon Aktionäre der Talanx AG	97	89	-104	57	77	74

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
6M 2015	6M 2014	6M 2015	6M 2014	6M 2015	6M 2014	6M 2015	6M 2014	6M 2015	6M 2014
4.972	4.078	3.614	2.987	27	35	-472	-440	16.827	14.975
298	254	73	76	27	35	-472	-440	—	—
4.674	3.824	3.541	2.911	—	—	—	—	16.827	14.975
—	—	—	—	—	—	—	—	576	526
519	362	486	504	7	8	-474	-433	2.164	1.959
-615	-374	-3	-14	-5	-11	55	79	-1.557	-1.379
-56	-28	—	—	-4	-4	57	75	-221	-197
3.894	3.370	3.125	2.469	19	20	—	-3	12.751	11.308
2.945	2.488	3.119	2.533	10	10	-280	-187	12.041	10.629
222	156	419	442	—	-1	-272	-192	1.409	1.343
2.723	2.332	2.700	2.091	10	11	-8	5	10.632	9.286
1.084	932	680	565	4	4	-122	-97	3.171	2.980
82	53	44	43	—	—	-121	-91	256	242
1.002	879	636	522	4	4	-1	-6	2.915	2.738
1	2	—	—	—	—	-1	1	20	24
3	5	5	3	—	1	7	-1	75	83
—	—	2	2	—	—	—	—	-3	31
-2	-3	-5	-3	—	-1	-8	2	-55	-59
167	156	-216	-147	5	4	1	—	-851	-775
514	471	225	148	10	14	-19	-31	2.199	1.977
87	68	46	15	39	36	-53	-46	355	196
427	403	179	133	-29	-22	34	15	1.844	1.781
—	—	—	—	—	—	—	—	4	2
10	9	187	166	—	—	1	—	189	165
437	412	366	299	-29	-22	35	15	2.037	1.948
357	339	369	341	3	3	-21	-35	1.742	1.705
1	1	57	63	—	—	-2	-4	104	97
15	10	—	—	—	—	-1	—	97	26
—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
1	4	—	—	6	2	—	—	7	6
235	109	144	55	361	363	-327	-351	620	338
223	144	100	55	328	351	-279	-300	636	506
12	-35	44	—	33	12	-48	-51	-16	-168
14	1	13	6	2	3	-1	-3	33	14
11	5	—	—	—	—	—	—	13	11
19	8	25	21	12	21	-4	-6	58	59
22	17	6	5	—	2	-1	—	51	50
616	533	194	152	9	-6	-12	-36	1.170	1.005
—	—	—	—	—	—	—	—	155	—
616	533	194	152	9	-6	-12	-36	1.015	1.005
49	49	2	1	46	56	-17	-30	91	89
133	128	49	28	1	-5	1	-2	294	259
434	356	143	123	-38	-57	4	-4	630	657
228	191	74	66	—	—	—	—	319	276
206	165	69	57	-38	-57	4	-4	311	381

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI 2015

IN MIO. EUR

	Industrieversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	736	733	1.534	1.536	1.186	1.091
davon mit anderen Segmenten	16	23	16	14	—	—
mit Dritten	720	710	1.518	1.522	1.186	1.091
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	—	260	284	59	23
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien	305	253	53	71	111	75
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge	306	222	125	141	-60	-55
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	234	182	5	-4	13	9
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	503	520	1.341	1.326	943	929
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto	739	876	1.528	1.294	765	757
Anteile der Rückversicherer	368	476	29	38	108	75
Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto	371	400	1.499	1.256	657	682
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto	185	190	309	447	286	247
Anteile der Rückversicherer	58	49	20	16	21	17
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto	127	141	289	431	265	230
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1	-9	—	-5	7	6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1	15	1	12	17	17
davon Amortisation PVFP	—	—	-8	13	1	3
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	2	-24	-1	-17	-10	-11
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	7	-45	-448	-378	11	6
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen	74	85	565	483	101	88
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen	14	6	57	43	15	7
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	60	79	508	440	86	81
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	—	—	2	2
Depotzinsergebnis	—	—	-5	-4	—	-1
Kapitalanlageergebnis	60	79	503	436	88	82
davon Zinsen und ähnliche Erträge	48	52	378	401	95	84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	—	1	5	5	27	14
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4	—	11	9	1	—
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	—	7	—	1	—	—
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	—	—	—	—	—	—
10. a. Sonstige Erträge	6	28	40	45	19	10
b. Sonstige Aufwendungen	3	27	58	60	47	36
Übriges Ergebnis	3	1	-18	-15	-28	-26
davon Zinsen und ähnliche Erträge	—	—	—	1	2	3
Zuschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	—	4	—	—	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	6	—	2	-1	—
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6	1	—	1	8	8
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	70	35	37	43	71	62
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	155	—	—	—
Operatives Ergebnis (EBIT)	70	35	-118	43	71	62
12. Finanzierungszinsen	2	2	3	4	1	1
13. Ertragsteuern	18	12	18	10	18	17
Periodenergebnis	50	21	-139	29	52	44
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	—	—	—	1	8	9
davon Aktionäre der Talanx AG	50	21	-139	28	44	35

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014	Q2 2015	Q2 2014
2.355	1.970	1.831	1.470	16	20	-271	-259	7.387	6.561
187	164	36	38	16	20	-271	-259	—	—
2.168	1.806	1.795	1.432	—	—	—	—	7.387	6.561
—	—	—	—	—	—	—	—	319	307
228	176	274	268	—	—	-273	-253	698	590
-124	-50	18	-14	-4	-9	62	105	323	340
-9	6	—	—	1	2	65	100	309	295
2.012	1.738	1.575	1.188	11	9	-1	-1	6.384	5.709
1.541	1.311	1.583	1.202	5	4	-80	-128	6.081	5.316
149	95	224	224	—	—	-80	-137	798	771
1.392	1.216	1.359	978	5	4	—	9	5.283	4.545
567	484	369	287	3	2	-67	-51	1.652	1.606
39	32	25	19	—	—	-61	-43	102	90
528	452	344	268	3	2	-6	-8	1.550	1.516
—	2	—	—	—	—	-1	1	7	-5
-2	2	3	2	—	1	2	-1	20	48
—	—	2	1	—	—	—	—	-5	17
2	—	-3	-2	—	-1	-3	2	-13	-53
94	70	-131	-60	3	2	2	—	-462	-405
263	229	82	73	6	11	-11	-23	1.080	946
31	33	27	7	21	20	-30	-25	135	91
232	196	55	66	-15	-9	19	2	945	855
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
6	5	92	81	—	—	1	—	94	81
238	201	147	147	-15	-9	20	2	1.041	938
176	171	185	161	2	2	-11	-25	873	846
—	1	31	23	—	—	-1	-2	62	42
7	5	—	—	—	—	-1	—	22	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
-1	1	—	—	4	1	—	—	3	2
45	-1	30	22	184	183	-171	-177	153	110
40	23	28	21	170	175	-141	-150	205	192
5	-24	2	1	14	8	-30	-27	-52	-82
13	1	8	3	—	1	—	-2	23	7
8	1	—	—	—	—	—	—	9	6
10	5	13	11	6	10	-2	-2	27	32
12	10	3	3	-1	1	-1	—	27	24
337	247	18	88	2	1	-8	-25	527	451
—	—	—	—	—	—	—	—	155	—
337	247	18	88	2	1	-8	-25	372	451
24	21	1	—	23	36	-9	-23	45	41
55	78	1	16	-3	-10	—	-2	107	121
258	148	16	72	-18	-25	1	—	220	289
139	78	13	36	—	—	—	—	160	124
119	70	3	36	-18	-25	1	—	60	165

AUFGLIEDERUNG DER KAPITALANLAGEN, DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE SOWIE DER GEBUCHTEN PRÄMIEN

Die Tabellen wurden im Grundsatz auf die Bereiche Erstversicherung, Rückversicherung und Konzernfunktionen verdichtet.

KAPITALANLAGEN (OHNE DEPOTFORDERUNGEN UND OHNE KAPITALANLAGEN AUS INVESTMENTVERTRÄGEN) NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT¹⁾

SELBST VERWALTETE KAPITALANLAGEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
30.6.2015				
Deutschland	21.475	6.626	163	28.264
Großbritannien	3.637	2.739	37	6.413
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	3.684	377	1	4.062
Übriges Europa	26.732	8.332	82	35.146
USA	2.385	10.676	4	13.065
Übriges Nordamerika	291	1.585	2	1.878
Lateinamerika	1.344	1.505	1	2.850
Asien und Australien	1.759	4.254	3	6.016
Afrika	5	334	—	339
Gesamt	61.312	36.428	293	98.033
31.12.2014				
Deutschland	21.436	6.313	432	28.181
Großbritannien	3.475	2.605	103	6.183
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	3.393	672	4	4.069
Übriges Europa	26.424	8.711	281	35.416
USA	2.215	9.673	23	11.911
Übriges Nordamerika	173	1.410	18	1.601
Lateinamerika	1.203	1.465	2	2.670
Asien und Australien	1.825	4.203	24	6.052
Afrika	5	322	—	327
Gesamt	60.149	35.374	887	96.410

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

Als langfristige Vermögenswerte gelten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) sowie der eigen- und fremdgenutzte Grundbesitz.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
30.6.2015				
Deutschland	3.009	751	77	3.837
Großbritannien	—	2	—	2
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	—	—	—	—
Übriges Europa	330	82	1	413
USA	—	357	—	357
Übriges Nordamerika	—	—	—	—
Lateinamerika	183	—	—	183
Asien und Australien	—	2	—	2
Afrika	—	11	—	11
Gesamt	3.522	1.205	78	4.805
31.12.2014				
Deutschland	3.002	756	77	3.835
Großbritannien	—	3	—	3
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	—	—	—	—
Übriges Europa	341	83	1	425
USA	—	331	—	331
Übriges Nordamerika	—	—	—	—
Lateinamerika	32	—	—	32
Asien und Australien	—	2	—	2
Afrika	—	7	—	7
Gesamt	3.375	1.182	78	4.635

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT (GRUNDSÄTZLICH NACH SITZ DES KUNDEN) ¹⁾

Im Berichtszeitraum lagen keine Transaktionen mit einem externen Kunden vor, die sich auf mindestens 10% der gesamten Bruttoprämien belaufen.

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
6M 2015				
Deutschland	4.804	647	—	5.451
Großbritannien	89	1.436	—	1.525
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	1.201	164	—	1.365
Übriges Europa	1.260	1.131	—	2.391
USA	290	1.867	—	2.157
Übriges Nordamerika	22	402	—	424
Lateinamerika	791	446	—	1.237
Asien und Australien	121	1.874	—	1.995
Afrika	34	248	—	282
Gesamt	8.612	8.215	—	16.827
6M 2014				
Deutschland	4.690	548	—	5.238
Großbritannien	70	1.230	—	1.300
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	1.065	114	—	1.179
Übriges Europa	1.498	969	—	2.467
USA	198	1.489	—	1.687
Übriges Nordamerika	11	333	—	344
Lateinamerika	587	368	—	955
Asien und Australien	100	1.550	—	1.650
Afrika	21	134	—	155
Gesamt	8.240	6.735	—	14.975

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
Q2 2015				
Deutschland	1.694	255	—	1.949
Großbritannien	46	666	—	712
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	586	83	—	669
Übriges Europa	470	517	—	987
USA	117	961	—	1.078
Übriges Nordamerika	11	210	—	221
Lateinamerika	425	191	—	616
Asien und Australien	59	953	—	1.012
Afrika	16	127	—	143
Gesamt	3.424	3.963	—	7.387

Q2 2014				
Deutschland	1.727	183	—	1.910
Großbritannien	41	596	—	637
Mittel- und Osteuropa (CEE) einschließlich Türkei	515	48	—	563
Übriges Europa	616	435	—	1.051
USA	60	723	—	783
Übriges Nordamerika	4	185	—	189
Lateinamerika	304	165	—	469
Asien und Australien	52	878	—	930
Afrika	4	25	—	29
Gesamt	3.323	3.238	—	6.561

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

DARSTELLUNG DER GEBUCHTEN BRUTTOPRÄMIEN NACH VERSICHERUNGSARTEN UND -ZWEIGEN AUF KONZERNEBENE ¹⁾

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH VERSICHERUNGSARTEN UND -ZWEIGEN

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014	Q2 2015	Q2 2014
Schaden/Unfall-Erstversicherung	5.234	4.905	1.787	1.649
Leben-Erstversicherung	3.378	3.335	1.637	1.674
Schaden-Rückversicherung	4.674	3.824	2.168	1.806
Personen-Rückversicherung	3.541	2.911	1.795	1.432
Gesamt	16.827	14.975	7.387	6.561

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

IV. KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung wird nach den Vorschriften des IFRS 10 vorgenommen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen eine Beherrschung durch den Konzern vorliegt. Eine Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen liegt vor, wenn der Konzern direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein.

Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem der Konzern die Beherrschung über sie erlangt. Sie werden entkonsolidiert zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Gesellschaften, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als **assoziierte Unternehmen** im Allgemeinen unter Anwendung der Equity-Methode nach IAS 28 bilanziert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20%, aber nicht mehr als 50% der Stimmrechte hält. Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an dessen Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Diese Unternehmen werden gemäß IFRS 11 grundsätzlich nach der Equity-Methode einbezogen. Die Equity-Konsolidierung endet mit der Aufgabe des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung.

Darüber hinaus verweisen wir bezüglich der Konsolidierungsgrundsätze auch auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2014, Kapitel „Konsolidierung“ (Seite 215 ff.).

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Talanx-Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag 141 Einzelgesellschaften, 30 Investmentfonds, drei strukturierte Unternehmen sowie vier Teilkonzerne (davon drei ausländische Teilkonzerne) – als Gruppe (inkl. assoziierter Unternehmen) – voll und neun nach der Equity-Methode konsolidierte Unternehmen einbezogen.

Die wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum Jahresende 2014 sind nachfolgend dargestellt.

Wesentliche Zu- und Abgänge der vollkonsolidierten Tochterunternehmen

Innerhalb des zur Hannover Rück-Gruppe gehörenden Teilkonzerns Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika (HRGSA), hat die Compass Insurance Company Ltd, ebenfalls mit Sitz in Johannesburg, im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses mit Wirkung zum 1. Januar 2015 60% der Anteile an der **Commercial & Industrial Acceptances (Pty) Ltd, Johannesburg („CIA“)**, zu einem Kaufpreis in Höhe von umgerechnet 4 Mio. EUR erworben. Zuvor wurden bereits 40% der Anteile an der Gesellschaft, die nach der Equity-Methode in den Teilkonzernabschluss der HRGSA einbezogen wurde, durch die Lireas Holdings (Pty) Ltd, Johannesburg, gehalten, die zu 51% der HRGSA gehört. Durch den schrittweisen Erwerb hat die HRGSA die Kontrolle über die CIA erlangt, die nunmehr im Teilkonzernabschluss der HRGSA konsolidiert wird. Im Rahmen der Transaktion wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von umgerechnet 2 Mio. EUR aktiviert, zusätzlich wurde der beizulegende Zeitwert von bedingten Kaufpreiszahlungen berücksichtigt. Für die Erstkonsolidierung wurden im Rahmen geeigneter Bewertungsmethoden bei der Ermittlung der Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Teil Annahmen und Schätzungen zugrunde gelegt, die auf Prognosen zukünftiger Zahlungsmittel-flüsse beruhen. Daher erfolgte der zunächst vorgenommene Einbezug des Geschäftsbetriebs in den Teilkonzernabschluss auf vorläufiger Basis unter Nutzung der bestmöglich verfügbaren Informationen. Nach IFRS 3 ist diese vorläufige Bilanzierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt fertig zu stellen. Sich daraus ergebende Wertänderungen der angesetzten Vermögenswerte und Schulden sind so zu bilanzieren, als ob ihr angepasster beizulegender Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt von diesem Zeitpunkt an angesetzt worden wäre. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahrs werden die vorläufigen Wertansätze der in dieser Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Schulden analysiert und möglicherweise in Teilen anzupassen sein.

Mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2014 übernimmt der Konzern die beiden Windparkprojekte **Ferme Eolienne du Confolentais S. A. R. L.** und **Ferme Eolienne des Mignaudières S. A. R. L.** mit Sitz in Toulouse, Frankreich. Der Erwerb stand unter aufschiebenden Bedingungen, die am 10. Februar 2015 erfüllt wurden (Erwerbszeitpunkt). Bei den Gesellschaften handelt es sich um Windparkprojektgesellschaften. Die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln (Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland), hat indirekt sämtliche Anteile an der Ferme Eolienne du Confolentais S. A. R. L. und die HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG (Segment Industrieversicherung) hat indirekt sämtliche Anteile an der Ferme Eolienne des Mignaudières S. A. R. L. erworben. Der Kaufpreis für die Gesellschaften beträgt jeweils 1 Mio. EUR. Die Bilanzsumme der erworbenen Unternehmen in Höhe von jeweils 8 Mio. EUR entfällt im Wesentlichen auf technische Anlagen der Windparks, die durch Eigenkapital

und Darlehen finanziert werden. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten, bedingte Leistungen oder separate Transaktionen im Sinne des IFRS 3 identifiziert. Beide Gesellschaften werden im ersten Quartal 2015 erstmalig konsolidiert. Das gesamte geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 47 Mio. EUR. Beide erworbenen Gesellschaften wurden am 10. Februar 2015 wirksam in französische offene Handelsgesellschaften (SNC) formgewechselt.

Mit Kaufvertrag vom 17. Dezember 2014 hat die Inversiones HDI Limitada, Santiago, Chile (Segment Privat- und Firmenversicherung International), im Rahmen eines Tenderverfahrens mit Wirkung zum 13. Februar 2015 durch den Erwerb von 99,9959% der Anteile an der **Inversiones Magallanes s.A. die Magallanes-Gruppe** erworben. Auf Basis der getroffenen Vereinbarungen bildet der Konzern somit zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 13. Februar 2015 den Erwerb ab. Der Anteil des Konzerns an den Stimmrechten entspricht den gehaltenen Anteilen. Die notwendige Genehmigung der chilenischen Aufsicht svS (Superintendencia Valores y Seguros) wurde am 9. April 2015 erteilt.

Die Gruppe besteht aus der Holding-Gesellschaft Inversiones Magallanes s.A., Santiago, Chile, und aus den drei operativen Versicherungsgesellschaften Aseguradora Magallanes s.A., Santiago, Chile (Schaden/Unfall-Geschäft), Aseguradora Magallanes de Garantía y Crédito s.A., Santiago, Chile (Kredit-/Kautions-Geschäft) und Aseguradora Magallanes de Vida s.A., Santiago, Chile (Lebensversicherungsgeschäft). Zudem ist ein auf Schaden/Unfall-Geschäft fokussiertes Start-Up in Peru, die Aseguradora Magallanes del Perú s.A., Lima, Peru, Teil der Transaktion. Nach Abschluss der Transaktion stellen sich die im Konzern gehaltenen Anteile an den Gesellschaften der Magallanes-Gruppe wie folgt dar:

- Inversiones Magallanes s.A. – 99,9%
- Aseguradora Magallanes s.A. – 99,8%
- Aseguradora Magallanes de Garantía y Crédito s.A. – 99,8%
- Aseguradora Magallanes de Vida s.A. – 100%
- Aseguradora Magallanes del Perú s.A. – 100%

Der vollständig aus Zahlungsmitteln beglichene Kaufpreis für die Magallanes-Gruppe beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs per 13. Februar 2015 193 Mio. EUR. Effektiv hat die Talanx International AG jedoch aufgrund einer günstigen Währungsabsicherung lediglich 180 Mio. EUR als Kapitalerhöhung bei der Inversiones HDI Limitada, Chile, für den Erwerb der Magallanes-Gruppe investiert. Einen weiteren Betrag in Höhe von ca. 3 Mio. EUR entnahm die Inversiones HDI Limitada aus den eigenen Mitteln.

Der Goodwill aus dem Erwerb beträgt 122 Mio. EUR und spiegelt neben erheblichen Synergieeffekten und erwarteten Cross-Selling-Effekten auch das erwartete Wachstum, im Wesentlichen im Kraftfahrzeuggeschäft, wider. In der Steuerbilanz entsteht aus dieser Transaktion kein steuerlich abzugsfähiger Goodwill (Share Deal). Erwerbsbezogene Kosten (0,6 Mio. EUR) sind im „Übrigen Ergebnis“ enthalten. Durch die geplante Verschmelzung der Holdinggesellschaften Inversiones Magallanes s.A. und Inversiones HDI Ltda. sowie der Sachversicherungsgesellschaften Aseguradora Magallanes s.A. und HDI Seguros s.A. könnten die stillen Reserven aus der Erstkonsolidierung auch für steuerliche Zwecke aufgedeckt werden und stünden dann als steuerlich abzugsfähiges Abschreibungsvolumen in zukünftigen Perioden zur Verfügung.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten und mit dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt umgerechneten Beträge nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN DER MAGALLANES-GRUPPE PER 13. FEBRUAR 2015

IN MIO. EUR

	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	13
Kapitalanlagen	93
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	99
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ¹⁾	150
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	10
Aktive Steuerabgrenzung	2
Sonstige Vermögenswerte	25
Summe Vermögenswerte	392
Versicherungstechnische Rückstellungen	249
Andere Rückstellungen	3
Übrige Verbindlichkeiten	69
Davon Steuerverbindlichkeiten	6
Davon versicherungsbezogen	54
Summe Schulden	321
Erworbenes Nettovermögen	71

¹⁾ Die Bruttoforderungen aus dem Versicherungsgeschäft vor Wertberichtigung betragen 152 Mio. EUR

Der Betrag der ausgewiesenen Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Zahlungsausfälle werden nicht erwartet. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Vertriebsnetze und Kundenbeziehungen sowie den Markennamen. Es wurden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten identifiziert, die gemäß IFRS 3.23 zu bilanzieren sind. Darüber hinaus wurden ebenfalls keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert, deren Ansatz – mangels verlässlicher Bewertung ihres beizulegenden Zeitwerts – unterblieben ist. Weitere bedingte Leistungen, Vermögenswerte für Entschädigungen und separate Transaktionen im Sinne von IFRS 3 wurden nicht bilanziert.

Die Bruttoprämien der Gesellschaft gingen mit 99 Mio. EUR und das Jahresergebnis mit 6 Mio. EUR in den Abschluss zum 30. Juni 2015 ein. Wäre der Erwerb der Gruppe bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätten die einzubeziehenden Bruttoprämien 123 Mio. EUR und das einzubeziehende Jahresergebnis 6 Mio. EUR betragen.

Im Rahmen des **Windpark-Projektes „WPD“** übernimmt der Konzern mit Kaufverträgen vom 23. März 2015 die WP Sandstruth GmbH, Bremen, die Windpark Vier Fichten GmbH, Bremen, sowie die WPD Windparks Mittleres Mecklenburg GmbH, Bremen, die die alleinige Kommanditistin der Windpark Dalwitz GmbH & Co. KG, Bremen, ist. Bei den Gesellschaften handelt es sich um Windparkprojektgesellschaften. Der Vollzug des Erwerbs der drei Windparkgesellschaften stand unter aufschiebenden Bedingungen, die am 1. April 2015 erfüllt wurden (Erwerbszeitpunkt).

Die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln, hat 100 % der Gesellschaftsanteile an der WP Sandstruth GmbH und der WPD Windparks Mittleres Mecklenburg GmbH erworben und die HG-1 Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, hat 100 % der Gesellschaftsanteile an der Windpark Vier Fichten GmbH erworben. Neue Komplementärin der Windpark Dalwitz GmbH & Co. KG wird die Talanx Direct Infrastructure 1 GmbH, Köln. Der Anteil des Konzerns an den Stimmrechten entspricht den gehaltenen Anteilen.

Der vollständig aus Zahlungsmitteln beglichene Kaufpreis für das gesamte Windparkprojekt beträgt 44 Mio. EUR und unterteilt sich auf folgende Einzeltransaktionen:

- WPD Windparks Mittleres Mecklenburg GmbH inkl. indirektem Erwerb der Windpark Dalwitz GmbH & Co. KG – 26 Mio. EUR
- WP Sandstruth GmbH – 9 Mio. EUR
- Windpark Vier Fichten GmbH – 9 Mio. EUR

Aus dem Erwerb entstand kein Goodwill. Erwerbsbezogene Kosten (0,5 Mio. EUR) sind im „Übrigen Ergebnis“ enthalten.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten und mit dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt umgerechneten Beträge nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN DES WINDPARK-PROJEKTES „WPD“ PER 1. APRIL 2015

IN MIO. EUR

	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	33
Kapitalanlagen	86
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8
Sonstige Vermögenswerte	7
Summe Vermögenswerte	134
Andere Rückstellungen	1
Begebene Anleihen und Darlehen	90
Davon im Talanx-Konzern konsolidiert	11
Übrige Verbindlichkeiten	1
Passive Steuerabgrenzung	9
Summe Schulden	101
Erworbenes Nettovermögen	33

Der Betrag der bilanzierten Forderungen (7 Mio. EUR; Position „Sonstige Vermögenswerte“) entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Zahlungsausfälle werden nicht erwartet. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vergütungsrechte im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Es wurden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten identifiziert, die gemäß IFRS 3.23 zu bilanzieren sind. Darüber hinaus wurden ebenfalls keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert, deren Ansatz – mangels verlässlicher Bewertung ihres beizulegenden Zeitwerts – unterblieben ist. Weitere bedingte Leistungen, Vermögenswerte für Entschädigungen und separate Transaktionen im Sinne von IFRS 3 wurden nicht bilanziert.

Der Umsatz der Gesellschaften (enthalten in den Kapitalanlageerträgen) ging mit 3 Mio. EUR und das Jahresergebnis mit 1 Mio. EUR in den Abschluss zum 30. Juni 2015 ein. Wäre der Erwerb der Unternehmen bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätte der einzubeziehende Umsatz 7 Mio. EUR und das einzubeziehende Jahresergebnis 3 Mio. EUR betragen.

Mit Kaufvertrag vom 4. September 2014 übernimmt der Konzern die **Windfarm Bellheim GmbH & Co. KG, Aurich**. Der Erwerb stand unter aufschiebenden Bedingungen, welche durch die Eintragung im Handelsregister am 10. April 2015 erfüllt wurden. Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Windparkprojektgesellschaft. Die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln, hat 85% der Kommanditanteile und die HG-1 Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, 15% der Kommanditanteile an der Gesellschaft erworben. Neue Komplementärin wird die Talanx Direct Infrastructure 1 GmbH, Köln. Der Kaufpreis für die Gesellschaft beträgt 10 TEUR. Die Bilanzsumme des erworbenen Unternehmens in Höhe von 32 Mio. EUR entfällt im Wesentlichen auf technische Anlagen der Windparks, die durch Eigenkapital und Darlehen finanziert werden. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht.

KONSOLIDIERUNG STRUKTURIERTER UNTERNEHMEN

Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen sind nach IFRS 10 hinsichtlich ihrer Konsolidierungspflicht zu untersuchen. Sofern die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht den dominanten Faktor bei der Bestimmung des beherrschenden Einflusses darstellen, handelt es sich um ein strukturiertes Unternehmen im Sinne des IFRS 12. Insofern hat der Konzern das Vorliegen einer Beherrschung ohne Stimmrechtsmehrheit zu prüfen. Eine Beherrschung ist z. B. dann gegeben, wenn der Konzern Verfügungsgewalt – z. B. durch vertragliche Vereinbarungen – über die strukturierte Einheit dergestalt nutzen kann, dass dadurch die Höhe der Rendite der Einheit beeinflusst wird.

Bei Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen und der Beurteilung ihrer Konsolidierungspflicht unterscheiden wir entsprechend den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2014, Kapitel „Konsolidierung“ (Seiten 221 bis 223), nach folgenden sechs Bereichen: Kapitalanlagen einschließlich Investitionen in Katastrophenanleihen (ILS), fondsgebundene Lebensversicherungen, Insurance-Linked Securities (ILS), Retrozessionen und Verbriefung von Rückversicherungsrisiken, übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft und Unterstützungskassen.

Im Bereich „übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft“ beträgt die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen zum 30. Juni 2015 umgerechnet 3.469 (3.079) Mio. EUR, mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 2.181 (1.887) Mio. EUR gezeichnet. Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 die Geschäftsbeziehungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind, nicht wesentlich verändert.

Unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 2014 werden drei strukturierte Unternehmen voll konsolidiert.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN/GEMEINSCHAFTS-UNTERNEHMEN – BEWERTET NACH DER EQUITY-METHODE

Zum Bilanzstichtag wurden drei inländische und fünf ausländische assoziierte Unternehmen at equity konsolidiert (die Angaben verstehen sich ohne ausländische Teilkonzerne).

Mit Dividendenbeschluss der bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen ASPECTA Assurance International AG, Vaduz, Liechtenstein, vom 25. März 2015 wurde eine Kaufoption des Mehrheitsaktionärs ausübbar. Infolgedessen hat die Hannover Rück-Gruppe ihren maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verloren, sodass die Equity-Konsolidierung beendet worden ist. Bis zur Rückgabe der Anteile an den Mehrheitsaktionär am 4. Mai 2015 wurde die Gesellschaft unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen. Aus dem Abgang der Gesellschaft resultierte ein Aufwand von 4 Mio. EUR, der im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen wird. Darüber hinaus wurden kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,4 Mio. EUR realisiert

Mit Kaufvertrag vom 1. Oktober 2014 übernimmt der Konzern 49,94% der Aktien des größten privaten Wasserversorgers in Portugal, der Indaqua Indústria e Gustão de Águas s. A., Matosinhos, Portugal. Der Erwerb stand unter aufschiebenden Bedingungen, welche per 16. April 2015 erfüllt wurden (Erwerbszeitpunkt). Der Erwerb erfolgt über die für diesen Zweck separat erworbene Gesellschaft INOS 14-003 GmbH (künftig Talanx Infrastructure Portugal GmbH), München, an der die TD Real Assets GmbH & Co. KG (Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland) 70% der Anteile und die

HG-1 Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln (Segment Industrierversicherung) 30 % der Anteile erworben hat. Der Kaufpreis für die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen beläuft sich auf 51 Mio. EUR.

Unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 2014 wird die Magma HDI General Insurance Company Limited, Kalkutta, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag die folgenden Unternehmen:

KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERT)

	Einzelgesellschaften		Investmentfonds ¹⁾		Strukturierte Unternehmen	Teilkonzerne ²⁾	Gesamt
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Ausland	Inland/Ausland	
31.12.2014	79	54	15	13	3	4	168
Zugänge	1	7	3	1	—	—	12
Abgänge	—	—	1	—	—	—	1
31.3.2015	80	61	17	14	3	4	179
Zugänge	5	—	—	—	—	—	5
Abgänge	4	1	—	1	—	—	6
30.6.2015	81	60	17	13	3	4	178

¹⁾ Keine strukturierten Unternehmen, da Beherrschung durch Stimmrechte oder vergleichbare Rechte

²⁾ Davon drei ausländische Teilkonzerne

V. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

HDI STRAKHUVANNYA, KIEW, UKRAINE (SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL)

Zum 31. Dezember 2014 haben wir die HDI STRAKHUVANNYA, Kiew, Ukraine, gemäß IFRS 5 als Veräußerungsgruppe klassifiziert. Mit dem Verkauf der Gesellschaft strafft das Segment Privat- und Firmenversicherung International sein Portfolio in Osteuropa. Die Veräußerung der Anteile erfolgte am 19. Februar 2015, zu einem Kaufpreis im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Nach Erhalt des gesamten Kaufpreises wurden zunächst 10 % der Anteile minus einer Aktie an der Gesellschaft an den Käufer übertragen. Die verbleibenden Anteile sind nach erforderlicher kartell- und aufsichtsrechtlicher Genehmigung der Transaktion an den Käufer zu übertragen. Erst nach den Genehmigungen erfolgt die Übertragung der verbleibenden Anteile und der Verlust der Beherrschung über die Gesellschaft. Die kartellrechtliche Genehmigung erfolgte inzwischen, die aufsichtsrechtliche Genehmigung erwarten wir im Laufe des Jahres 2015. Die Transaktion hat keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen auf den Konzern. Die sich aus der Währungsumrechnung der zur Veräußerungsgruppe zugehörigen Vermögenswerte und Schulden ergebenden kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile von –5 Mio. EUR (sonstiges Ergebnis) werden wir erst im Rahmen der Entkonsolidierung realisieren. Die Veräußerungsgruppe enthält Vermögenswerte in Höhe von 9 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. EUR.

HDI ZASTRAHOVANE AD, SOFIA, BULGARIEN (SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL)

Im Januar 2015 hat der Konzern beschlossen, zusammen mit der ausgewiesenen Veräußerungsgruppe HDI STRAKHUVANNYA, Kiew, Ukraine, die HDI Zastrahovane AD, Sofia, Bulgarien (Segment Privat- und Firmenversicherung International) zu veräußern. Mit dem Verkauf strafft der Konzern im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International sein Portfolio in Osteuropa. Am 19. Februar 2015 wurde der Verkauf der Anteile zu einem Kaufpreis im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag vereinbart.

Nach Überweisung des Kaufbetrages wurden bereits 9,4% der Anteile minus einer Aktie an der Gesellschaft an den Käufer übertragen. Die restlichen Anteile sind nach erforderlicher kartell- und aufsichtsrechtlicher Genehmigung der Transaktion an den Käufer zu übertragen. Erst nach den Genehmigungen erfolgt die Übertragung der verbleibenden Anteile und der Verlust der Beherrschung über die Gesellschaft. Die kartellrechtliche Genehmigung erfolgte inzwischen, die aufsichtsrechtliche Genehmigung erwarten wir im Laufe des Jahres 2015. Die Transaktion hat keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen auf den Konzern. Die sich aus der Währungsumrechnung der zur Veräußerungsgruppe zugehörigen Vermögenswerte und Schulden ergebenden kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile von –2 Mio. EUR (sonstiges Ergebnis) werden wir erst im Rahmen der Entkonsolidierung realisieren. Die Veräußerungsgruppe enthält Vermögenswerte in Höhe von 23 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 24 Mio. EUR.

IMMOBILIEN

Zum Stichtag weisen wir Immobilienbestände in Höhe von 58 (11) Mio. EUR als zur Veräußerung gehalten aus. Davon entfallen auf das Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland 28 (3) Mio. EUR, auf das Segment Schaden-Rückversicherung 30 (0) Mio. EUR und auf das Segment Industrieversicherung 0 (8) Mio. EUR.

Dem Gesamtbestand stehen Marktwerte (entsprechend erwarteten Verkaufspreisen) von 69 (11) Mio. EUR gegenüber. Für die Immobilien wurden im zweiten Quartal 2015 Verkaufsvereinbarungen getroffen. Wir erwarten den Vollzug der Transaktionen im dritten Quartal 2015.

Die Ermittlung der Zeitwerte führten wir im Wesentlichen konzernintern auf Basis von Ertragswertverfahren sowie in Einzelfällen anhand externer Gutachten durch. Sofern ein Verkauf verbindlich vereinbart wurde, wird der Kaufpreis herangezogen. Die Verkaufsabsichten begründen sich durch individuelle Immobilienmarkt- und Objektgegebenheiten in Abwägung aktueller und künftiger Chancen-Risiko-Profile. Den Vollzug dieser Transaktionen erwarten wir binnen eines Jahres.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ

Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE		
IN MIO. EUR	30.6.2015	31.12.2014
a. Geschäfts- oder Firmenwert	1.065	1.090
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.070	1.006
davon		
Versicherungsbezogene immaterielle Vermögenswerte	781	766
Software	138	143
Übrige		
Erworbene Vertriebsnetze und Kundenbeziehungen	67	33
Übrige	45	32
Erworbene Markennamen	39	32
Gesamt	2.135	2.096

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Im Zuge einer Neuausrichtung ihres deutschen Lebensversicherungsgeschäfts hat die Talanx Deutschland AG am 1. Mai 2015 die Vorstandsverantwortlichkeiten für die Sparten Lebensversicherung und Schaden/Unfallversicherung spartenorientiert aufgeteilt. Als Folge dieser Reorganisation wird die Überwachung des Goodwills angepasst. Wurde die Werthaltigkeit des Goodwills bisher auf Ebene des CGU-identischen gesamten Segments überprüft, wird dieser nunmehr durch die neu geschaffenen Ressortverantwortlichkeiten „Schaden/Unfall Deutschland“ und „Leben Deutschland“ unterhalb der Talanx Deutschland AG überwacht. Diese Änderung in der Überwachung hat die Zusammensetzung der bisher zugrunde gelegten CGU „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“ (entspricht dem Segment „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“) geändert, die eine Neuordnung des Goodwills erfordert.

Vor der Reallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte ist ein Goodwill-Impairment-Test auf Basis der „alten Struktur“ durchzuführen. Erst im zweiten Schritt wird der Goodwill aufgeteilt und der Goodwill-Impairment-Test getrennt für die CGU „Schaden/Unfall Deutschland“ und „Leben Deutschland“ vorgenommen. Aus dem durchgeführten Impairment-Test ergab sich im ersten Schritt keine Wertminderung. Im zweiten Schritt wurden die Geschäfts- und Firmenwerte der alten CGU „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“ in Höhe von 403 Mio. EUR nach Maßgabe der relativen Werte auf die neuen CGUs „Schaden/Unfall Deutschland“ in Höhe von 248 Mio. EUR und „Leben Deutschland“ in Höhe von 155 Mio. EUR verteilt. Der anteilig zugeordnete Goodwill der CGU „Leben Deutschland“ in Höhe von 155 Mio. EUR war nach erfolgter Werthaltigkeitsprüfung im zweiten Quartal 2015 vollständig abzuschreiben. Die Wertminderung wurde aufwandswirksam in der Position „Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert“ erfasst.

Der erzielbare Betrag der CGU „Leben Deutschland“ beträgt 888 Mio. EUR und wird auf Basis des Nutzungswertes ermittelt. Zur Bestimmung des Nutzungswertes der CGU „Leben Deutschland“ haben wir die MCEV-Werte aus den MCEV-Berichten zum 31. Dezember 2014 mit ihren dokumentierten Zinssensitivitäten auf die Zinsentwicklung reorganisationsstichtagsnah fortgeschrieben. Die bei der Ermittlung der MCEV-Werte 2014 zugrunde gelegte Zinsswapkurve war marktüblich auf Vorgaben der EIOPA basierend jenseits der verlässlich schätzbaren Marktinformationen nach 20 Jahren auf eine nach insgesamt 60 Jahren erreichte langfristige Gleichgewichtsrates (Ultimate Forward Rate) von 4,2% extrapoliert worden. Der Nutzungswert wurde mit einer Anpassung der Zinsentwicklung um -22 BP auf die dokumentierten Zinssensitivitäten der MCEV und für den Neugeschäftswert ermittelt. Die Wertminderung ist daher vorwiegend auf den weiteren Rückgang der Zinsen bis zum Zeitpunkt der Werthaltigkeitsprüfung im ohnehin bestehenden Niedrigzinsumfeld zurückzuführen.

Durch die Reorganisation innerhalb der Talanx Deutschland AG wird weder die spartenübergreifende Unternehmenssteuerung des Segments noch das interne Reporting an den Konzernvorstand der Talanx AG geändert, daher bleibt die Segmentberichterstattung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland auch unverändert.

Der Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes durch die Wertminderung in Höhe von 155 Mio. EUR wirkte im Wesentlichen der neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen des Unternehmenserwerbes der Magallanes-Gruppe (vgl. Kapitel „IV Konsolidierung“) in Höhe von 122 Mio. EUR entgegen.

(2) DARLEHEN UND FORDERUNGEN**DARLEHEN UND FORDERUNGEN**

IN MIO. EUR

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Hypothekendarlehen	632	696	78	72	710	768
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	181	184	—	—	181	184
Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner ¹⁾	9.887	9.783	1.505	1.751	11.392	11.534
Unternehmensanleihen	5.939	6.287	445	591	6.384	6.878
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	13.852	13.583	2.825	3.451	16.677	17.034
Genussscheindarlehen	17	20	4	4	21	24
Gesamt	30.508	30.553	4.857	5.869	35.365	36.422

¹⁾ In den Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner sind Wertpapiere in Höhe von 3.109 (3.030) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 13.833 (13.563) Mio. EUR enthalten; das entspricht 99 (99) %.

(3) BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINSTRUMENTE**BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINSTRUMENTE**

IN MIO. EUR

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	527	540	21	31	548	571
Schuldtitle der US-Regierung	126	257	1	3	127	260
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	64	60	—	—	64	60
Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen ¹⁾	390	445	13	17	403	462
Schuldtitle von Unternehmen	275	346	4	8	279	354
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	607	806	47	61	654	867
Gesamt	1.989	2.454	86	120	2.075	2.574

¹⁾ In den Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 112 (130) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 606 (805) Mio. EUR enthalten; das entspricht 99 (99) %.

(4) JEDERZEIT VERÄUSSERBARE FINANZINSTRUMENTE**JEDERZEIT VERÄUSSERBARE FINANZINSTRUMENTE**

IN MIO. EUR

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Festverzinsliche Wertpapiere						
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	8.486	8.015	824	1.215	9.310	9.230
Schuldtitle der US-Regierung	3.556	2.699	25	32	3.581	2.731
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	2.121	1.992	-4	-15	2.117	1.977
Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen ¹⁾	7.792	7.458	799	1.012	8.591	8.470
Schuldtitle von Unternehmen	22.356	21.214	746	1.383	23.102	22.597
Investmentfonds	636	665	97	89	733	754
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	8.128	7.916	700	889	8.828	8.805
Genussscheine	272	331	10	5	282	336
Festverzinsliche Wertpapiere gesamt	53.347	50.290	3.197	4.610	56.544	54.900
Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Aktien	297	290	51	49	348	339
Investmentfonds	882	779	124	123	1.006	902
Genussscheine	46	42	1	-	47	42
Nicht festverzinsliche Wertpapiere gesamt	1.225	1.111	176	172	1.401	1.283
Wertpapiere gesamt	54.572	51.401	3.373	4.782	57.945	56.183

¹⁾ In den Schuldtitlen quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 2.870 (2.990) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 7.355 (7.489) Mio. EUR enthalten; das entspricht 83 (85) %.

(5) ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

IN MIO. EUR

	Zeitwerte	
	30.6.2015	31.12.2014
Festverzinsliche Wertpapiere		
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	34	37
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	74	49
Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen ¹⁾	2	2
Schuldtitle von Unternehmen	574	588
Investmentfonds	128	111
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	20	—
Genussscheine	38	63
Anderes	—	—
Festverzinsliche Wertpapiere gesamt	870	850
Investmentfonds (nicht festverzinsliche Wertpapiere)	31	27
Anderes nicht festverzinsliche Wertpapiere	41	68
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente gesamt	942	945
Festverzinsliche Wertpapiere		
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	2	—
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	1	2
Schuldtitle von Unternehmen	4	4
Anderes Wertpapiere	—	—
Festverzinsliche Wertpapiere gesamt	7	6
Investmentfonds (nicht festverzinsliche Wertpapiere)	105	108
Derivate	66	80
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente gesamt	178	194
Gesamt	1.120	1.139

¹⁾ In den Schuldtitlen quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 3 (2) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind keine Pfandbriefe enthalten.

(6) ANGABE ZU ZEITWERTEN UND BEMESSUNGS- HIERARCHIE DER ZEITWERTBEWERTUNG

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Für die Angaben nach IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente einer dreistufigen Fair-Value-Kategorie zuzuordnen. Ziel dieser Anforderung ist es u. a., die Marktnähe der in die Ermittlung der Fair Values eingehenden Daten darzustellen. Betroffen sind die folgenden Klassen von Finanzinstrumenten: jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, übrige Kapitalanlagen und Investmentverträge (Finanzaktiva und Finanzpassiva), soweit diese zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Sicherungsinstrumente (Derivate im Rahmen des Hedge-Accounting).

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen bewertet werden. Hierunter fallen in erster Linie börsennotierte Aktien, Futures und Optionen, Investmentfonds sowie an regulierten Märkten gehandelte Anleihen hoher Liquidität.
- Stufe 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parametern. Dieses sind z. B. auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertete Vermögenswerte wie Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen. Marktpreise von Anleihen eingeschränkter Liquidität, z. B. Unternehmensanleihen, werden ebenfalls der Stufe 2 zugeordnet.
- Stufe 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen. Hierunter fallen in erster Linie nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Eine Überprüfung der Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfolgt mindestens zum Ende einer Periode. Die Darstellung von Transfers erfolgt, als ob der Transfer zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre.

AUFTEILUNG DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag betrug der Anteil der Stufe 1 zugeordneten Finanzinstrumente am Gesamtbestand der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente 5 (6) %.

Insgesamt werden zum Bilanzstichtag 90 (90) % der zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente der Stufe 2 zugeordnet.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern 5 (4) % der zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente der Stufe 3 zu.

In der abgelaufenen Berichtsperiode waren Wertpapiere mit einem Zeitwert von 20 Mio. EUR entgegen dem Vorjahr nicht mehr als Finanzinstrumente der Stufe 2, sondern der Stufe 1 zuzuordnen. Die Umgliederungen waren vor allem infolge der verbesserten Liquidität der Instrumente vorzunehmen. Die Umgliederungen betreffen im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere der Kategorie „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“. Die angegebenen Umgliederungsbeträge beziehen sich jeweils auf den bilanzierten Buchwert der Investments zum Periodenanfang.

ZEITWERTHIERARCHIE ZUM ZEITWERT BEWERTETER FINANZINSTRUMENTE

IN MIO. EUR

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 ¹⁾	Bilanzwert
				30.6.2015
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	110	56.434	—	56.544
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	574	73	754	1.401
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	63	837	42	942
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	115	59	4	178
Übrige Kapitalanlagen	1.988	54	1.874	3.916
Sonstige Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	—	207	—	207
Investmentverträge				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	365	681	164	1.210
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	-7	25	—	18
Derivate	-1	55	6	60
Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte	3.207	58.425	2.844	64.476
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen				
Übrige Verbindlichkeiten (negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten)				
Negative Marktwerte aus Derivaten	—	48	207	255
Negativer Marktwert aus Sicherungsinstrumenten	—	—	—	—
Übrige Verbindlichkeiten (Investmentverträge)				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	395	675	164	1.234
Derivate	—	53	6	59
Nominalwerte	395	776	377	1.548
				31.12.2014
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	77	54.823	—	54.900
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	561	65	657	1.283
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	94	814	37	945
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	119	69	6	194
Übrige Kapitalanlagen	2.000	41	1.662	3.703
Sonstige Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	—	304	—	304
Investmentverträge				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	326	543	158	1.027
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	—	24	—	24
Derivate	—	56	5	61
Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte	3.177	56.739	2.525	62.441
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen				
Übrige Verbindlichkeiten (negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten)				
Negative Marktwerte aus Derivaten	—	111	189	300
Negativer Marktwert aus Sicherungsinstrumenten	—	—	—	—
Übrige Verbindlichkeiten (Investmentverträge)				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	385	537	158	1.080
Derivate	—	55	5	60
Nominalwerte	385	703	352	1.440

¹⁾ Mit der Kategorisierung in Stufe 3 sind keine Qualitätsaussagen verbunden; Rückschlüsse auf die Bonität der Emittenten können nicht getroffen werden

ANALYSE DER FINANZINSTRUMENTE, FÜR DIE SIGNIFIKANTE EINGANGSPARAMETER NICHT AUF BEOBACHTBAREN MARKTDATEN BERUHEN (STUFE 3)

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der in Stufe 3 kategorisierten Finanzinstrumente (im Folgenden: FI) zu Beginn der Berichtsperiode auf den Wert zum Stichtag.

ÜBERLEITUNG DER IN STUFE 3 KATEGORISIERTEN FINANZINSTRUMENTE¹⁾ (FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE) ZU BEGINN DER BERICHTSPERIODE AUF DEN WERT PER 30. JUNI

IN MIO. EUR

	Jederzeit veräußerbare FI/Nicht festverzinsliche Wertpapiere	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Zu Handelszwecken gehaltene FI	Übrige Kapitalanlagen	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte
2015							
Anfangsbestand zum 1.1.2015	657	37	6	1.662	158	5	2.525
Erträge und Aufwendungen							
In der GuV erfasst	-10	—	—	7	-3	2	-4
Im sonstigen Ergebnis erfasst	-9	—	—	3	—	—	-6
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—	—	—	—
Zugänge							
Käufe	163	16	1	239	45	1	465
Abgänge							
Verkäufe	57	2	3	114	40	2	218
Rückzahlung/Rückführung	—	9	—	—	—	—	9
Währungskursänderungen	10	—	—	77	4	—	91
Endbestand zum 30.6.2015	754	42	4	1.874	164	6	2.844
2014							
Anfangsbestand zum 1.1.2014	523	24	2	1.265	89	10	1.913
Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—
Erträge und Aufwendungen							
In der GuV erfasst	-4	—	—	2	29	—	27
Im sonstigen Ergebnis erfasst	10	—	—	50	—	—	60
Transfer nach Stufe 3	3 ²⁾	—	—	—	—	—	3
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—	—	—	—
Zugänge							
Käufe	90	9	3	148	13	3	266
Abgänge							
Verkäufe	24	1	—	76	4	3	108
Rückzahlung/Rückführung	—	14	—	—	—	—	14
Währungskursänderungen	1	—	—	6	—	—	7
Endbestand zum 30.6.2014	599	18	5	1.395	127	10	2.154

¹⁾ Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt

²⁾ Handel an einem aktiven Markt wurde beendet

**ÜBERLEITUNG DER IN STUFE 3 KATEGORISIERTEN FINANZINSTRUMENTE¹⁾ (FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN)
 ZU BEGINN DER BERICHTSPERIODE AUF DEN WERT PER 30. JUNI**

IN MIO. EUR

	Übrige Verbindlichkeiten/ Negative Marktwerte aus Derivaten	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen
2015				
Anfangsbestand zum 1.1.2015	189	158	5	352
Erträge und Aufwendungen				
In der GuV erfasst	-2	3	-2	-1
Im sonstigen Ergebnis erfasst	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Zugänge				
Käufe	37	45	1	83
Abgänge				
Verkäufe	35	40	2	77
Währungskursänderungen	14	4	—	18
Endbestand zum 30.6.2015	207	164	6	377
2014				
Anfangsbestand zum 1.1.2014	117	89	10	216
Erträge und Aufwendungen				
In der GuV erfasst	—	-29	—	-29
Im sonstigen Ergebnis erfasst	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Zugänge				
Käufe	8	13	3	24
Abgänge				
Verkäufe	—	4	3	7
Währungskursänderungen	1	—	—	1
Endbestand zum 30.6.2014	126	127	10	263

¹⁾ Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt

Es bestehen zum Stichtag keine Schulden, die mit einer untrennbaren Kreditsicherheit eines Dritten im Sinne des IFRS 13.98 ausgegeben wurden.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode einschließlich der Gewinne oder Verluste auf am Ende der Berichtsperiode im Bestand gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Stufe 3 werden in der folgenden Tabelle gezeigt.

DARSTELLUNG DER ERGEBNISEFFEKTE DER ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE¹⁾ IN STUFE 3 (FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE)

IN MIO. EUR

	Jederzeit veräußerbare FI/Nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Zu Handels- zwecken gehaltene FI	Übrige Kapital- anlagen	Investment- verträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investment- verträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte
2015							
Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2015 bis 30.6.2015							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	5	2	9	38	4	58
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-10	-5	-2	-2	-41	-2	-62
Davon entfallen auf zum 30.6.2015 im Bestand befindliche Finanzinstrumente							
Erträge aus Kapitalanlagen ²⁾	—	5	2	9	38	4	58
Aufwendungen für Kapitalanlagen ³⁾	-10	-5	-2	-2	-41	-2	-62
2014							
Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2014 bis 30.6.2014							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	1	2	3	36	4	46
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4	-1	-2	-1	-7	-4	-19
Davon entfallen auf zum 30.6.2014 im Bestand befindliche Finanzinstrumente							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	1	2	3	36	4	46
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4	—	-2	-1	-7	-4	-18

¹⁾ Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt

²⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Gewinne 58 (46) Mio. EUR

³⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -50 (-13) Mio. EUR

DARSTELLUNG DER ERGEBNISEFFEKTE DER ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE¹⁾ IN STUFE 3 (FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN)

IN MIO. EUR

	Übrige Verbindlichkeiten/ Negative Marktwerte aus Derivaten	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen
2015				
Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2015 bis 30.6.2015				
Erträge aus Kapitalanlagen	-1	41	2	42
Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	-38	-4	-42
Finanzierungszinsen	-1	—	—	-1
Davon entfallen auf zum 30.6.2015 im Bestand befindliche Finanzinstrumente				
Erträge aus Kapitalanlagen ²⁾	3	41	2	46
Aufwendungen für Kapitalanlagen ³⁾	—	-38	-4	-42
Finanzierungszinsen ⁴⁾	-1	—	—	-1
2014				
Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2014 bis 30.6.2014				
Erträge aus Kapitalanlagen	1	7	4	12
Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	-36	-4	-40
Finanzierungszinsen	-1	—	—	-1
Davon entfallen auf zum 30.6.2014 im Bestand befindliche Finanzinstrumente				
Erträge aus Kapitalanlagen	1	7	4	12
Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	-36	-4	-40
Finanzierungszinsen	-1	—	—	-1

¹⁾ Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt²⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Gewinne 46 (12) Mio. EUR³⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -42 (-40) Mio. EUR⁴⁾ Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -1 (-1) Mio. EUR**BEWERTUNGSPROZESS**

Der Bewertungsprozess ist darauf ausgerichtet, für die Zeitwertermittlung von Finanzanlagen öffentlich verfügbare Preisstellungen auf aktiven Märkten oder Bewertungen mit ökonomisch anerkannten Modellen, die auf beobachtbaren Eingangsfaktoren beruhen, heranzuziehen (Level-1- und Level-2-Positionen). Für Vermögenswerte, für die keine öffentlich verfügbaren Preisstellungen oder beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind (Level-3-Positionen), werden die Bewertungen überwiegend auf Basis von durch sachverständige und unabhängige Experten erstellten Bewertungsnachweisen (z. B. geprüfter Net Asset Value) vorgenommen, die zuvor systematischen Plausibilitätsprüfungen unterzogen wurden. Die mit der Bewertung von Kapitalanlagen betraute Organisationseinheit ist unabhängig von den Organisationseinheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, wodurch eine Funktions- und Aufgabentrennung gewährleistet wird. Die Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind vollständig dokumentiert. Entscheidungen über Bewertungsfragen trifft das monatlich tagende Talanx-Bewertungskomitee.

Die Möglichkeit der Portfoliobewertung im Sinne des IFRS 13.48 wird nicht angewandt.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte: Der beizulegende Zeitwert entspricht im Grundsatz dem Preis, den der Konzern in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Zeitwerts von Wertpapieren erfolgt somit grundsätzlich auf Basis aktueller, öffentlich verfügbarer, nicht-adjustierter Marktpreise. Sofern Marktpreise an Märkten für finanzielle Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet; finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem Briefkurs bewertet. Für Wertpapiere, für die kein aktueller Marktpreis zur Verfügung steht, wird ein Bewertungskurs mithilfe gängiger finanzmathematischer Modelle auf Basis aktueller und beobachtbarer Marktdaten ermittelt. Im Wesentlichen finden solche Methoden ihren Einsatz bei der Bewertung nicht notierter Papiere.

Der Konzern verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle:

BEWERTUNGSMODELLE DER FAIR-VALUE-ERMITTLUNG

Finanzinstrument	Preismethode	Parameter	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere			
Nicht notierte Rentenpapiere („Plain Vanilla“)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen, Korrelationen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
ABS/MBS ohne Marktquotierungen	Theoretischer Kurs	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, eingetretene Verluste, Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verwertungsraten	Barwertmethode
CDOs/CLOs	Theoretischer Kurs	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen	Barwertmethode
Aktien und Fonds			
Nicht notierte Aktien	Theoretischer Kurs	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, Sachverständigengutachten, ggf. Buchwert	NAV-Methode ¹⁾
Nicht notierte Aktien-, Immobilien- und Rentenfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) ¹⁾	NAV-Methode ¹⁾
Übrige Kapitalanlagen			
Private-Equity-Funds/ Private-Equity-Immobilienfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) ¹⁾	NAV-Methode ¹⁾
Derivative Finanzinstrumente			
Börsennotierte Aktienoptionen	Notierter Kurs	—	—
Aktien- und Indexfutures	Notierter Kurs	—	—
Zins- und Rentenfutures	Notierter Kurs	—	—
Zinsswaps („Plain Vanilla“)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Devisentermingeschäfte	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, Spot- und Forward-Raten	Zinsparitätsmodell
OTC-Aktienoptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Theoretischer Kurs	Notierung Underlying, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
FX-Optionen	Theoretischer Kurs	Spot-Raten, Wechselkurse, implizite Volatilitäten	Garman/Kohlhagen
Zinstermingeschäfte (Vorkäufe)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Inflationsswaps	Theoretischer Kurs	Inflationsswap-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode mit Saisonalitätskorrektur
Swaption	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, implizite Volatilitäten	Black76
Credit Default Swaps	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurven, Verwertungsraten	ISDA-Modell
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Theoretischer Kurs	Marktwerte der Cat Bonds, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Sonstiges			
Immobilien	Theoretischer Wert	Lage, Baujahr, Mietflächen, Nutzungsart, Laufzeit der Mietverträge, Höhe der Mieten	Erweitertes Ertragswertverfahren

¹⁾ NAV: Net Asset Value (Nettovermögenswert)

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE BEWERTUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN DER STUFE 3

IN MIO. EUR

	Zeitwert 30.6.2015	Zeitwert 31.12.2014	Bewertungsverfahren	Nicht beobachtbare Eingangsparameter	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)
CDOs/CLOs ¹⁾	30	27	Barwertmethode	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen	n. a. ⁴⁾
Nicht notierte Aktien-, Immobilien und Rentenfonds ²⁾	753	706	NAV-Methode ³⁾	n. a.	n. a.
Private Equity Funds/Private Equity Immobilien Funds ²⁾	1.753	1.485	NAV-Methode ³⁾	n. a.	n. a.
Geschriebene Put-Optionen für Minderheitsanteile ²⁾	55	52	Abgezinster NAV ³⁾	Risikofreier Zins	5,6 (5,6) %
Nicht notierte Rentenfonds ²⁾	31	33	NAV-Methode ³⁾	n. a.	n. a.
Verträge im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik ¹⁾	259	248	Barwertmethode	Marktwerte der Cat Bonds, Zinsstrukturkurve, versicherungs- technische Parameter	n. a. ⁴⁾
Investmentverträge	340	326	—	—	—

¹⁾ Diese Finanzinstrumente werden in die Stufe 3 eingeordnet, da bei der Bewertung nicht beobachtbare Parameter verwendet werden

²⁾ Diese Finanzinstrumente werden in Stufe 3 eingeordnet, da sie weder auf Marktpreisen beruhen noch vom Konzern auf Basis beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden. Die Bewertung erfolgt anhand der NAV-Methode

³⁾ NAV: Net Asset Value (Nettovermögenswert) – alternative Parameter im Sinne des IFRS 13 sind nicht sinnvoll zu ermitteln

⁴⁾ Aufgrund des individuellen Charakters der einzelnen Bewertungsparameter sind Bandbreiten nicht sinnvoll und mit verhältnismäßigem Aufwand zu ermitteln

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung vernünftiger alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des Zeitwerts führt, verlangt IFRS 7 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 3,2 (2,9) Mrd. EUR bewertet der Konzern Finanzinstrumente mit einem Volumen von 2,6 (2,3) Mrd. EUR im Allgemeinen unter Verwendung der Nettovermögenswertmethode, bei der alternative Eingangsparameter im Sinne des Standards nicht sinnvoll zu ermitteln sind. Darüber hinaus bestehen Vermögenswerte aus Investmentverträgen in Höhe von 170 (163) Mio. EUR, denen in gleicher Höhe Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen gegenüberstehen. Da sich die Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe gegenüberstehen und sich im Wert ähnlich entwickeln,

haben wir auf eine Szenarioanalyse verzichtet. Verträge im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik werden in Höhe von 259 (248) Mio. EUR in der Stufe 3 ausgewiesen. Die Wertentwicklung dieser Derivate steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statuarischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparameter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. Für die verbleibenden Finanzinstrumente der Stufe 3 mit einem Volumen von 30 (27) Mio. EUR sind die Auswirkungen alternativer Eingangsparameter und Annahmen nicht wesentlich.

(7) EIGENKAPITAL**GEZEICHNETES KAPITAL**

Das Grundkapital beträgt unverändert 316 Mio. EUR und ist eingeteilt in 252.797.634 auf den Namen lautende Stückaktien; es ist vollständig eingezahlt. Bezüglich der Eigenkapitalzusammensetzung verweisen wir auf die „Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals“.

Bezüglich der Zusammensetzung des bedingten und genehmigten Kapitals ergaben sich in der Berichtsperiode keine Änderungen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen in unserem Konzernabschluss 2014 (Seite 255 ff.).

ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER**ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL**

IN MIO. EUR

	30.6.2015	31.12.2014
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	694	890
Anteil am Periodenergebnis	319	599
Übriges Eigenkapital	3.906	3.413
Gesamt	4.919	4.902

Bei den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital handelt es sich im Wesentlichen um die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital des Hannover Rück-Teilkonzerns.

(8) NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN**ZUSAMMENSETZUNG DES LANGFRISTIGEN, NACHRANGIGEN FREMDKAPITALS**

IN MIO. EUR

	Nominalbetrag	Verzinsung	Fälligkeit	Rating ⁵⁾	30.6.2015	31.12.2014
Hannover Finance (Luxembourg) S. A.	500	Fest (5%), dann variabel verzinslich	2005/ohne Endfälligkeit	(a; A)	—	498
Hannover Finance (Luxembourg) S. A.	500	Fest (5,75%), dann variabel verzinslich	2010/2040	(a+; A)	498	498
Hannover Finance (Luxembourg) S. A.	500	Fest (5,0%), dann variabel verzinslich	2012/2043	(a+; A)	497	497
Hannover Rück SE ¹⁾	450	Fest (3,375%), dann variabel verzinslich	2014/ohne Endfälligkeit	(a; A)	444	444
HDI Lebensversicherung AG (vormals HDI-Gerling Lebensversicherung AG) ²⁾	110	Fest (6,75%)	2005/ohne Endfälligkeit	(—; A—)	—	110
Talanx Finanz ³⁾	113	Fest (4,5%)	2005/2025	(bbb+; BBB)	—	112
Talanx Finanz	500	Fest (8,37%), dann variabel verzinslich	2012/2042	(bbb+; BBB)	500	500
Open Life Towarzystwo Ubezpieczeń Życie S. A. ⁴⁾	2	Fest (2,5%), plus WIBOR 3M	2013/2018	(—; —)	2	2
Gesamt					1.941	2.661

¹⁾ Zum Stichtag werden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 50 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten (im Konzernabschluss konsolidiert)

²⁾ Zum Rückzahlungstermin wurden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 50 Mio. EUR von Konzerngesellschaften gehalten (davon waren im Konzernabschluss 10 Mio. EUR konsolidiert; weitere 40 Mio. EUR waren gesperrt)

³⁾ Zum Rückzahlungstermin wurden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 96 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten (im Konzernabschluss konsolidiert)

⁴⁾ Wird nicht in die Berechnung der Gruppensolvabilität einbezogen

⁵⁾ (Debt Rating A. m. Best; Debt Rating S&P)

Hinsichtlich weiterer Ausgestaltungsmerkmale verweisen wir auf den veröffentlichten Geschäftsbericht 2014, Seite 258.

Die im Jahr 2005 von der Hannover Finance (Luxembourg) S. A. emittierte nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500 Mio. EUR wurde mit Wirkung zum ersten ordentlichen Rückzahlungstermin in Höhe des gesamten Nominalbetrags von der Emittentin gekündigt und am 1. Juni 2015 zurückgezahlt.

Die 2005 begebenen Nachranganleihen der HDI Lebensversicherung AG (nominal ausstehend 120 Mio. EUR; davon 10 Mio. EUR konzernintern vergeben) und der Talanx Finanz (Luxemburg) S.A. (nominal 209 Mio. EUR; davon 96 Mio. EUR konzernintern vergeben) wurden am 30. Juni 2015, jeweils zum ersten Rückzahlungstermin vollumfänglich zurückgezahlt.

Der beizulegende Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 2.241 (3.023) Mio. EUR.

(9) VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN						
IN MIO. EUR						
	Brutto	Rück	Netto	Brutto	Rück	Netto
	30.6.2015			31.12.2014		
a. Rückstellung für Prämienüberträge	8.221	946	7.275	6.316	662	5.654
b. Deckungsrückstellung	54.675	1.350	53.325	52.679	1.185	51.494
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	39.933	5.591	34.342	37.256	5.222	32.034
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4.149	1	4.148	4.484	1	4.483
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	379	8	371	374	7	367
Gesamt	107.357	7.896	99.461	101.109	7.077	94.032

Die versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlage- risiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, belaufen sich auf 10.415 (9.426) Mio. EUR; davon entfallen 319 (293) Mio. EUR auf die Rückversicherer.

(10) BEGEBENE ANLEIHEN UND DARLEHEN

Unter diesem Bilanzposten werden die nachfolgenden Sachverhalte zum Bilanzstichtag ausgewiesen:

BEGEBENE ANLEIHEN UND DARLEHEN		
IN MIO. EUR		
	30.6.2015	31.12.2014
Begebene Anleihen Talanx AG	1.065	1.065
Hypothekendarlehen der Hannover Real Estate Holdings, Inc., Orlando	204	183
Hypothekendarlehen der HR GLL Central Europe GmbH & Co. KG, München	101	101
Darlehen aus Infrastrukturinvestments	70	—
Gesamt	1.440	1.349

Bereits 2011 und mit Nachtrag aus dem Jahr 2012 hatte die Talanx AG Vereinbarungen über zwei syndizierte variabel verzinsliche Kreditlinien mit einem gesamten Nominalbetrag von 1,2 Mrd. EUR über eine Laufzeit von fünf Jahren geschlossen. Eine dieser beiden Kreditlinien aus dem Jahr 2011 (über 500 Mio. EUR) wurde im ersten Quartal 2014 durch eine neue Kreditlinie mit ebenfalls fünf Jahren Laufzeit zu verbesserten Konditionen und mit einem auf 550 Mio. EUR erhöhten Volumen abgelöst. Damit bestehen per 30. Juni 2015 Kreditlinien über einen Nominalbetrag von 1,25 Mrd. EUR. Zum Bilanzstichtag erfolgte keine Inanspruchnahme.

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Anleihen und Darlehen beträgt zum Bilanzstichtag 1.497 (1.447) Mio. EUR.

BEGEBENE ANLEIHEN							
IN MIO. EUR							
	Nominalbetrag	Verzinsung	Fälligkeit	Rating ¹⁾	Begebung	30.6.2015	31.12.2014
Talanx AG ²⁾	565	Fest (3,125 %)	2013/2023	(—; A–)	Die erstrangige unbesicherte Schuldverschreibung hat eine feste Laufzeit und kann nur außerordentlich gekündigt werden.	565	565
Talanx AG	500	Fest (2,5 %)	2014/2026	(—; A–)	Die erstrangige unbesicherte Schuldverschreibung hat eine feste Laufzeit und kann nur außerordentlich gekündigt werden.	500	500
Gesamt						1.065	1.065

¹⁾ (Debt Rating A. M. Best; Debt Rating s&p)

²⁾ Zum Bilanzstichtag werden zudem Anteile mit einem Nominalvolumen von 185 Mio. EUR von Konzerngesellschaften gehalten

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(11) VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG

Wir weisen unter den gebuchten Bruttoprämien auch die Sparanteile der Prämien für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungsverträge aus. Aus den verdienten Prämien für eigene Rechnung wurden diese Sparanteile eliminiert.

VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
6M 2015¹⁾							
Gebuchte Prämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	2.583	3.637	2.392	4.674	3.541	—	16.827
Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	469	107	—	—	—	576
Gebuchte Rückversicherungsprämien	961	54	177	512	454	6	2.164
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-545	-280	-157	-572	-3	—	-1.557
Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-147	-3	-14	-55	1	-3	-221
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1.224	2.837	1.965	3.645	3.083	-3	12.751
6M 2014¹⁾							
Gebuchte Prämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	2.450	3.535	2.255	3.824	2.911	—	14.975
Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	479	47	—	—	—	526
Gebuchte Rückversicherungsprämien	920	86	113	356	477	7	1.959
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-596	-317	-132	-321	-13	—	-1.379
Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-146	-11	-9	-28	—	-3	-197
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1.080	2.664	1.972	3.175	2.421	-4	11.308

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

(12) KAPITALANLAGEERGEBNIS**KAPITALANLAGEERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
6M 2015¹⁾							
Erträge aus Grundstücken	2	32	1	58	—	—	93
Dividenden ²⁾	6	6	2	1	—	7	22
Laufende Zinserträge	94	746	150	340	125	1	1.456
Sonstige Erträge	10	46	—	31	42	—	129
Ordentliche Kapitalanlageerträge	112	830	153	430	167	8	1.700
Erträge aus Zuschreibungen	—	1	—	—	—	—	1
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	39	268	32	77	40	—	456
Unrealisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	6	5	12	1	18	—	42
Kapitalanlageerträge	157	1.104	197	508	225	8	2.199
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	18	39	9	28	18	—	112
Unrealisierte Verluste aus Kapitalanlagen	1	11	10	1	19	—	42
Summe	19	50	19	29	37	—	154
Abschreibungen auf fremdgenutzte Grundstücke							
Planmäßig	—	7	—	11	—	—	18
Außerplanmäßig	1	—	—	—	—	—	1
Abschreibungen auf Dividendentitel	1	2	5	—	—	—	8
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	16	40	1	2	—	—	59
Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen							
Planmäßig	1	3	—	—	—	—	4
Außerplanmäßig	—	5	—	2	—	—	7
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	2	8	3	11	2	39	65
Sonstige Aufwendungen	2	16	4	14	3	—	39
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/ Abschreibungen	23	81	13	40	5	39	201
Kapitalanlageaufwendungen	42	131	32	69	42	39	355
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	115	973	165	439	183	-31	1.844
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	4	—	—	—	4
Depotzinserträge	—	—	—	11	242	—	253
Depotzinsaufwendungen	—	7	—	1	56	—	64
Depotzinsergebnis	—	-7	—	10	186	—	189
Kapitalanlageergebnis	115	966	169	449	369	-31	2.037

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle²⁾ Das Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beträgt 7 (6) Mio. EUR und wird unter den Dividenden ausgewiesen

KAPITALANLAGEERGEBNIS DER VORPERIODE

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
6M 2014¹⁾							
Erträge aus Grundstücken	2	32	1	41	—	—	76
Dividenden ²⁾	4	7	2	6	—	10	29
Laufende Zinserträge	92	774	135	323	113	1	1.438
Sonstige Erträge	1	1	—	3	6	—	11
Ordentliche Kapitalanlageerträge	99	814	138	373	119	11	1.554
Erträge aus Zuschreibungen	7	3	—	—	—	—	10
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	45	182	23	81	19	—	350
Unrealisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	11	15	15	11	10	1	63
Kapitalanlageerträge	162	1.014	176	465	148	12	1.977
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12	17	6	7	4	—	46
Unrealisierte Verluste aus Kapitalanlagen	2	2	6	8	4	—	22
Summe	14	19	12	15	8	—	68
Abschreibungen auf fremdgenutzte Grundstücke							
Planmäßig	—	7	—	9	—	—	16
Außerplanmäßig	—	3	—	—	—	—	3
Abschreibungen auf Dividententitel	—	1	—	—	—	—	1
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	—	3	—	—	—	—	3
Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen							
Planmäßig	—	—	—	—	—	—	—
Außerplanmäßig	—	2	—	1	—	—	3
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	2	8	2	11	2	35	60
Sonstige Aufwendungen	1	16	5	17	3	—	42
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/ Abschreibungen	3	40	7	38	5	35	128
Kapitalanlageaufwendungen	17	59	19	53	13	35	196
Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	145	955	157	412	135	-23	1.781
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	2	—	—	—	2
Depotzinserträge	—	—	—	10	226	—	236
Depotzinsaufwendungen	—	7	—	1	63	—	71
Depotzinsergebnis	—	-7	—	9	163	—	165
Kapitalanlageergebnis	145	948	159	421	298	-23	1.948

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

Von den Wertminderungen (Impairments) in Höhe von 75 (10) Mio. EUR entfallen 59 (3) Mio. EUR auf festverzinsliche Wertpapiere, 8 (1) Mio. EUR auf Aktien sowie 6 (4) auf Immobilien und Immobilienfonds. Dem gegenüber standen Zuschreibungen auf in Vorperioden abgeschriebene Kapitalanlagen in Höhe von 1 (10) Mio. EUR.

Für das Kreditrisiko spezieller Lebensrückversicherungsverträge (ModCo), bei denen Wertpapierdepots von Zedenten in unserem Namen gehalten werden, bilanzieren wir ein Derivat (Segment Personen-Rückversicherung), aus dessen Wertentwicklung sich im

Berichtszeitraum erfolgswirksame unrealisierte Verluste in Höhe von 6 Mio. EUR ergeben haben. In der Vergleichsperiode war der Betrag mit 5 Mio. EUR positiv. Aus den im Jahr 2010 zur Absicherung eines Teils der Inflationsrisiken unserer versicherungstechnischen Schadenreserven abgeschlossenen Inflationsswaps (Segment Schaden-Rückversicherung) ergab sich kein (+5 Mio. EUR) erfolgswirksames unrealisiertes Ergebnis mehr, da diese Kontrakte im Laufe des zweiten Quartals ausliefen oder beendet wurden. Zukünftig stellen wir diesen Schutz einzig über die bereits im Bestand befindlichen Anleihen sicher, deren Kuponzahlungen inflationsabhängig sind.

(13) ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEARTEN**ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEARTEN**

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1	1
Darlehen und Forderungen	600	706
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	47	59
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	1.042	905
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	41	56
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	28	45
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	8	9
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	—	—
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	3
Derivate	–25	6
Übrige Kapitalanlagen, soweit Finanzinstrumente	102	26
Sonstige ¹⁾	102	67
Summe der selbst verwalteten Kapitalanlagen	1.948	1.883
Investmentverträge Kapitalanlagen/Verbindlichkeiten ²⁾	4	2
Depotforderungen/Depotverbindlichkeiten	189	165
Gesamt	2.141	2.050

¹⁾ Zur Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Position „Sonstige“ die Gewinne aus fremdgenutzten Grundstücken, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten – soweit negative Marktwerte – zusammengefasst. Sicherungsderivate im Rahmen von Hedge-Accounting sind, sofern sie keine Absicherungsgeschäfte im Bereich der Kapitalanlagen betreffen, in der Aufstellung nicht enthalten

²⁾ Darin enthalten sind Erträge und Aufwendungen aus der Verwaltung von Investmentverträgen saldiert in Höhe von –1 Mio. EUR. Auf erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Aktiva/Passiva) entfallen 27 Mio. EUR bzw. 14 Mio. EUR und auf Darlehen und Forderungen bzw. Übrige Verbindlichkeiten entfallen 9 Mio. EUR bzw. –39 Mio. EUR der Erträge und Aufwendungen. Darüber hinaus wird die Amortisation auf den PVFP in Höhe von –6 Mio. EUR unter den Aufwendungen berücksichtigt

Unter Einbezug der Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 65 (60) Mio. EUR und der sonstigen Aufwendungen in Höhe von 39 (42) Mio. EUR beträgt das Kapitalanlageergebnis zum Bilanzstichtag insgesamt 2.037 (1.948) Mio. EUR.

(14) AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
6M 2015¹⁾							
Brutto							
Schadenzahlungen	1.403	1.736	1.163	2.162	2.810	—	9.274
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	167	55	117	570	208	—	1.117
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	778	235	—	79	—	1.092
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2	555	1	—	—	—	558
Summe	1.572	3.124	1.516	2.732	3.097	—	12.041
Anteil der Rückversicherer							
Schadenzahlungen	486	60	77	216	317	—	1.156
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	141	3	59	-1	5	—	207
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	-26	-3	—	75	—	46
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	—	—	—	—	—	—
Summe	627	37	133	215	397	—	1.409
Netto							
Schadenzahlungen	917	1.676	1.086	1.946	2.493	—	8.118
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	26	52	58	571	203	—	910
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	804	238	—	4	—	1.046
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2	555	1	—	—	—	558
Summe	945	3.087	1.383	2.517	2.700	—	10.632

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
6M 2014¹⁾							
Brutto							
Schadenzahlungen	1.142	1.918	934	1.933	2.256	—	8.183
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	276	17	136	435	138	—	1.002
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	234	483	—	117	—	834
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2	608	—	—	—	—	610
Summe	1.420	2.777	1.553	2.368	2.511	—	10.629
Anteil der Rückversicherer							
Schadenzahlungen	391	65	45	331	298	—	1.130
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	226	-5	54	-177	23	-1	120
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	-4	-3	—	99	—	92
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	—	1	—	—	—	1
Summe	617	56	97	154	420	-1	1.343
Netto							
Schadenzahlungen	751	1.853	889	1.602	1.958	—	7.053
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	50	22	82	612	115	1	882
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	238	486	—	18	—	742
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2	608	-1	—	—	—	609
Summe	803	2.721	1.456	2.214	2.091	1	9.286

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

(15) ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN**ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
6M 2015¹⁾							
Brutto							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	299	465	532	1.004	567	—	2.867
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-66	-16	-84	-105	-28	—	-299
Summe der Abschlussaufwendungen	233	449	448	899	539	—	2.568
Verwaltungsaufwendungen	148	142	99	110	103	1	603
Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	381	591	547	1.009	642	1	3.171
Anteil der Rückversicherer							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	130	6	32	90	62	—	320
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-29	—	-6	-8	-21	—	-64
Summe der Abschlussaufwendungen	101	6	26	82	41	—	256
Netto							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	169	459	500	914	505	—	2.547
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-37	-16	-78	-97	-7	—	-235
Summe der Abschlussaufwendungen	132	443	422	817	498	—	2.312
Verwaltungsaufwendungen	148	142	99	110	103	1	603
Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	280	585	521	927	601	1	2.915
6M 2014¹⁾							
Brutto							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	290	439	439	854	453	—	2.475
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-48	133	-43	-63	-17	—	-38
Summe der Abschlussaufwendungen	242	572	396	791	436	—	2.437
Verwaltungsaufwendungen	125	146	84	99	89	—	543
Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	367	718	480	890	525	—	2.980
Anteil der Rückversicherer							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	129	7	17	57	61	—	271
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-9	5	1	-5	-21	—	-29
Summe der Abschlussaufwendungen	120	12	18	52	40	—	242
Netto							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	161	432	422	797	392	—	2.204
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-39	128	-44	-58	4	—	-9
Summe der Abschlussaufwendungen	122	560	378	739	396	—	2.195
Verwaltungsaufwendungen	125	146	84	99	89	—	543
Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	247	706	462	838	485	—	2.738

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

(16) ÜBRIGES ERGEBNIS**ZUSAMMENSETZUNG ÜBRIGES ERGEBNIS**

IN MIO. EUR

	6M 2015	6M 2014
Sonstige Erträge		
Währungskursgewinne	345	111
Erträge aus Dienstleistungen, Mieten und Provisionen	140	124
Wertaufholungen auf abgeschriebene Forderungen	13	11
Erträge aus Deposit Accounting	47	34
Erträge aus der Auflösung sonstiger nicht technischer Rückstellungen	7	4
Zinserträge	33	14
Übrige Erträge	35	40
Summe	620	338
Sonstige Aufwendungen		
Währungskursverluste	250	109
Sonstige Zinsaufwendungen	58	59
Abschreibungen und Wertberichtigungen	51	50
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	116	129
Personalaufwendungen	30	24
Aufwendungen für Dienstleistungen und Provisionen	71	66
Aufwendungen aus Deposit Accounting	9	7
Sonstige Steuern	22	20
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	5	1
Übrige Aufwendungen	24	41
Summe	636	506
Übriges Ergebnis	-16	-168

Im übrigen Ergebnis sind für die abgelaufene Berichtsperiode keine wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen enthalten.

VIII. SONSTIGE ANGABEN**MITARBEITERZAHL****IM DURCHSCHNITT DER BERICHTSPERIODE BESCHÄFTIGTE MITARBEITER**

	30.6.2015	31.12.2014
Industrieversicherung	3.189	3.061
Privat- und Firmenversicherung Deutschland	4.960	5.082
Privat- und Firmenversicherung International	8.146	7.432
Rückversicherungsunternehmen	2.544	2.475
Konzernfunktionen	2.787	2.836
Gesamt ohne Personen in Ausbildung	21.626	20.886
Personen in Ausbildung	532	540
Gesamt	22.158	21.426

Die höhere Mitarbeiterzahl im Segment Privat- und Firmenversicherung International resultiert vor allem aus dem Erwerb der Magallanes-Gruppe (Chile).

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 20.589 (19.819) Mitarbeiter für den Talanx-Konzern tätig; die Angabe bezieht sich auf Mitarbeiterkapazitäten.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Unternehmen gehören im Talanx-Konzern der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (HDI V.a.G.), der unmittelbar die Mehrheit an der Talanx AG hält, alle nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden und die assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen. Hinzu kommen die Versorgungskassen, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Leistung zugunsten der Arbeitnehmer der Talanx AG oder eines ihrer nahe stehenden Unternehmen erbringen. Die nahe stehenden Personen umfassen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Talanx AG und des HDI V.a.G.

Geschäftsvorfälle zwischen der Talanx AG und ihren Tochterunternehmen werden durch Konsolidierung eliminiert und somit im Anhang nicht erläutert.

Im Rahmen der operativen Tätigkeit besteht zwischen Ampega Investment GmbH, Köln, und der C-QUADRAT Investment AG, Wien (im Konzernabschluss at Equity bewertetes assoziiertes Unternehmen), eine vertragliche Beziehung über die Auslagerung der Portfolioverwaltung von Sondervermögen. Zum Stichtag wurden hieraus Aufwendungen für erbrachte Leistungen von 11 Mio. EUR erfasst.

Weiterhin besteht ein Rückversicherungsvertrag zwischen der Hannover Rück SE Malaysian Branch, Kuala Lumpur, Malaysia, und der Petro Vietnam Insurance Holdings, Hanoi, Vietnam, in Höhe von 4 Mio. EUR.

Weitere Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Unternehmen, mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ferner bestehen Dienstleistungsverträge mit einem Unternehmen, an dem ein Mitglied des Aufsichtsrats beteiligt ist. Die im Berichtszeitraum aus diesen Verträgen generierten Umsätze mit Konzernunternehmen lagen deutlich unter 0,1 Mio. EUR.

SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZIERUNGSMITTELN

Der Konzern geht Wertpapierleihgeschäfte und Repo-Geschäfte ein. Der Konzern hat zum Stichtag alle wesentlichen Risiken und

Chancen, die aus der Eigentümerschaft der übertragenen finanziellen Vermögenswerte erwachsen, zurückbehalten. Von diesen Transaktionen sind zum Bilanzstichtag Kapitalanlagen der Kategorie „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ betroffen. Der Buchwert der übertragenen finanziellen Vermögenswerte der Wertpapierleihgeschäfte beträgt 863 Mio. EUR. Für Repo-Geschäfte beträgt der Buchwert der übertragenen Vermögenswerte und der dazugehörigen Verbindlichkeiten 223 Mio. EUR. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Ergebniswirksame Bestandteile dieser Geschäfte werden im „Kapitalanlageergebnis“ gezeigt.

RECHTSSTREITIGKEITEN

In der Berichtsperiode sowie am Ende der Berichtsperiode lagen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 keine neuen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten vor.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Aktionären der Talanx AG zustehenden Konzernergebnis. Dieses wird in Relation zu den durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien gesetzt. Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder zum Berichtszeitpunkt noch im Vorjahr vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem bedingten oder dem genehmigten Kapital verwässert werden.

ERGEBNIS JE AKTIE

	6M 2015	6M 2014	Q2 2015	Q2 2014
Auf die Aktionäre der Talanx AG entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie (in Mio. EUR)	311	381	60	165
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien (in Stück)	252.797.634	252.797.634	252.797.634	252.797.634
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,23	1,51	0,24	0,65
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,23	1,51	0,24	0,65

DIVIDENDE JE AKTIE

Im zweiten Quartal 2015 wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 1,25 EUR (2014 für das Geschäftsjahr 2013: 1,20) je Aktie gezahlt. Dies entspricht insgesamt 316 (303) Mio. EUR.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen, Mitgliedschaften sowie Steuern folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN AUS VERTRÄGEN, MITGLIEDSCHAFTEN UND STEUERN

IN MIO. EUR

	30.6.2015	31.12.2014
Treuhandkonten in den USA (Master Trust Funds, Supplement Trust Funds und Single Trust Funds) zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber US-amerikanischen Zedenten ¹⁾ (In diesem Betrag sind umgerechnet 1.254 (329) Mio. EUR enthalten, die zur Besicherung versicherungstechnischer Verpflichtungen aus ILS-Transaktionen von Investoren gestellt werden)	5.473	4.177
Garantien in Form von Letters of Credit von verschiedenen Kreditinstituten zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten	2.930	2.956
Garantieerklärungen für begebene nachrangige Schuldverschreibungen: Die Garantien decken die jeweiligen Bond-Volumina sowie die fälligen Zinsen ab	1.500	2.112
Sperrdepots und sonstige Treuhandkonten als Sicherheiten zugunsten Rückversicherer und Zedenten; im Allgemeinen außerhalb der USA ¹⁾	2.907	2.750
Resteinzahlungsverpflichtungen aus bestehenden Kapitalanlageengagements: Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften	1.540	1.380
Verpflichtungen aus Mieten/Leasinggeschäften ²⁾	454	454
Einzahlungsverpflichtungen sowie Beitragszahlungen nach §§ 124 ff. VAG als Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer	457	457
Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber verschiedenen Kreditinstituten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen	595	574
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus beabsichtigten Unternehmenserwerben	–	245
Verpflichtungen aus Dienstleistungs- und Serviceverträgen – vorwiegend im Zusammenhang mit IT-Auslagerungsverträgen	142	143
Zur Sicherheitenstellung bestehender Derivatgeschäfte in Sperrdepots hinterlegte Kapitalanlagen: Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert von 6 (13) Mio. EUR erhalten ³⁾	31	79
Sonstige Verpflichtungen ⁴⁾	59	61
Gesamt	16.088	15.388

¹⁾ Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend als „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ im Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen; die Angabe bezieht sich im Wesentlichen auf den Zeitwert/Buchwert

²⁾ Daten werden jeweils nur zum Jahresende neu erhoben

³⁾ Die Angabe bezieht sich im Wesentlichen auf den Zeitwert/Buchwert

⁴⁾ Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 42 (42) Mio. EUR auf Steuerrechtsstreitigkeiten und 12 (13) Mio. EUR auf sonstige Rechtsstreitigkeiten

Im Berichtszeitraum lagen darüber hinaus im Vergleich zum 31. Dezember 2014 keine signifikanten Änderungen der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor.

EREIGNISSE NACH ABLAUF DES BERICHTSZEITRAUMS

Mit Kaufvertrag vom 4. August 2015 übernimmt der Konzern im Rahmen des Projektes RP Global die drei Windparkprojekte Les Vents de Malet SAS, Lille, Frankreich, Le Souffle des Pellicornes SAS, Lille, Frankreich und Le Chemin de La Milaine SAS, Lille, Frankreich. Der Erwerb steht unter aufschiebenden Bedingungen, die voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2015 erfüllt sein werden. Bei den Gesellschaften handelt es sich um Windparkprojektgesellschaften. Die HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln (Segment Industrieversicherung), hat indirekt sämtliche Anteile an der Le Souffle des Pellicornes SAS und die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln (Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland), hat indirekt sämtliche Anteile an der Les Vents de Malet SAS sowie der Le Chemin de La Milaine SAS erworben. Das gesamte geplante Investitionsvolumen beträgt ca. 104 Mio. EUR.

Der japanische Partner der Talanx AG (die Versicherung Meiji Yasuda) hat am 15. Juli 2015 mitgeteilt, dass er seinen Anteil am Grundkapital der Talanx AG von 6,5% unter die Schwelle von 5% reduziert hat. Infolge der Platzierung von Meiji Yasuda steigt der Streubesitz der Talanx von 14,5% auf 21,0% (inkl. 0,1% der Mitarbeiteraktien).

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben am 6. August 2015 in Hannover.

Der Vorstand



Herbert K. Haas,
Vorsitzender



Dr. Christian Hinsch,
stv. Vorsitzender



Torsten Leue



Dr. Immo Querner



Ulrich Wallin



Dr. Jan Wicke

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 6. August 2015

Der Vorstand



Herbert K. Haas,
Vorsitzender



Dr. Christian Hinsch,
stv. Vorsitzender



Torsten Leue



Dr. Immo Querner



Ulrich Wallin



Dr. Jan Wicke

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE TALANX AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER

Wir haben den Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Talanx AG, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte

anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 7. August 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jungsthöfel
Wirtschaftsprüfer

Czupalla
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Talanx AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon +49 511 3747-0

Telefax +49 511 3747-2525

www.talanx.com

Group Communications

Andreas Krosta

Telefon +49 511 3747-2020

Telefax +49 511 3747-2025

andreas.krosta@talanx.com

Investor Relations

Carsten Werle

Telefon +49 511 3747-2231

Telefax +49 511 3747-2286

carsten.werle@talanx.com

Dieser Zwischenbericht erscheint auch auf Englisch.

Zwischenbericht im Internet:

www.talanx.com/investor-relations

Folgen Sie uns auf Twitter:



[@talanx](https://twitter.com/talanx)

[@talanx_en](https://twitter.com/talanx_en)

FINANZKALENDER 2015/2016

17. September 2015

Capital Markets Day

12. November 2015

Zwischenbericht zum 30. September 2015

21. März 2016

Bilanzpressekonferenz 2015

13. Mai 2016

Zwischenbericht zum 31. März 2016

12. August 2016

Zwischenbericht zum 30. Juni 2016

15. November 2016

Zwischenbericht zum 30. September 2016

Talanx AG
Riethorst 2
30659 Hannover
Telefon +49 511 3747-0
Telefax +49 511 3747-2525
www.talanx.com

talanx.
Versicherungen. Finanzen.